

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Oktober 2012



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Gliencke/Nordbahn



Idyllisch ist es rund um Gliencke. Damit das auch so bleibt, kümmern sich zum Beispiel Schutzgebietsbetreuer um das Areal rund um den Kindelsee. Sie stellten ihre Arbeit im Planungsausschuss vor. Das und noch viel mehr lesen Sie hier im Kurier.

Foto: Gerhard Niederhageböck

600 Jahre Gliencke	3	Historisches	55
Ortsgeschehen	5	Leserpost	57
Rathausnachrichten	10	Termine	59
Aus der Kommunalpolitik	25	Familienanzeigen	62
Kinder, Jugend und Schule	37	Impressum	61
Senioren	45	Geburtstage	62
Kunst und Kultur	47	Stellenanzeige	62
Sport in Gliencke	50	Anzeigen	62

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Donnerstag, 18. Oktober 2012

Wo es **PRAKTISCH** alles gibt!



ZEIT für Ihre Gesundheit!
Beratung, Botendienst, Blisterservice,
mit zertifizierter Qualität
von **8⁰⁰-20⁰⁰** (Sa. 16⁰⁰)



ERGOWIESE
Praxis für Ergotherapie

Wir begleiten Menschen jeden
Alters, die in ihrer Handlungs-
fähigkeit eingeschränkt sind.
Schwerpunkte der Praxis sind:
**Kinderheilkunde, Orthopädie
und Neurologie.**

1. Etage über Edeka
Infos: 033056-421937.

VITADEUM
GLIENICKE

Fitness Aqua Wellness Gesundheit



Ab Oktober

Start der Gesundheit- und Präven-
tionskurse, z.B. 8-wöchiger Rücken-
kurs, 8-wöchiger Ernährungskurs und
8-wöchiger Aquapräventionskurs.
Kursteilnehmer haben zudem die
Möglichkeit, den gesamten Geräte-,
Kurs- und Wellnessbereich zu nutzen.
Die gesetzlichen Krankenkassen können
bis zu 80% der Kosten übernehmen.

Anmeldung unter 033056-41214

www.vitadeum.de



ANAX
Verwaltungs
GmbH

Groß genug...

um Ihnen alle Immobilien-Dienstleistungen
anzubieten.

Klein genug...

um auf Ihre besonderen und individuellen
Wünsche professionell und persönlich
einzugehen.

Tel.: 033056-4159-0
info@anax-hausverwaltung.de



Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere
Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein
und erstellen Ihre **Einkommen-
steuererklärung.**

Im Rahmen einer
Mitgliedschaft beraten wir
Sie! **Sparen Sie 10,- €**
Aufnahmegebühr mit
dieser Anzeige.
Infos : 033056-423566



filou
20%

KINDERMODE

auf aktuelle Ware
bei Vorlage dieser
Anzeige

Hier gibt es alles was Sie für den Alltag benötigen: Apotheke, Bank, Bäcker, Droge-
rie, Lebensmittel, Mode, Blumen, Haushaltswaren, Schreibwaren, Tierarztpraxis, Fahrschule, Friseur, Ärzte,
Lohnsteuerhilfe, Ergotherapie, Fitness, Lotto, Post, Immobiliendienstleistungen, Restaurant, Casino.

P über 200 kostenlose Parkplätze

HAUPTSTRASSE/ ECKE MÄRKISCHE ALLEE
16548 GLIENICKE/NORDBAHN
KEINE 5 MINUTEN VON DER B96 ENTFERNT.

10
Jahre

GALERIE
SONNENGARTEN

Unterwegs mit Ortschronist Joachim Kullmann

Wanderung durch die Geschichte

(ip) Vor der Feuerwache startete Joachim Kullmann Mitte September seine Wanderung durch den Ort. Aus Anlass des 600. Geburtstages der Gemeinde hatte sich der Ortschronist eigens eine neue Route überlegt. Vorbei am Gedenkstein für Fritz Hausotter, einem der Gründungsväter der Glienicker Feuerwehr, manövrierte Kullmann die gut 20 Geschichtsinteressierten – unter ihnen auch Gemeindevorsteher Martin Beyer – zunächst zum Friedrich-Wegener-Platz, der sich vis-à-vis des Neuen Gymnasiums befindet.

„Was den Namen anbetrifft, ist dieser Platz ein Kuriosum“, erläuterte

einen repräsentativen Gedenkstein für gefallene sowjetische Soldaten. Als Stalins Ära endete, blieb das Areal zunächst namenlos, bis man 1971 den Gedenkstein für den nahe der heutigen Glienicker Spitze erschossenen Kommunisten Gerhard Weiss aus dem Grenzgebiet umsetzen wollte. Auf dem Platz am Kreisverkehr fand er einen neuen Standort. Damit einher ging der dritte Name: Gerhard-Weiss-Platz. Nach der Wende allerdings war auch diese Namensgebung passé: Friedrich Wegner, der von 1905 bis in die 20er Jahre Glienickes Ortsvorsteher war, stand Pate für einen neuen Namen. „Es ist anzunehmen, dass es



Experte in Sachen Ortsgeschichte:
Joachim Kullmann.



Begeht: 600-Jahre-Glienicke-Aufkleber verteilte Kullmann an seine Weggefährten.

Kullmann. Immerhin trägt er bereits den vierten Namen. „Während der NS-Zeit hieß der Platz Grenzlandhain, vermutlich, weil man Bäume und Sträucher aus den an Deutschland angrenzenden Gebieten hier angepflanzt hat“. Nach dem Kriegsende erhielt der Platz den Namen Stalin-Platz – und

bei diesem vierten Namen bleibt“, vermutete Kullmann augenzwinkernd.

Entlang der Schönfließer Straße, wo einst ein altes Eisenbahnerheim stand, das zu Kriegszeiten auch als Krankenhaus genutzt wurde, kam die Wandergruppe zur sogenannten Sander-Villa. In dem 1901 gebauten, hin-

ter hohen Bäumen versteckt liegenden Haus haben heute eine Rechtsanwältin und eine Baufinanzfirma ihren Sitz. Während des Nationalsozialismus fanden hier die Widerständler Albrecht Höhler und Erwin Rückert nach ihrem Mord an Horst Wessel – bekannt als Texter des Wessel-Liedes – Unterschlupf. Wilhelm Sander, seines Zeichens Besitzer einer Zeitungsredaktion, hatte das organisiert. Dafür verurteilten ihn die Nationalsozialisten zu drei Jahren Gefängnis. Sander starb 1948. Sein Grab, das noch auf dem Evangelischen Friedhof zu finden ist, zeigte Kullmann seinen Zuhörern am Ende der rund vierstündigen Tour. Zuvor führte der Weg vorbei am ehemaligen Stasi-Objekt und am Denkmal für Achaz von Veltheim, durch das Kindelsee-Springluch-Naturschutzgebiet bis zur Absturzstelle eines Weltkriegs-Bombers. Zwischendurch gönnte sich die Gruppe eine gemütliche Rast in der Koppelschenke.



„Vom Mondpferd Tomiloo“

Ria Weil: Ein Märchenjahr im Kindelwald
Lesen, basteln, spielen für Kinder von fünf bis neun Jahren.

**Dienstag, 9. Oktober, 14.30 bis 15.30 Uhr,
Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstr. 62**

Illustration:
Wolfgang Würfel

Anmeldung erbeten unter Tel.: 033056 / 69 230

Neue Ausstellung in der Rathaus-Galerie

Ariane Beckmann: Ansichtssachen

(GK) Ariane Beckmann, geboren 1967 in Berlin, lebt seit rund zwölf Jahren in Glienicke und arbeitet hier als Grafikdesignerin. Nach ihrem Studium für Mode- und Grafikdesign an der Kunsthochschule Berlin Weißensee bei den Professoren Mücke und Perthen arbeitete sie als freie Modedesignerin. Mit einem einjährigem Stipendium des DAAD konnte sie ihre grafischen Studien, speziell auf dem Gebiet der Fotografie, am Camberwell College of Art and Design in London fortführen.

Neben Beruf und Familie schafft sie sich Raum und Ausgleich für die freie künstlerische Arbeit. Eine Auswahl dieser Arbeiten werden in

der Ausstellung „Ansichtssachen“ in Glienicke erstmals zu sehen sein. Die gezeigten fotografischen Arbeiten spielen mit Verfremdung und Verzerrung des menschlichen Körpers und mit den Sehgewohnheiten des Betrachters. Die vom Film inspirierten Kompositionen werden durch Projektion und Überblendung in eine rätselhafte Stimmung getaucht, Körper und Hintergrund scheinen zu verschmelzen. In der zeichnerischen Arbeit wird erst gar nicht der Versuch unternommen, die schnelllebige Zeit in akribischer Genauigkeit erstarren zu lassen. Die Dinge bleiben im Fluss und so muten ihre Zeichnungen eher skizzenhaft



und unvollendet an, die Veränderungen stets erwartend.

Vom 18. Oktober bis zum 12. November sind die Arbeiten von Ariane Beckmann in der Rathaus-Galerie, Hauptstraße 21 zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung am 19. Oktober um 18 Uhr lädt sie herzlich ein.

Rallye durch den Ort

von René Schwedler, Vorsitzender des MC Glienicke

Bei schönem Wetter veranstaltete der Motorsportclub Glienicke/Nordbahn e.V. anlässlich des 600-jährigen Jubiläums von Glienicke am 2. September eine Orientierungsfahrt durch den Ort.

Die Strecke führte auf einer Länge von rund zehn Kilometern vom Start auf dem Parkplatz „Galerie Sonnengarten“ über Hauptstraße, Gartenstraße, Oranienburger Chaussee, Lindenstraße zunächst durch den Sonnengarten. Weiter ging es über die Märkische Allee, Clara-Zetkin-Straße, Niederbarnimstraße, Hauptstraße/Karl-Liebknecht-Straße mit einer Schleife über die Charlottenstraße bis zur Kindelwaldpromenade. Dann ging es über Waidmannsweg und Eichhorn-

straße zurück zur Karl-Liebknecht-Straße. Mit weiteren kleinen Schleifen führte die Strecke erneut bis zur Oranienburger Straße und zurück zum Parkplatz am Einkaufszentrum. Dafür standen 30 Minuten plus weitere 30 Minuten Karenzzeit zur Verfügung. Am Ziel gab es noch eine theoretische Orientierungssportaufgabe. Den Teilnehmern hat die Veranstaltung nach eigenen Angaben sehr viel Spaß gemacht.

Einen kleinen Wermutstropfen hielt die Ortsrallye doch bereit: es waren insgesamt nur drei Teams angetreten. Offensichtlich war es nicht so einfach, weiteren potentiellen Interessenten zu vermitteln, was sich hinter einer Orientierungssportver-

anstaltung verbirgt. Hinzu kamen einige Terminüberschneidungen bei grundsätzlich startbereiten Teams.

Der Motorsportclub Glienicke bedankt sich bei allen Helfern, insbesondere beim Sportfreund Dr. Norbert Knappe, der die Strecke ausgewählt hat, sowie bei der Gemeinde Glienicke, dem Landkreis Oberhavel/ FB Verkehr und Ordnung und der Anax Hausverwaltung für die Unterstützung bei der Genehmigung der Veranstaltung.

Die Ergebnisse:

- Peer Stahnke / Anja Schneider
- Stephanus Schneider / Sylvia Schneider
- Wilfried Hötzer / Gundula Hötzer



„Meine Freunde in Glienicke“

Lesen und Malen mit der Malerin Kerstin Mettke nach dem Buch

„Die beste Bande der Welt“ von Sashia Hula

am Donnerstag, 11. Oktober von 14.30 bis 16 Uhr
in der Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstraße 63

Anmeldung unter 033056 / 69 230
Für Kinder von 6 bis 9 Jahren.



Erika Ziegert stellte Fotos in der Rathaus-Galerie aus **Vergänglichkeit**



Erika Ziegert bei der Eröffnung mit Bürgermeister Dr. Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer.

Foto: Bentz

(wb) Vergänglichkeit ist das Thema von Erika Ziegert. Nicht das Neue, Glatte, Unbenutzte interessiert die Glienickerin, sondern genau das Gegenteil. Der Charme des einst Dagewesenen fasziniert die Künstlerin, die im September ihre Werke in der Rathausgalerie zeigte. Die 38 ausgewählten Fotografien stammen hauptsächlich vom Ende der 80ziger Jahre. Ziegerts Bilder entstehen allesamt analog, das heißt, sie werden nicht digital bearbeitet. Die gut 40 Besucher, die zur Eröffnung der Ausstellung gekommen waren, zeigten sich angetan vom außer-

gewöhnlichen Blickwinkel der Ausstellerin. „Das hätte ich nie fotografiert“, meinte ein Besucher bewundernd. Denn zu sehen waren so ungewöhnliche Motive wie eine achtlos weggeworfene Klaviertastatur, ein Baugerüst am Potsdamer Platz und das inzwischen historische Bild einer Innenaufnahme von „Clärchens Ballhaus“.

In ihrem Berliner Atelier in der Seestraße 7 (Hermsdorf) sind weitere Objekte, Bilder und Fotografien zu sehen. Führungen können mit der Künstlerin vereinbart werden (Tel.: 0172 / 955 09 70).

Sichtlich erfreut

war Jürgen Schätzels bei der Eröffnung seiner ersten eigenen Ausstellung. Ab Ende September zeigte er im Rathaus eine große Bandbreite der Kalligraphie. Zu jedem einzelnen der 28 gezeigten Werke gab er sehr informative und detaillierte Erläuterungen. Die Besucher der Vernissage waren über das Wissen und Können des Künstlers nach der Führung sehr beeindruckt. Zu den Gästen zählten auch Bürgermeister Dr. Oberlack und Schätzels Frau Kai van Koolwijk. Mehr zur Kunst Schätzels ist zu erfahren unter: www.kayo-kalligraphie.de. (wb)



Foto: Bentz

Ortsgeschehen

Feuerwehr-Förderverein Neuer Vorstand

(ip) Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr hat im September einen neuen Vorstand gewählt. Den Verein führen nun an:

Sabine Boe als Vorstandsvorsitzende
Sabine Kramp-Paarmann als 1. stellv. Vorsitzende
Heiko Glyz als 2. stellv. Vorsitzender
Katrin Neffgen als Schriftführerin
Rainer Brauer als Schatzmeister



Die Gemeinde gratuliert den Gewählten und wünscht gutes Gelingen bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

9. Herbst- und Weinfest

Zwischen Wein und Kunst

(ip) Pünktlich verzogen sich am Nachmittag des zweiten Septemberstags die Regenwolken, die den Organisatoren des Herbst- und Weinfestes dann doch ein wenig die Sorgenfalten auf die Stirn getrieben hatten.



Auf dem Wasser zu laufen, ist gar nicht so leicht.

ten. Doch genau in dem Moment, als Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack das Fest rings um den Dorfteich offiziell eröffnete, lugten die ersten Sonnenstrahlen durch das Himmelsgrau. Und das war auch gut so. Immerhin hatte Gewerbevereinsvorsitzender Sven Miram mit seinem Team in unzähligen Stunden so Einiges auf die Beine gestellt. An mehr als 80 Ständen konnten sich die Glienicker und Gäste des Ortes über das vielfältige Angebot der hiesigen Gewerbetreibenden und Vereine informieren. Mit dabei waren zudem viele regionale wie auch überregionale Anbieter, die süße und herzhafte Leckereien gleichermaßen feilboten. Nicht fehlen durften zudem die Winzer, bei denen edle Tropfen ebenso gekostet werden durften wie frischer Federweißer der Saison. Die jüngsten Besucher konnten sich auf

der Riesenrutsche, den Bungee-Trampolinen oder beim Laufen in großen Wasserbällen austoben. Besonders beliebt waren auch in diesem Jahr die Fahrten mit der Feuerwehr und mit dem Doppeldeckerbus.

Zum Verweilen luden schließlich die Bänke im großen Zelt ein. Hier war Gelegenheit, mit Nachbarn, Freunden oder Bekannten ins Gespräch zu kommen. Von dort aus war auch das bunte Kulturprogramm zu verfolgen, durch das Moderator Detlef Groth gekonnt führte. So zeigten nicht nur verschiedene Tanzschulen und Chöre, sondern



Ein ruhiges Plätzen war auch im Trubel noch zu finden.

auch die Glienicker Musical-Gruppe ihr Können. Ihre Werke präsentierten zudem 18 Glienicker Künstlerinnen und Künstler bei der nunmehr dritten Auflage der Kunstaussstellung in der Mensa. Die beeindruckend facettenreiche Schau hatte Kulturkoordinator Wolfgang Bentz organisiert.

Sven Miram konnte am Ende positive Bilanz ziehen: Bis zu 10.000 Besucher, so schätzt er, hatten sich auf den Weg in die Glienicker Ortsmitte gemacht.



Prost! Beim Weinfest präsentierten sich viele Winzer.

Oktober zum Nachdenken Verbindungen

Na, haben Sie mich schon vermisst? Oder ist's Ihnen etwa gar nicht aufgefallen, dass ich mir unlängst eine Auszeit gegönnt habe? Das war aber auch nötig. Nach all der Aufregung. War ja ganz schön viel los im Ort in den letzten Wochen.

600 Jahre ist Glienicke nun alt. Das musste gefeiert werden! Mit viel Brimborium, versteht sich. Halb Glienicke war am 11. August auf den Beinen, um sich den bunten Festumzug nicht entgehen zu lassen.

Toll, was es da alles zu sehen gab: Blumenfeen und Einhörner, Stricklieseln und echte Biker, selbst ein riesiger, beflügelter Stelzenmann. Wenn das mal nicht beflügelt. Also, das Gemeindeleben meine ich. Denn die Vorbereitung des Umzugs oblag vielen, vielen ehrenamtlichen Händen. Das verbindet. Und es ist gut investiertes Geld. Denn Gemeinde als Gemeinschaft wird nur dann funktionieren, wenn auch die Gemeinschaft mit anpackt. Gut, dass das hier geklappt hat – mit einem grandiosen Ergebnis.

Gleiches gilt für's Herbst- und Weinfest, das nur zwei Wochen später an den Start ging. Gemütlich war's rund um den Dorfteich, bei Gesprächen, Musik und einem guten Tropfen. Auch hier waren im Vorfeld viele fleißige Helfer gefragt, die in unzähligen Stunden all die Kleinigkeiten und großen Dinge vorbereitet haben, die ich gar nicht alle aufzählen kann. Auf so viel Engagement kann Glienicke wirklich stolz sein!

Wenn ich, gerade in diesen herbstlichen Tagen, auch sonst nicht viel von Ansteckung halte – in diesem Falle kann man wirklich nur hoffen, dass die Ehrenamtlichen „anstecken“. Das jedenfalls wünscht sich

Ihr Glienickus



Jede Menge Gummibärchen



Im Gummibärchenladen gibt es auch Pizza.

(ip) Pizza mit buntem Belag, Schaschlikspieße, Hefeweizen und leckere Torten – das alles ist seit August in der Oranienburger Chaussee 17 zu haben. Dabei hat an der Glienicker Spitze nicht etwa ein neues Restaurant eröffnet, sondern ein Laden, in dem es ausschließlich Gummibärchen zu kaufen gibt. Von dem süßen Angebot probierte jüngst auch Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack.

Schon vor gut eineinhalb Jahren hatten Corinna Jahn und Alexandra Petersen im Urlaub die Idee zu ihrem ungewöhnlichen Geschäft. Nun haben sie Ernst gemacht. „Weil ich Glienickerin bin, kam für mich auch nur dieser Standort in Frage“, berichtet Corinna Jorra, die auch schon zuvor im Einzelhandel tätig war. Sie ist zufrieden mit den ersten Wochen im neuen Laden. Vielen Kunden haben die Ge-

schaftsfrauen schon bei der Suche nach einem ganz besonderen Präsent helfen können. Denn ihre Pizzen, die selbstverständlich ganz aus bunten Gummibärchen bestehen, „belegen“ die beiden auch nach individuellen Wünschen. „Eine Pizza mit Afrika darauf hatten wir zum Beispiel schon“, erzählt Alexandra Petersen: „Das war ein Gutschein für eine längere Reise“. Auch besondere Zahlen oder Motive sind machbar wie auch den Jahreszeiten angepasste Mitbringsel.

Neben süßen, sauren und „beschwipsten“ Gummibärchen gibt es auch Zuckerstangen und Lollis im Gummibärchenladen. Und selbst Postkarten kann man kaufen – natürlich mit Gummibärchen darauf.

► INFO

„DER“ Gummibärchenladen
Oranienburger Chaussee 17
Tel. 033056 / 400 660
www.gummibaerchenladen.de
Fütterungszeiten:
Mo bis Fr: 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa: 9.00 bis 13.30 Uhr

Großzügige Spende an den Nordbahn-Treff

„Bewegung muss gelernt werden“

(nos) Tägliche Bewegung und sportliche Betätigung ist nicht nur im Alter wichtig, sondern schon in jungen Jahren. Das ist den Mitgliedern von Mrs.Sporty und Sportsman in Glienicke bewusst. Aus diesem Grund spendeten sie auf dem jährlich gemeinsam stattfindenden Sommerfest insgesamt 400 Euro für den Glienicker Nordbahn-Treff.

Denn Daniela Hoffmann, Filialleiterin von Mrs.Sporty, und Steffan Schiller, Inhaber von Sportsman, wissen, dass Bewegungsabläufe und die richtige Haltung geschult und gelernt werden müssen. In den täglichen Trainingseinheiten stellen sie immer wieder fest, dass gerade junge Menschen damit Probleme haben. „Daher liegt es uns sehr am Herzen, dass die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich richtig zu bewegen und somit auch merken, wie viel Spaß Sport machen kann.



Foto: Schrape

Für die Spende bedanken sich Gemeindevorsteher Martin Beyer (l.), Jugendsozialarbeiter Matthias Kießling und Bürgermeister Hans G. Oberlack (r.) bei den Inhabern der Sportstudios (Mitte).

Jetzt kann ein Grundstein gelegt werden, der sie ein ganzes Leben lang begleitet“.

Mit der großzügigen Spende wollen die Jugendsozialarbeiter deshalb vor allem den Ball- und Bewegungs-

sport unterstützen. Weiterhin soll eine Koordinationsleiter angeschafft werden, an der die Kinder und Jugendlichen, wie der Name schon sagt, ihre Koordination trainieren können.

Schulneubau in Mühlenbeck ist fertig

„Treibhaus der Zukunft“ eröffnet

(ip) „Warm, hell und bunt“, so beschreiben die Schülerinnen und Schüler der Mühlenbecker Käthe-Kollwitz-Schule ihre neue Lernumgebung. Den Schulneubau haben sie schon seit dem Schuljahresbeginn in Besitz genommen. Anfang September folgte nun die feierliche Eröffnung.

11,5 Millionen hat sich der Kreis die Erweiterung des Mühlenbecker Schulcampus kosten lassen, dessen Trägerschaft er vor zwei Jahren übernommen hatte. Neben einer Bibliothek und Außensportanlagen entstanden im Neubau 19 wabenförmige Unterrichtsräume, weitere 14 Klassenräume sowie etliche Vorbereitungsräume für die Lehrer. Verbunden sind sie durch einen Flur, der jetzt Lernstraße heißt: „Gruppenarbeit und individuelle Förderung ist in den Lernnischen viel besser umzusetzen“, erklärt die stellvertretende Rektorin Dörthe Krenz die Vorteile der neuen Bauweise.

Dass die Schule auch technisch auf dem neuesten Stand ist, versteht sich dabei fast von selbst. Etliche Weiter-

bildungen hatten die Lehrer deshalb im Vorfeld zu absolvieren. Nicht nur, wie die neuen Smartboards zu nutzen sind, auch zum Thema moderne Unterrichtsformen haben die Pädagogen dazugelernt. Schließlich soll das Innenleben zum äußeren Erscheinungsbild des Neubaus passen. Das meinte auch Burkhard Jungkamp, der voll des Lobes für das Schulhaus war. Der Bildungs-Staatssekretär glaubt an die Kongruenz von Form und Inhalt: „Denn wo die Rahmenbedingungen gut sind, da kommt auch die Qualität der Lehre voran und da fühlen sich die Kinder wohl“.

Neben Vertretern aus Landes-, Kreis- und Kommunalpolitik folgten seiner Rede auch Gäste aus der finnischen Partnergemeinde und einer polnischen Partnerschule. Aus Glienicke waren Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack und Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke, sowie Schulleiterin Antje Burmeister und ihre Stellvertreterin Sabine Thielicke angereist, um den Neubau in Au-

genschein zu nehmen. Immerhin lernen in dem Haus auch viele Glienicker Schülerinnen und Schüler.

Waren es 1748 noch etwa einhundert Kinder, die der erste Mühlenbecker Schulmeister unterrichtete, besuchen heute über 600 Kinder die Bildungsstätte. Hinzu kommen mehr als fünfzig Lehrkräfte. „Die Schule entstand aus einer Idee, die gewachsen ist. Daran hat Glienicke Anteil“, bekräftigte Schulleiterin Kathrin Haase. Sie zeigte sich dankbar darüber, dass aus der einstigen Oberschule inzwischen eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe geworden ist. „Wir übergeben heute ein Treibhaus der Zukunft“, freute sich Landrat Karl-Heinz Schröter. Die Schule solle Lust auf lebenslanges Lernen machen. Schwerpunkte hat die Einrichtung im sportlichen und im ästhetischen Bereich gesetzt, aber auch bei der Informatik und der Berufsvorbereitung. Die Ganztagschule hält zudem mehr als dreißig Wahlangebote pro Woche bereit.



Siebtklässler zeigten im Chemielabor, wie Wasser und Öl zu trennen sind.



Der Neubau präsentiert sich modern in Form und Farbe.



Foto: privat

Es ist geschafft...

Nach umfangreichen Dach-, Dämm- und Ausbauarbeiten erstrahlt unser Haus in neuem Glanz. Wir danken allen, die uns durch die „Regenzeit“ und die gesamte Bauzeit gedanklich begleitet haben.

Ihre „Uhren-Schneiders“.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Neues Sportangebot in Glienicke

Arm- und Beinarbeit gefragt



Bei der ersten Übungsstunde von Antje Kopp (r.) ging es fröhlich zu.

(ip) „Oft fehlt den Menschen die Balance im Alltag“, sagt Antje Kopp. Die Glienickerin will genau hier ansetzen und bietet deshalb neuerdings ganzheitliche Sportkurse im Ort an.

Weil die gelernte Physiotherapeu-

tin sich gern in der Natur bewegt, hat sie sich für Kurse im Nordic Walking entschieden und dafür eine spezielle Zusatzausbildung als „Nordic Walking Instructor“ absolviert. Die ersten Übungsstunden, zu denen auch Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack kamen, fanden im September statt. In eineinhalb Stunden ging es nach einer ausgiebigen Aufwärmphase per pedes in die Umgebung. Vom Parkplatz des Sportplatzes in der Bieselheide bis zum Hubertus-

see und zurück achtete die Übungsleiterin insbesondere auf die richtige Haltung der Teilnehmer. „Gerade auf die Armarbeit kommt es an“, erläuterte Antje Kopp, deren Kurse für maximal zwölf Personen vorgesehen sind. Den Abschluss bildeten ausgewählte Dehnungsübungen.

Noch sind übrigens Plätze frei. Das gilt auch für die Rückenschul-kurse, die Kopp bald anbieten will. Ziel ist es, Rückenprobleme zu mindern oder ihnen vorzubeugen. Die Kurse werden in der Praxis Winterfeldt stattfinden, mit der Antje Kopp eine Kooperation geschlossen hat.

► INFO

„Ganzheitliche Sportkurse
Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
www.sportkurse-glienicke.de



Foto: Schrape

Ihren neunzigsten Geburtstag konnte im September Dr. Hildegard Schnabel feiern. Das Geburtstagskind lebt im Glienicker Seniorenpflegeheim und bekam zum Ehrentag reichlich Besuch. Unter den Gratulanten waren Familie und Freunde ebenso wie die Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack aus Glienicke und Filippo Smaldino-Stattaus aus dem Mühlenbecker Land. Auch Heimleiterin Julia Sieber kam und wünschte Glück und Gesundheit.

PRAXIS

MARTINA LIES

LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE

WIEDER BEWUSSTER LEBEN WENN ROUTINE DAS LEBEN VERHINDERT

WORKSHOP am 21.10.12 von 10h – 18h

„Das Leben ist so schnell geworden“, „Ich fühle mich gehetzt“, „Ich reagiere mehr, als dass ich agiere“.

Um überhaupt noch hinterher zu kommen, haben wir unser Leben in routinierte Abläufe gepresst - wir funktionieren.

Aber funktionieren heißt auch, unbewusst zu handeln. Unbewusst handeln heißt, nicht bei sich zu sein. Nicht bei sich zu sein heißt, nicht wirklich zu LEBEN.

Der Workshop soll helfen Dich wieder bewusst wahrzunehmen, Deiner Selbst gewahr zu werden. Finde heraus, wann und warum Du „funktionierst“. Welche Glaubenssätze und Gedankenkonstrukte halten Dich von deinem wahren Wesen fern? Und was würde sich verändern, wenn Du beginnst, bewusster zu leben?

In dem Workshop werden wir Übungen zur Körperwahrnehmung machen, uns über Bewegung ausdrücken, unsere Familie stellen und Gespräche führen, die Dein wahres Wesen berühren.

Ich freue mich über Deinen Anruf. Martina Lies
Telefon 033056. 408485 | www.martinalies.de

Interkonfessionelles Partnerschaftsprojekt Berlin – Tartu

„Kleider machen Leute(n Mut)“

von Pastor Jürgen Nitschke

...unter dieses Motto stellen wir unsere diesjährige Second-Hand-Kleiderspendenaktion für Estland. Obwohl das kleinste und nördlichste Land des Baltikums mit seinen 1,3 Millionen Einwohnern in den öffentlichen Medien angesichts vieler überschuldeter Staaten wegen seiner konsequenten Sparpolitik als „Musterland“ in der Eurozone gilt, dürfen wir uns nicht den Blick verstellen lassen für die harte soziale Situation weiter Bevölkerungskreise.

Eine Durchschnittsrente von 300 Euro, das Kindergeld von 19 Euro pro Monat oder ein Niedriglohnbereich, in dem viele Esten ihr Brot bei gerade 2,50 Euro pro Tag verdienen, reicht oft kaum zum Überleben. So müssen diese und viele weitere Sparmaßnahmen im Horizont des allgemeinen Preisniveaus betrachtet werden, das in weiten Bereichen dem Unseren in nichts nachsteht. So dient das Einkommen zu allererst der Sicherung des Lebensunterhaltes – andere Anschaffungen und auch neue Kleidung rangieren weit hinten.

Unser erst kürzlich zu Ende gegangener Urlaub in Estland hat uns auf Grund vieler Kontakte in den estni-



Schon seit etlichen Jahren gelangen die Kleiderspenden per LKW nach Estland.

Foto: Archiv

schen Gemeinden und darüber hinaus neu bewusst gemacht, wie bedeutsam unsere Second-Hand-Kleidersammlung für die estnische Bevölkerung auch gerade in dieser Zeit ist.

Nach wie vor steht uns das geräumige Sammelager in der Julius-Leber-Kaserne in Berlin-Reinickendorf zur Verfügung – flankiert von dem seit vielen Jahren sehr engagierten Pack-Team. Das sind meist sechs Frauen aus der Baptistenkirche in Reinickendorf.

Haben auch Sie gut erhaltene Klei-

dung abzugeben? Dann können Sie mich gern anrufen – oder uns Ihre Kleidung im Bananenkarton vorbeibringen. Selbstverständlich hole ich auch eine größere Kleiderspende bei Ihnen zu Hause ab.

Unsere Aktion „Kleider machen Leute(n Mut)“ läuft noch bis Ende Oktober – und „Weihnachtsfreude im Schuhkarton“ (kleine Geschenke für Rentner und Kinder) geht bis Ende November. Der Transport nach Estland erfolgt dann Mitte Dezember.

Wir danken allen Spendern aus Berlin und dem Umland, die uns bisher so vorbildlich mit guter, gebrauchter Kleidung unterstützt haben, um dadurch den Menschen in Estland Mut zum Leben zu machen.

► INFO

Jürgen Nitschke
Metzerstr. 4a
in Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 96848
jgnitschke@gmx.de

Rathausnachrichten

Bürgerinfo – Veranstaltung

zur Baumaßnahme Breitscheidstraße/Kindelfließsiedlung

am Montag, 29. Oktober um 19 Uhr

in der Mensa, Hauptstr. 65a

Die Gemeinde informiert zur umlagepflichtigen Baumaßnahme des Neubaus der Regenentwässerung Breitscheidstraße/ Kindelfließsiedlung. Zudem gibt die Verwaltung Informationen zum aktuellen zweiten Bauabschnitt, der Kieler Straße. Die Bauarbeiten starten Anfang November und sollen noch in 2012 beendet werden.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 12. und am 17. September

Wildschweinproblem, Tiefbauprioritäten und Nachtragshaushalt beraten

(ip) „Nachsitzen“ mussten die Damen und Herren Gemeindevertreter am 17. September. Denn in der ersten Tagung eine knappe Woche zuvor hatten sie nicht alle 23 Punkte der Tagesordnung geschafft. Und auch Teil zwei der Tagung nutze man bis auf die letzte Minute aus. Unter dem Vorsitz von Martin Beyer (CDU/FDP) gab es dafür aber zahlreiche wesentliche Entscheidungen und eine Vielzahl an Informationen.

Wildschweine im Ort

Bedroht fühlen sich Bewohner des Sonnengartens. Denn vor ihrer Haustür lebt eine Rote Wildschweine. „Es ist gefährlich, vor die Tür zu gehen“, äußerte Sigrid Palm von der Bürgerinitiative Wildschweine in der Einwohnerfragestunde. Sie übergab Listen mit 240 Unterschriften. „Die Rote muss raus, egal wie“, so die Forderung von Vogelfreund Erich Lorenz, der sich ebenfalls zu Wort meldete.

Das Thema ist indes im Ort nicht neu, erinnerte Peter Kimmel (CDU/FDP). Den „Stein der Weisen“ allerdings, ergänzte Jana Klätke, habe die Gemeinde bislang leider nicht gefunden. Die Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales versicherte, dass das Problem dennoch sehr ernst genommen werde. Schon seit Langem bringt die Verwaltung immer wieder Vergrämungsmittel aus. Das Repelan darf allerdings nur dort gestreut werden, wo die Gemeinde Eigentümer der Grundstücke ist. Teils gehören die Flächen aber dem Investor NCC, wie Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack erläuterte. Zudem arbeitet die Gemeinde mit einem Stadthäger zusammen.

Die Tiere fühlen sich dennoch wohl im Sonnengarten-Gebiet. Sie sind dort geboren und ausgesprochen standorttreu. Eine Umsiedlung würde deshalb nicht helfen, denn die Tiere würden schnell wieder zurück sein. Obstbäume, Hecken und Grüngürtel bieten zudem Nahrung und Versteck. Einfach entfernt werden dürfen sie nicht: Die Grünanlagen sind Ausgleich für die Bebauung auf dem Glienicker Feld.



Foto: Archiv/Ehlert

Fatal ist zudem, dass die Schwarzkittel aus falsch verstandener Tierliebe gefüttert werden. Die Verwaltung versprach, mit Experten weiter nach Lösungsansätzen zu suchen. „Wenn wir einen Maßnahmenplan haben, gibt es eine Bürgerversammlung“.

Zum Thema: Wildschweine

Was die Gemeinde tut:

- Die Gemeinde ist ein sog. befriedetes Gebiet. Hier darf also nicht ohne Weiteres gejagt werden. Im Rahmen der Gefahrenabwehr ist das Ordnungsamt aber mit einem Stadthäger unterwegs.
- Ordnungsamt und Bauhof streuen an markanten Stellen im Sonnengarten regelmäßig das Vergrämungsmittel Repelan. Auf privaten Flächen sind die Grundstückseigentümer in der Verantwortung. Hier darf die Gemeinde nicht tätig werden.
- Der Bauhof reinigt alle öffentlichen Flächen. Dabei werden leider immer wieder auch „Futterreste“ entdeckt.
- Bauhof und Ordnungsamt sammeln regelmäßig das Fallobst im Sonnengarten auf. Das übrigens dürfen auch die Bürger tun!
- Der Sonnengarten-Verwaltung hat die Gemeinde vorgeschlagen, das Areal mit einem Wildschutzzaun zu sichern. Mit Hinweis auf die Wohnqualität ist das bislang abgelehnt worden.
- Saufänge stellen im Übrigen keine Alternative dar: Die Stadt Hohen Neuendorf hat damit ausschließlich negative Erfahrungen gemacht.
- Öffentlichkeitsarbeit: Via Kurier, Internet und Regionalpresse so-

wie im persönlichen Gespräch informiert die Gemeinde stetig über das Thema Wildschweine.

Was Sie tun können:

- Oberstes Gebot: Nicht füttern! Durch das Füttern lernen die Tiere, ihren Hunger im Gemeindegebiet zu stillen. Sie verlieren ihre angeborene Scheu und „nisten“ sich im Ort ein. Das Füttern der Tiere ist zudem strafbar!
- Entsorgen Sie Essensreste für Wildtiere unerreichbar. Werfen Sie beispielsweise keine Speisereste auf den Kompost.
- Machen Sie Ihren Garten wildschweinsicher: Zäunen Sie Ihr Grundstück ein.
- Stellen Sie Mülltonnen erst kurz vor der Entleerung raus.
- Laden Sie keine Gartenabfälle in der Umgebung ab, etwa auf freien Grundstücken oder dem Feld hinterm Haus. Unter dem Laub sammeln sich schnell die bei den Tieren begehrten Insekten.
- Und: Sagen Sie's auch Ihren Nachbarn!

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung/Jagdbehörde

Nachtrag zum Haushalt

Lange und teils emotional war die Debatte zum Nachtragshaushalt der Gemeinde. Weit mehr als dreißig Wortmeldungen hatte Vorsitzender Martin Beyer am Ende gezählt. Den Nachtrag hatte die Kämmerei auf Wunsch des Hauptausschusses aufgestellt. Denn die Gemeinde kann sich über unerwartete Mehreinnahmen freuen. Die sollen vor allem in Regenwasserprojekte fließen. Für 75.000 Euro wird der zweite Bauabschnitt der Regenentwässerung des Bereiches um die Breitscheidstraße vorgezogen. 25.000 Euro nutzt die Gemeinde zudem für weitere Planungen und um festzustellen, wo der Bedarf an Maßnahmen am größten ist. Wegen der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst fallen zudem mehr Personalkosten an.

Als „nicht nachvollziehbar“ bezeichnete Stefanie Julier die Mehrkosten, die für die Hausalarmanlage, Sicherheitsbeleuchtung und Sprach-

alarmanlage der Grundschule veranschlagt wurden: Zusätzliche 80.000 Euro sind hier vonnöten, so dass nun Gesamtkosten von 330.000 Euro entstehen. Für das Geld sollen Kabel in brandsicheren Schächten verlegt werden. Nicht klar war den Gemeindevertretern aber bislang, dass nur Haus 2 bis 5 der Schule vernetzt werden. Der Pavillon (Haus 1), Mensa und Sporthalle sind nicht in dem Konzept berücksichtigt. Denn ursprünglich waren Brandschutz- und Alarmanlage für Haus 2 bis 5 konzeptioniert, wie Jana Klätke erinnerte. „Der Schulfunk war ein Wunsch der Schule“.

„Wenn Pavillon und Mensa nicht angeschlossen sind, dann werden etliche Räume nicht alarmiert“, äußerte Uwe Klein seine Bedenken. Die Häuser könnten später angeschlossen werden, informierte Bauamtsleiter Peter Staamann. Zudem entsprächen sie schon heute den Sicherheitsstandards. „Die Wahrscheinlichkeit eines Amoklaufs ist verschwindend gering“, gab auch Gabi Roth zu bedenken: „Wir sollten hier das Kosten-Nutzen-Verhältnis beachten“. Darum stand schließlich die Frage im Raum, ob noch einmal neu ausgeschrieben werden müsse. Dann aber hätte die Gemeinde 25.000 Euro für die bisherigen Planungen umsonst investiert. „Die Zeit drängt“, sagte Staamann: „Wegen der öffentlichen Ausschreibung müssen wir den Auftrag vergeben“. Zudem sind Schule und Hort darauf eingestellt, dass es jetzt endlich losgeht.

Im Ergebnis sind die 80.000 Euro nun mit einem Sperrvermerk versehen. Die Verwaltung wollte bis zum Hauptausschuss am 24. September (nach Redaktionsschluss) klären, ob die Bieter einer Fristverlängerung bis zum 31. Oktober zustimmen. Wenn ja, beraten Haupt- und Sozialausschuss noch einmal gemeinsam, wie es weitergehen soll. Wenn nicht, muss neu ausgeschrieben werden.

Prioritäten im Tiefbau

Einen Änderungsantrag legte die GBL zur Prioritätenliste vor: Die Festlegung, dass alle Glienicker Straßen

mindestens provisorisch und auf 4,75 Meter Breite ausgebaut werden, solle aufgehoben werden. Es gehe nicht darum *ob*, sondern *wie* man ausbaue. „Wir wollen den Zwang aufheben, um sachlich die Notwendigkeit prüfen zu



Die Karl-Marx-Straße wird derzeit ausgebaut.

können“, erläuterte GBL-Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Andreas Elefant. Ursprünglich war man davon ausgegangen, dass der provisorische Ausbau nicht umlagepflichtig sei. Dem ist aber nicht so.

Betroffen davon sind unter anderem das bislang unbefestigte Ende der Breitscheidstraße, der Sportplatzweg und der mittlere Teil des Wiesenweges, erklärte der Bürgermeister. Hier gebe es nicht unbedingt den Bedarf, grundhaft auszubauen. „Den Beschluss verstehe ich als Befreiung aus einem selbst auferlegten Joch“. Das sah auch die Gemeindevertretung so und folgte der Änderung. Den Beschluss zur Prioritätenliste fasste sie einstimmig.

Noch in diesem Jahr werden demnach die „Nasen“ in der Franz-Schubert/ Ecke Stolper Straße verschwinden. Auch in der Stolper Straße und der Breitscheidstraße werden die Einmündungen umgebaut. Die Karl-Marx-Straße ist bereits im Bau.

In der Kieler Straße beginnen die Arbeiten zum zweiten von drei Bauabschnitten in Sachen Regenentwässerung (Projekt: Breitscheidstraße/ Kindelfließsiedlung). Hier wird für 75.000 Euro der Rohrquerschnitt der Regenentwässerung in der Kieler Straße vergrößert, damit das Wasser besser abfließen kann. Die Arbeiten beginnen am 5. November.

Zudem soll der Wanderweg durchs Eichwerder, inklusive einer Treppen-

anlage, gebaut werden. Das kostet 43.000 Euro.

In 2013 folgt der grundhafte Ausbau der Hattwichstraße zwischen Garten- und Hauptstraße (61.000 Euro). Und der Ausbau des Wiesenweges wird planerisch vorbereitet, um 2014 bauen zu können. Als Regenwasser-Baumaßnahme steht zudem die Maxim-Gorki-Straße/Vehseweg im Plan (104.000 Euro). Beplant werden der dritte Bauabschnitt der Breitscheidstraße, die Staerkstraße und die Magdeburger/Burger Straße.

Im kommenden Jahr stehen auch Zuwegungen zu Bushaltestellen in der Elisabethstraße, der Heinrich-Heine und der Beethovenstraße an. Größter Posten ist mit 105.000 Euro ein zwei Meter breiter Wanderweg, die Verlängerung des Mauerweges, beginnend am Hirschsprung bis nach Schiladow.

Service-Portal Maerker kommt

Bei einer Stimmenthaltung beschloss die GVT einstimmig, den Antrag der GBL-Fraktion, das Service-Portal Maerker-Brandenburg.de in Glienicke einzuführen. Es handelt sich dabei um eine Internetseite, die es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht Mängel und Beschwerden direkt ans Rathaus weiterzugeben und den Stand der Bearbeitung nachzuverfolgen. Das Portal hat die Landesregierung entwickelt. 24 Gemeinden nehmen bislang daran teil. „Bürgerbeteiligung ist eine gute Sache“, äußerte sich unter anderem CDU/FDP-Fraktionschef Dr. Ulrich Stempel.

Im Zeitplan

„Der Terminplan zum Bau der Karl-Marx-Straße kann eingehalten werden“. Darüber informierte Fachbereichsleiter Peter Staamann. Im Oktober wird die Straße fertig sein. Und auch das Neue Gymnasium ist mit seiner Schulerweiterung pünktlich zum Schuljahresbeginn an den Start gegangen.

Zur Aufstellung von Mauerteilen im Silvesterweg ist ein Planer beauftragt, der sich um den Bauantrag kümmert. Die Elemente, die an die Deutsch-deutsche Teilung erinnern

sollen, könnten einen Platz im Bereich des alten Mauerverlaufs finden. Darüber ist Glienicke mit dem Bezirksamt Reinickendorf im Gespräch.

Preisrichter bestimmt

Drei Sachpreisrichter und zwei Stellvertreter musste die Gemeinde für das Preisgericht bestimmen, das als Jury im städtebaulichen Ideenwettbewerb fungiert. Das hat die GVT getan: Neben Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack gehören Detlef Groth und Peggy Seesemann zu ihnen. Stellvertreter sind Anselm Fitzkow und Pfarrer Christian Leppeler. Die Entscheidung fiel mehrheitlich. Den Vorschlag machten CDU/FDP, GBL und Die Linke gemeinsam.

Für Sicherheit und Ordnung

Eine Verordnung zur Sicherheit und Ordnung in unserer Gemeinde haben die Gemeindevertreter bei vier Enthaltungen einstimmig beschlossen. Die letzte Verordnung dieser Art stammte noch aus dem Jahr 1994. Nun sind Gesetzesänderungen ebenso berücksichtigt wie neue Regelungen. Festgelegt sind unter anderem Vorschriften zu Hausnummern, der Benutzung von Spielplätzen oder Lärm. Die Verordnung ist im aktuellen Amtsblatt der Gemeinde abgedruckt, das Ende September erschienen ist und auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.glienicke.eu zu finden ist.

Richtlinie fürs Ehrenbürgerrecht

Beschlossen hat die Gemeinde zudem eine Richtlinie zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Das Papier hatte eine Arbeitsgruppe, der Vertreter aller Fraktionen angehörten, erarbeitet. Ihr zollte Peter Kimmel (CDU/FDP) großes Lob. Prof. Elepfandt enthielt sich der Abstimmung. Er meinte, dass eine solche Ehrung so selten sein sollte, dass es dafür keiner Vorgaben bedarf. Die Richtlinie ist ebenfalls im Amtsblatt zu finden.

Beschlossen

Für die finanzielle Beteiligung der Bürger am Bau von Straßenlaternen sind nun Abschnitte gebildet (siehe Seite 14). Die GVT tat dies einstimmig. Betroffen sind Hannoversche Straße und Fichtestraße.

Ebenfalls einstimmig war der Beschluss zur 8. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde. Mit 13 Ja- und sieben Neinstimmen ist zudem der Beschluss zur Abwägung wie auch zur Satzung der 6. Änderung des B-Plans Nr.2 „Ortskern“ gefasst worden (siehe Seite 17).

Gas liefern

Die Cottbusser Stadtwerke beliefern unsere Gemeinde in den Jahren 2013 und 2014 mit Gas. Darüber informierte Grit Knappe. Die Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen berichtete über die europaweite Ausschreibung, die Vorstellung der Ergebnisse im Hauptausschuss und die Entscheidung des Gremiums für den Anbieter.

Mehr Einwohner

Aktuell zählt Glienicke 11.330 Einwohner. Von der letzten Gemeindevertretertagung im Juni bis September sind das 118 Bürgerinnen und Bürger mehr. Zu verzeichnen waren 15 Geburten und 15 Sterbefälle, wie Jana Klätke berichtete.

Zusammen arbeiten

Angeschoben ist die Diskussion über eine mögliche Zusammenarbeit der Verwaltungen der vier S-Bahn-Gemeinden auf den Gebieten Vollstreckung, Friedhofswesen, Bauhof und Personal. Wegen der räumlichen Nähe berät sich die Verwaltung insbesondere mit dem Mühlenbecker Land.

Wappen nutzen

Die E.ON edis AG darf für einen Jahreskalender 2013 das Wappen unserer Gemeinde nutzen. In dem Kalender werden monatlich Motive aus unterschiedlichen Gemeinden des Einzugsgebietes des Unternehmens gezeigt. Mit 15 Ja-Stimmen und fünf Enthaltungen sprach sich die GVT dafür aus.

Keine Verkehrshelfer

Das Projekt Verkehrshelfer verlief nicht erfolgreich. Das teilte die Grundschule der Verwaltung mit. Zu wenige Eltern hatten sich bereit erklärt, das Ehrenamt zu übernehmen. „Das ist ein Trauerspiel“, bedauerte Dr. Strempel.

Viele Bewerbungen

...hat die Gemeinde in ihren jüngsten Stellenausschreibungen erhalten: Für die Stelle der Sekretärin in der Grundschule gab es 159 Interessenten, für die der Bibliotheksleitung waren es 47. Die Bibliotheksleitung beginnt bereits zum 1. Oktober ihren Dienst.

Nebenbei 1

„Ich weiß nicht, warum wir immer unser offizielles Wappen hergeben müssen“, meinte Prof. Dr. Andreas Elepfandt zu einem Antrag der E.ON edis, die in einem Kalender 2013 das Gemeindewappen nutzen will. „In Hamburg gibt es zwei Wappen: Eins mit offenem und eines mit geschlossenem Tor. Da weiß dann jeder, welches das richtige ist und welches nicht“ – „Na, dann machen wir eben ein Wildschwein drauf“, meinte Uwe Klein prompt.

Nebenbei 2

In Sachen Schulfunk waren während der Debatte leise wie laute Töne zu vernehmen. Manchmal aber traut man seinen Ohren kaum. „Ich stimme Uwe Klein voll und ganz zu. Ich bin so überrascht wie er!“. Das sagte CDUler Dr. Ulrich Strempel seinem Kontrahenten von der SPD und gab augenzwinkernd zu: „Ich hätte nie gedacht, dass ich das je sagen würde“.



Neue Fraktionschefin im Kreistag: Elke Bär führt die Linke an. Martin Beyer beglückwünschte sie dazu und überreichte Blumen.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 27. August

Mehr Einnahmen für die Gemeinde erwartet

(ip) In seiner ersten Beratung nach der Sommerpause widmete sich der Haupt- und Finanzausschuss insbesondere der aktuellen Haushaltslage. Hier hatte die Verwaltung Positives zu vermelden. Die Sitzung leitete Vorsitzender Peter Kimmel (CDU/FDP).

Neue Laternen

Neue Straßenlaternen mit LED-Leuchten gibt es inzwischen in der Hannoverschen Straße. Zwischen der Elsässer Straße und der Karl-Liebnecht-Straße sind fünf neue Lampen errichtet worden. Die Kosten dafür belaufen sich inklusive der Planungskosten auf etwa 13.000 Euro, die laut Kommunalabgabengesetz anteilig auch die Anwohner aufbringen müssen. Weil die Gemeinde im südlichen Bereich der Hannoverschen Straße schon vor einigen Jahren die Straßenbeleuchtung erneuert und dafür ebenfalls Beiträge erhoben hat, muss der aktuelle Bauabschnitt als separater Abschnitt betrachtet werden.

Das empfahl der Ausschuss einstimmig den Gemeindevertretern zum Beschluss.

Ebenfalls einvernehmlich fiel das Votum für eine weitere Abschnittsbildung, nämlich in der Fichtestraße. Denn zwischen der Hannoverschen Straße und der Paul-Singer-Straße gibt es ebenso neue Straßenlampen. Hier leuchten 15 neue Lampen, die gut 33.000 Euro gekostet haben. Im

Bürgerpark entstanden zudem vier Laternen (9.150 Euro).

Mehr Geld in der Kasse

Bereits im Mai hatten Ausschuss und Verwaltung vereinbart, dass Grit Knappe, Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen, dem Gremium nach Ablauf des ersten Halbjahrs 2012 einen Bericht zur Haushaltslage geben wird. Dem kam sie nun nach. „Grundsätzlich kann ausgeführt werden, dass der Haus-



Foto: Frank Ulbricht/pixelio.de

halt stabil ist, alle Aufgaben erfüllt werden können und zum Jahresende eine Ergebnisverbesserung erwartet wird“, heißt es in dem Papier.

Ein Plus erwartet die Gemeinde derzeit insbesondere bei den Gewerbesteuerereinnahmen. 650.000 Euro zusätzlich stehen hier auf der habenseite. Auch bei der Einkommenssteuer zeichnet sich Ähnliches ab: Fast 350.000 Euro Mehreinnahmen kann

die Gemeinde hier verbuchen. Der Familienlastenausgleich bringt zudem 152.000 Euro mehr ins Gemeindefiskus. Insgesamt kann sich Gliencke über ein Plus im Ergebnishaushalt von rund einer Million Euro freuen.

Mit dem Geld, das schlug Peter Kimmel vor, könn-

te die Gemeinde Infrastrukturmaßnahmen aus dem Bereich Regenwasser noch 2012 angehen, die erst für das kommende Jahr vorgesehen waren. Hintergrund sind die jüngsten Starkregenereignisse. Den Bürgerinnen und Bürgern wolle man damit ein Zeichen geben, dass die Gemeinde willens ist, schnell zu reagieren. Die Kämmerei wurde beauftragt, einen Nachtragshaushalt zu erstellen. Den hat die GVT inzwischen bestätigt. Denn das letzte Teilstück der Breitscheidstraße ist bereits geplant und mit dem Bau kann Anfang November begonnen werden.

Neue EDV fürs Amt

Lob erhielt ein EDV-Konzept, das Verwaltungsmitarbeiter Marc Westphal für den Ausschuss vorbereitet hatte. Daraus geht hervor, dass sich das Computernetzwerk der Verwaltung über acht Teilbereiche erstreckt. Neben dem Rat-

haus gehören auch die Grundschule, die Bibliotheken und die Dreifeldhalle zum System. 82 Rechner sind hier zu verwalten, davon sieben Server.

Historisch gewachsen, umfasst der Hardware-Bereich der Verwaltung momentan etwa zehn verschiedene Systeme unterschiedlicher Hersteller. Um langfristig ein einheitliches System schaffen zu können, sollen alle Rechner nun sukzessive innerhalb der nächsten drei Jahre ausgetauscht werden – vorbehaltlich des Ergebnisses der Haushaltsberatung für 2013.

Vergaben regeln

Die Vergabegeschäftsordnung will die Gemeinde ändern. Dafür hatte Tanja Seyboldt (GBL) eine ganze Reihe an Vorschlägen erarbeitet, welche Regelungen überdacht werden sollten. Weil die Ausschussmitglieder jedoch viele Einzelfragen zu dem Papier hatten, will man nun einer der kommenden Sitzungen zusammen mit den Fachleuten aus dem Bauamt weiter beraten.

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Gliencke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Neueröffnung:
7. Juli 2011

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 14. August und am 18. September

Erneuerung der Friedhofssatzung und BMX-Bahn im Mittelpunkt

(ip) Unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL) beriet der Ausschuss bereits im August insbesondere über Neuerungen bei der Friedhofssatzung, die Einrichtung eines Seniorenbeirats und die Möglichkeiten einer gemeinde-übergreifenden Jugendarbeit mit dem Mühlenbecker Land. In der Septembersitzung waren die BMX- und die Skaterbahn sowie der Haushalt für 2013 wesentliche Themen.

Friedhofssatzung und Friedhofsgebühren

Es ist nicht die erste Friedhofssatzung, die Unternehmensberater Frank Friedrich überarbeitet hat: Nun passte er auch die Glienicker Satzung sowie die zugehörige Friedhofsgebührensatzung an aktuelles Begräbnisrecht an. Dafür kalkulierte die Gemeinde erstmals die tatsächlichen



In der Beratung: Die neue Friedhofssatzung und die Gebührensatzung. Foto: Archiv

Kosten einer Bestattung, so dass nun etwa auch die Arbeiten des Bauhofs in die Berechnungen einfließen. Rund 2.100 Euro kostet demnach eine Erdreihengrabstätte bei 25 Jahren Nutzungsdauer. Eine Urnenwahlgrabstätte schlägt mit knapp 1.300 Euro zu Buche. Hinzu kommen die Bestattung selbst, die Nutzung der Friedhofskapelle und gegebenenfalls die Grabpflege. Ergebnis der Berechnungen Friedrichs ist, dass Glienicke bislang die Kosten einer Beerdigung mit bis zu 80 Prozent bezuschusst. Ob das so bleiben kann oder soll, müssen nun die Ausschussmitglieder beraten.

Ebenso in der Diskussion standen die Möglichkeit der Verlängerung von Reihengräbern, die Grabpflege durch die Gemeinde und etliche juristische

Fragen zum Bestattungsrecht. Derweil äußerte sich Pfarrer Christian Leppler dahingehend, dass auch die Kirche ihre Friedhofsgebühren an die neue Gebührenordnung anpassen will: Es soll keine Kostenkonkurrenz zwischen den Friedhöfen geben, so Leppler.

Nun sind die Fraktionen am Zug. Sie müssen die Entwürfe der neuen Satzungen beraten. Dann berät der Ausschuss abschließend.

Skateanlage umbauen

Teurer als erwartet wird der von Glienicker Jugendlichen forcierte Umbau der Skateanlage. Gut 18.000 Euro stehen der Gemeinde dafür in 2012 zur Verfügung. Fast 40.000 Euro summierte dagegen ein erstes Angebot des Garten- und Landschaftsarchitekt Stefan Wallmann in der Augustsitzung. Grund war der komplizierte Einbau vorgefertigter Elemente, für die sogar ein Kran zum Einsatz kommen müsste. Die Gemeinde entschied sich, hier ein Alternativangebot einholen. Das legte sie am 18. September vor. Die neue Kostenschätzung geht von 20.000 Euro aus. Darin enthalten ist die Erweiterung der Skateanlage durch eine Quarterpipe und die Neuanlage einer Curb (Bank) am Rand der Anlage. Die Betonelemente dafür werden vor Ort erstellt und der Kran damit überflüssig. Auf die von den Jugendlichen zunächst erwünschte Erweiterung wird verzichtet. Die Sanierung der Asphaltfläche, die ohnehin erledigt werden müsste, kostet zusätzliche 2.000 Euro und die Planungskosten belaufen sich auf etwa 3.600 Euro.

Mit der abgespeckten Variante haben sich die Jugendlichen bereits einverstanden erklärt. Auch der Ausschuss stimmte dem einhellig zu. Wenn die Detailfragen zur Finanzierung geklärt sind, kann der Umbau beginnen. „Ich freue mich, dass wir das jetzt umsetzen können“, äußerte sich Stefanie Julier (SPD).

Haushalt beraten

„Die ersten Jahre des doppelten Haushalts sind auch Jahre des ge-

genseitigen Lernens“, erinnerte Uwe Klein. Erfreulich sachlich ging es dann auch bei den Beratungen zum Haushaltsplan für 2013 im Sozialausschuss zu. Kämmerin Grit Knappe erläuterte wesentliche für das kommende Jahr geplante Positionen – der Ausschuss fragte kritisch nach, beispielsweise zu den Kosten für neues Mobiliar, den Kita-Personalkosten, zum zweiten Bauabschnitt des Schulhofes und Anschaffungen im Jugendtreff.

Zustimmung fand ein Antrag von Renate Gruhle, die für die AG Senioren 1.500 Euro für die Seniorenmesse erbeten hatte. Auf Antrag des Kulturvereins soll zudem im Bürgerhaus eine neue Lichtanlage installiert werden, damit die Bilder der ausstellenden Künstler besser zur Geltung kommen. Der SV Glienicke hat sich für den Bieselheider Fußballplatz eine Trefferanzeige (7.500 Euro) und eine Ballfanganlage (6.500 Euro) gewünscht. Die bekommt er auch. Die Schützenhalle erhält einen Treppenaufzug (19.500 Euro).

Alle Positionen verstehen sich vorbehaltlich der Beratungen des Hauptausschusses. Denn dieser muss Lösungen für ein Defizit von gut einer Million Euro finden.

BMX-Bahn kommt voran

Schriftlich fragte Michael Peter im Rahmen der Einwohnerfragestunde am 14. August an, inwieweit sich die Gemeinde Glienicke eine finanzielle Beteiligung am Bau der in Richtung Schönfließ geplanten BMX-Strecke vorstellen könne. Der 43-jährige Radsportler engagiert sich bereits seit zwei Jahren für den Bau der Bahn. Eine Vielzahl von Interessenten hatte sich bereits bis März bei ihm gemeldet. Ihm gehe es darum, etwas für die Kinder und Jugendlichen in der Region zu tun.

Nachdem inzwischen auch das vom Kreis geforderte Landschaftsgutachten samt Ausgleichspflanzungen genehmigt ist, sollte noch im August der Bau der Anlage starten. Der Ausschuss zeigte sich indes verwundert über die späte Anfrage der Sportler,

war aber offen für eine Beteiligung Glienickes an den Gesamtkosten.

Michael Peter war aufgefordert, zügig eine Kalkulation für das Projekt vorzulegen. Das tat er in der September-Sitzung. 164.600 Euro ist demnach das Preisschild für die Bahn. Hinzu kommen monatliche Unterhaltskosten von etwa 2.500 Euro. Dafür entstehen eine 350 Meter lange Trainingsbahn mit vier Geraden sowie ausgeformten Kurven und Hindernissen. Auch eine Nachwuchsbahn wird auf dem an den Schönfließer Bolzplatz und die Gärtnerei Wille angrenzenden Grundstück gebaut.

Das Areal gehört der Gemeinde Mühlenbecker Land. Erst kürzlich hatte sie es von der Bundesrepublik Deutschland erworben. Die Gemeinde verzichtet zugunsten der Sportler auf eine Pacht. Allerdings ist die bereits erteilte Baugenehmigung auf zwei Jahre begrenzt, denn das Grundstück liegt im Naturschutzgebiet. Um das zu ändern, muss die Nachbargemeinde zunächst einen B-Plan entwickeln. Den Willen dazu habe sie, so Peter, bereits signalisiert. „Wird der Bauantrag aber nicht verlängert“, skizzierte Planer Steffan Druschke, der sich ebenfalls für das Projekt engagiert, „würde der Rückbau drohen“. Davon geht er allerdings nicht aus: „Das wäre ein Politikum, wenn wir eine funktionierende Sportstätte haben“.

Unterstützung bekommt Peter auch vom Borgsdorfer Karsten Voigt, einst selbst BMX-Sportler und zudem Inhaber einer Baustellensicherungs-firma. Er will das Projekt als Sponsor unterstützen.

„Wir haben schon vor zwei Jahren gesagt, dass wir das brauchen“, sagte Uwe Klein (SPD): „Dazu stehen wir auch heute“. Allerdings mit ei-



Ob und in welcher Höhe sich Glienicke am Bau der BMX beteiligt, steht noch nicht fest.

Foto: Liane/pixelio.de

ner Einschränkung: Das Projekt darf nicht über den Sportverein Empor abgewickelt werden. „Das ist uns zu gefährlich“, erinnerte Klein an negative Erfahrungen. Das sahen die anderen Fraktionen nicht so, wie eine spätere Abstimmung ergab. Denn der Verein habe bereits jede Menge Vorarbeit geleistet und solle die Möglichkeit bekommen, zu zeigen, dass er „in jeder Beziehung regulär“ sei, wie Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP) formulierte.

Grundsätzlich sprach sich der Ausschuss mit einstimmigem Votum für die BMX-Bahn aus. „Sie sehen: Wir sind für das Projekt“, fasste Ausschussvorsitzender Elepandt zusammen. Noch sind jedoch etliche Fragen zu klären: die Beteiligung des Mühlenbecker Landes, der konkrete Finanzierungsplan, die Deckung der Folgekosten, wie viel Geld Glienicke

sich grundsätzlich für die Einrichtung eines Seniorenbeirates aus“, resümierte Vorsitzender Elepandt die teils kontroverse Beratung zur Einrichtung eines Seniorenbeirates für Glienicke. Überparteilich soll der Beirat agieren und ehrenamtlich tätig sein, darin war man sich schließlich einig.

Wichtigste Aufgabe des Gremiums ist die Unterstützung und Vertretung der Belange der älteren Generation. Einen ersten Entwurf für die Wahl eines Beirats legte die Arbeitsgruppe „Senioren“ dem Ausschuss vor. Die Vorstellungen, so der Auftrag des Ausschusses, sollen nun weiter konkretisiert werden.

Jugendarbeit vernetzen

Ob und in welcher Form die Gemeinde Glienicke in Sachen Jugendarbeit mit den Schönfließer Nachbarn zusammenarbeiten könnte, wird derzeit mit der Gemeinde Mühlenbecker Land überlegt. Dabei bietet sich insbesondere Schönfließ wegen der räumlichen Nähe an. Sport- und andere Freizeitangebote, Veranstaltungen und Workshops könnten dann gemeinsam stattfinden. So ließe sich nicht zuletzt die Resonanz erhöhen, hoffen die Jugendsozialarbeiter.

Der Ausschuss war gefragt, ob er das Ansinnen unterstützt. „Einer Zusammenarbeit stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber“, hieß es im Gremium. Die Verwaltung ist deshalb beauftragt, mit dem Mühlenbecker Land die Möglichkeiten einer Kooperation konkreter auszuloten. Der Ausschuss zeigte sich zudem daran interessiert, den Schönfließer Jugendtreff in Augenschein zu nehmen.

Abgelehnt

...hat der Ausschuss einen Antrag des Arbeitslosenverbandes. Für die Oranienburger Tafel hatte dieser 500 Euro Zuschuss zu seinen Personalkosten beantragt. Da Oranienburg aber in seiner Funktion als Mittelzentrum erhebliche Zusatzfinanzen erhält, sollte die Finanzierung der Tafel auch von dort erfolgen, hieß es. Gern werde man aber Gewerbetreibende im Ort ansprechen und auf die Oranienburger Tafel hinweisen, die sich auch über Lebensmittelspenden freut.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

zuschießen soll und schließlich, über welchen Verein das Ganze läuft. Bis zum 15. Oktober muss Peter die Antworten geliefert haben. Denn dann berät der Hauptausschuss den Haushalt für 2013.

Seniorenbeirat für Glienicke

„Der Ausschuss spricht

**Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz
am 16. August und am 20. September**

Weiterer Schritt zum Ideenwettbewerb geschafft

(ip) Auf dem Weg zum städtebaulichen Ideenwettbewerb für unsere Ortsmitte hat die Gemeinde eine weitere Hürde geschafft: Das Preisgericht für den Wettbewerb ist nun namentlich bekannt. Der Ausschuss beriet unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) im August zudem zu Bauanträgen, einem B-Plan und dem Flächennutzungsplan. In der Septembersitzung ging es ums Eichwerder, das NSG Kindelsee-Springluch und den Umbau der alten Kämmererei.

Für den städtebaulichen Ideenwettbewerb

...hat die Brandenburger Architektenkammer vier Fachpreisrichter und zwei Stellvertreter benannt. Namentlich sind das Prof. Dr. Heinz Nagler und Prof. Dr. Carlos Becker (beide Technische Universität Cottbus) sowie die Architekten Georg Bumiller aus Berlin und Carl Schagemann aus Potsdam. Als Stellvertreter sind die Potsdamerin Katja Mehlan und Christine Fuhrmann (Technische Uni Cottbus) berufen worden.

Außerdem muss die Gemeinde selbst drei Sachpreisrichter und zwei Stellvertreter stellen. Nachdem die Fraktionen eigene Kandidatenvorschläge einbringen konnten, hat die GVT dazu am 12. September entschieden (siehe Seite 13). Wenige Tage danach kam das Preisgericht erstmals zusammen. Zudem prüfen die Fachpreisrichter derzeit die Auslobungsunterlagen, wie die Verwaltung informierte.

Planung zum Umbau

Die ehemalige Kämmererei in der Hauptstraße 20, direkt neben der Bibliothek gelegen, wird umgebaut. Hier soll einmal das Bauamt, derzeit über der Sparkasse untergebracht, einziehen können. Zudem entsteht ein neuer Trauraum, der behindertengerecht zugänglich ist. Das Haus stammt aus dem Jahr 1876 und ist eines der ältesten Gebäude im Ort. Früher Bauernhaus, wurde es im Lauf der Jahre sukzessive erweitert. Der

Charakter des Hauses soll erhalten bleiben. Das will Architekt Florian Schmidt vom Büro Schmidt-Bendik mit einer braun-grauen Putzfassade und einem Sockel aus roten Klinkersteinen erreichen. „Mir gefallen die Planungen gut“, merkte Uwe Klein (SPD) an.

Der Umbau muss energetischen Vorgaben – dem Energiepass – fol-



Frontansicht des künftigen Verwaltungsbäudes. Grafik: Schmidt-Bendik Architekten

gen. Darüber hatte der Architekt bereits im Mai unterrichtet. „Wir wollen am Haus 20 die Außenhülle dämmen, die Fenster austauschen und die obere Geschossdecke mit Mineralwolle dämmen“, so Schmidt. „Auch die Kellerdecke wird gedämmt“. Das bringe um die 69 Prozent Energieersparnis, „ein sehr gutes Ergebnis“, wie er betonte. Wärme wird durch eine Brennwerttherme erzeugt.

Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich auf knapp 400.000 Euro. Ende 2010 war man noch von gut 270.000 Euro ausgegangen. Die Mehrkosten werden durch die Vorgaben aus der Energieeinsparverordnung verursacht (fast 90.000 Euro zusätzlich). Zudem gibt es Kostensteigerungen bei der Heizung, der Elektrik und dem Brandschutz (38.000 Euro). „Wir müssen da langsam zu Potte kommen“, plädierte Vorsitzender Giessmann

dennoch für das Projekt. Auch Carla Affeldt (GBL) meinte: „Wir müssen raus aus dem Mietobjekt!“ Der Ausschuss sah das ebenso und bezog einhellig Stellung für den Umbau.

Beratung abgeschlossen

Mit der Satzung zur 6. Änderung des B-Plans Nr. 2 „Ortskern“ hat sich der Ausschuss abschließend befasst und sie der Gemeindevertretung einstimmig zum Beschluss empfohlen. Fast fünf Jahre lang hatte der Ausschuss zuvor beraten. Ziel des Bebauungsplanes ist es, das Baurecht in dem Areal zu vereinfachen. Insgesamt 19.000 Euro kostete die Gemeinde die Änderung des B-Planes.

Einstimmig empfohlen

Ebenfalls einstimmig votierte der Planungsausschuss für den Feststellungsbeschluss der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes. Der Beschluss dient der Festlegung des Areals des Seniorenpflegeheims als „Gemischte Baufläche“ und war vor zwei Jahren schon einmal gefasst worden. Nach der Prüfung durch die oberste Verwaltungsbehörde, das Bauordnungsamt, konnte nun erneut entschieden werden.

Bauanträge und Verfahren

Informiert hat sich der Ausschuss zudem bei der Verwaltung über neu eingegangene Bauanträge wie auch über den Stand der Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten, Widersprü-

Aktuelle Angebote unter:
www.BerlinLicht.eu



**Licht
Design**
...der Lichtbringer! SEIT 1978

 **4000 8742**

LEUCHTEN • PLANUNG • INSTALLATION
Berliner Str. 36 (an der B96) Berlin-Hermsdorf

chen und abgelehnten Anträgen auf Befreiung. Besonderes Thema war hier der Bau von Carports. Auch wenn deren Errichtung genehmigungsfrei ist, sind die Festlegungen der Bebauungspläne – etwa in Sachen Abstandsflächen oder versiegelten Flächen – einzuhalten. Andernfalls drohen Baustopp oder gar Rückbau.

Regionalplanung zur Windkraft

Zum neuen Regionalplan in Sachen Windenergie, der voraussichtlich im Winter von der Regionalkonferenz beschlossen wird, informierte Ansgar Kuschel. Er ist Leiter der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel, in deren Gebiet auch Glienicke fällt. „Der Plan legt 45 Gebiete fest, in denen Windenergieanlagen aufgebaut werden dürfen“, informierte Kuschel. „Das sind 1,8 Prozent der Gesamtfläche“. Im direkten Berliner Umland Oberhavel ist aber kein Eignungsgebiet zu finden. Denn nach neuestem Maßstab sollen die Windkraftanlagen mindestens einen Kilometer Luftlinie von der Besiedlung entfernt sein. Der Regionalplan bedenkt zudem die sogenannte Freiraumnutzung wie auch historisch bedeutsame Kulturlandschaften. Die Eignung der Gebiete ist zudem an viele weitere Kriterien gebunden.

Kuschel hofft, dass Anfang 2013 auch die Gemeinden von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machen.

Eichwerder wird Moor

„Jetzt geht es los“, freute sich Peter Staamann. Der Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt informierte darüber, dass der Naturschutzfond Brandenburg als Eigentümer der Eichwerder Moorwiesen noch in diesem Monat mit der Renaturierung des Gebietes beginnt. Finanziert wird die Maßnahme, mit der das Niedermoor wiederhergestellt werden soll, mittels des EU-Live-Projekts „Kalkmoore“. Zunächst erfolgen Mahdarbeiten. Bis Ende Februar werden Gehölze entfernt. Ziel ist es, die ursprüngliche, offene Landschaft wieder aufzubauen.

Gymnasium-Bau Teil III

Den aktuellen Stand zum Bau der dritten und letzten Etappe am Neuen Gymnasium berichtete Peter Staamann: „Der Bauantrag für die Sporthalle ist gestellt. Nun hängt alles von der Verlegung des Gasleitung unter der Landesstraße ab“. Dafür sei allerdings noch kein Antrag gestellt, wie Staamann von dem für das Projekt zuständigen Architekten erfahren hat.

NSG Kindelsee-Springluch schützen

Einen Bericht über ihre Arbeit im vergangenen Jahr gaben die ehrenamtlichen Betreuer des Naturschutzgebietes Kindelsee-Springluch, Gerhard Niederhageböck und Judith Paeper.

Mit dem Glienicker Derk Ehlert als ausgewiesenem Experten bega-

mauskästen als Sommerquartiere für die Tiere gebaut. Geplant ist auch, die Pflege der ehemaligen Orchideenwiese zu intensivieren.

„Wir brauchen noch Leute, die uns unterstützen“, nutzte Judith Paeper die Gelegenheit zu einem Aufruf. Vom Engagement der Ehrenamtler war der Ausschuss offenbar sehr beeindruckt. 1.000 Euro stellte er später in den Haushalt ein – vorbehaltlich der Beratungen in Hauptausschuss und GVT. Mit dem Geld könnten Projekte im kommenden Jahr unterstützt werden.

Haushalt beraten

Den Entwurf des Gemeindehaushalts für 2013 beriet der Ausschuss in den für ihn relevanten Punkten. Darunter waren der städtebauliche Ideenwettbewerb ebenso wie Bebauungspläne und ein GBL-Antrag.

Dieser sah vor, Haushaltsmittel für zwei Fotovoltaikanlagen bereitzustellen: eine auf dem Dach der Kita „Sonnenschein“, eine auf der Sporthalle. Etwa 110.000 Euro wären dafür fällig, so die Kosten-schätzung. „Das geht in die richtige Richtung“, meinte Uwe Klein (SPD), „kommt aber deutlich zu früh“. Auch Giessmann war der Ansicht,

dass man das im Zusammenhang mit dem Ende 2013 erwarteten Energiekonzept für die Gemeinde sehen sollte.



Idyllisch: Das NSG am Kindelsee. Foto: Gerhard Niederhageböck

ben sie sich mit gut fünfzig Interessierten im April auf eine vogelkundliche Wanderung. Die soll es auch 2013 wieder geben. Denn einige sehr seltene und auch vom Aussterben bedrohte Arten haben die beiden schon im NSG entdecken können, darunter die Heckenbornelle, den Gartenbaumläufer, die Waldschnepfe und den Schwarzspecht.

„Es gibt ein reges Interesse an dem Gebiet“, freuen sich die Schutzgebietsbetreuer immer wieder. In 2012 haben sie Vieles vorbereitet: So soll beispielsweise eine Infotafel zum NSG aufgestellt werden. Ein Kiefernforst soll entfernt und stattdessen eine standortgerechtere Vegetation angepflanzt werden. Mit einer Berliner Schule haben sie Fleder-

Nebenbei

Ob Einwohner da seien und das Wort wünschen, wollte Vorsitzender Giessmann zum Sitzungsbeginn wissen. „Einwohner bin ich, aber ich habe keine Anfragen“, meldete sich ein Herr in der letzten Reihe. „Na, das ist ja ein ganz seltenes Exemplar“, kommentierte Norbert Rauscher. Die schlagfertige Antwort des Einwohners: „Aber nicht, dass Sie mich jetzt ausstopfen wollen!“

Aus den Sitzungen des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 22. und am 29. August

Hoch hinaus

(ip) Mit einem ganz besonderen Vor-Ort-Termin begann der Ausschuss am 22. August. Per Drehleiter der Feuerwehr blickten die Mitglieder über die Eichwerder Moorwiesen. Hier könnte ein Aussichtsturm entstehen. Später ging es um Straßenbäume und Tiefbauarbeiten in 2013. Weil die Liste der Tagesordnung lang war, saß man am folgenden Mittwoch nach. Den Ausschuss leitete an beiden Tagen Dirk Steichele (SPD).

Aussicht auf Eichwerder

Ob es einen Aussichtsturm neben den Eichwerder Moorwiesen geben wird, steht natürlich längst noch nicht fest. Aber eine Überlegung ist es allemal wert. Das fanden jedenfalls die Mitglieder des Infrastrukturausschusses, als sie per Drehleiter den Blick über das Landschaftsschutzgebiet schweifen ließen. Bis nach Schildow und zum Märkischen Viertel reicht der Blick von hier aus an sonnigen Tagen.

Welche Höhe dafür in Frage kommt, wollte man auf Initiative der SPD-Fraktion bei dem Vor-Ort-Termin an der Alten Schildower Straße herausfinden. Im Ergebnis

einigte sich der Ausschuss auf etwa 18 Meter. Auch wenn der Turm ganz sicher Anziehungspunkt für Radfahrer und Spaziergänger wäre, stehe man noch ganz am Anfang, so Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt.

Neue Bäume in der Luxemburg-Straße

Die alten Rosskastanien in der Rosa-Luxemburg-Straße sollten gefällt und durch neue Bäume ersetzt werden. So das Ergebnis des fast 60 Seiten starken Berichts, den der Glienicker Landschaftsplaner Christoph Beckschulte dem Ausschuss vorlegte. Ihn hatte die Verwaltung beauftragt, eine gutachterliche Stellungnahme für den Bereich zu erarbeiten. Die 63 Bäume, so der Fachmann, haben ihr natürliches Lebensalter erreicht. Durch Brandkrustenpilz, Risse und Stammfäule sind viele von ihnen teils stark geschädigt; einige sogar so stark, dass sie noch in diesem Herbst gefällt werden müssen.

Um den Alleencharakter auch künftig zu erhalten, empfiehlt Beckschulte, „eine Entnahme des gesamten Baumbestandes“ und den Ersatz durch Neupflanzungen. Der sukzessive Austausch der Bäume ist auch deshalb nicht angeraten, weil für neue Bäume keine optimalen Wuchsbedingungen vorliegen würden. Wird neu gepflanzt, empfiehlt der Gutachter die Verwendung einer anderen Baumart. Denn der nachgewiesene Brandkrustenpilz wird per Wurzelkontakt übertragen. Für denkbar hält Beckschulte beispielsweise Feld- oder Spitzahorn, Sandbirke, Baumhasel oder Stieleichen.

Wegen der Veränderung von Zufahrten in den vergangenen Jahren können etwa 50 Bäume neu angepflanzt werden. Bevor es soweit ist, sollen aber auch die Anwohner gehört werden. Geplant ist, dass die Bäume Ende Oktober fallen.

Mehr Räume für die Feuerwehr?

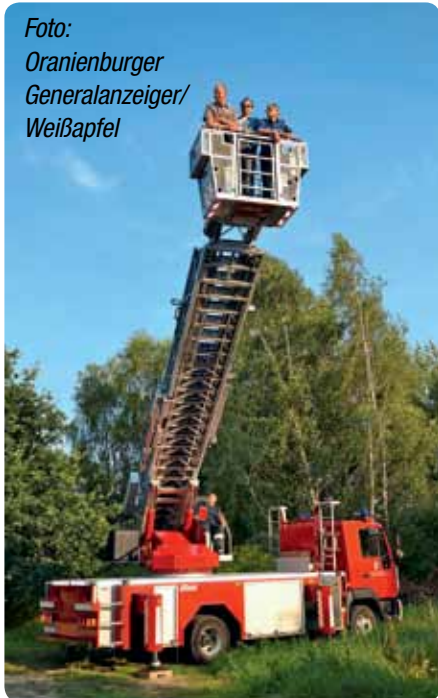
Die Freiwillige Feuerwehr braucht mehr Platz und hat deshalb in der Verwaltung den „Bedarf an ergänzenden Räumlichkeiten angemeldet“, wie es in einer Vorlage aus dem Rathaus heißt. Demnach werden zusätzliche Umkleide- und Sanitärräume, Fahrzeugstellflächen sowie Lager- und Werkstattflächen benötigt. Auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr braucht Räume. Um dafür ein Konzept zu erarbeiten, will die Verwaltung schon für das Jahr 2013 10.000 Euro in den Gemeindehaushalt einstellen. Darüber informierte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, bevor im Oktober die Haushaltsberatungen für das kommende Jahr intensiviert werden.

Zunächst, so verständigte man sich im Ausschuss, wolle man aber das Ergebnis des so genannten Gefahrenabwehrplanes abwarten. Dieser soll Auskunft geben, wie viele Feuerwehrleute Glienicke braucht und welche möglichen Gefahren es im Ort gibt. Die Gelder für das Konzept, erläuterte Dirk Steichele, könnten deshalb zunächst mit einem Sperrvermerk versehen werden.

Prioritäten im Tiefbau

Im Jahr 2010 hat die Gemeinde festgelegt, welche Straßen, Gehwege und Regenwasser-Bauvorhaben in den nächsten Jahren Vorrang haben sollen. Nun ist die Liste aktualisiert worden. Gerade im Regenwasser-Bereich haben die aktuellen Regenergebnisse einiges verändert. Aber auch fachliche Aktualisierungen und andere örtliche Erfahrungen trugen zu Veränderungen der Prioritäten bei. Der Ausschuss hat sich nun mit der von der Verwaltung vorgelegten Liste beschäftigt. Jede Fraktion hat Anregungen eingebracht. Mit sechs Ja- und einer Nein-Stimme hat der Ausschuss die Prioritätenlisten schließlich der GVT zum Beschluss empfohlen (siehe Seite 12).

Foto:
Oranienburger
Generalanzeiger/
Weißapfel



Getestet: Die Aussicht aufs Eichwerder.

Polizei rät zu erhöhter Aufmerksamkeit

Mehr Einbrüche – mehr Präsenz

(ip) Vermehrt wird die Polizei erfahrungsgemäß in der jetzt beginnenden dunklen Jahreszeit zu Einsätzen gerufen, bei denen es um Einbrüche in Häuser oder auch Autos geht. Meist haben es die Täter auf Bargeld, Schmuck oder technische Geräte wie Laptops abgesehen. In Glienicke waren beispielsweise unlängst Bewohner eines Hauses in der Schönfließer Straße betroffen: Die

Täter hatten dort versucht, die Hausingangstür aufzubrechen und ein Fenster einzuschlagen, was allerdings nicht gelang. Die Polizei reagiert auf die vermehrten Einbrüche mit verstärkter Präsenz. Nicht nur in Uniform, sondern auch in zivil sind die Beamten deshalb auch in Glienicke unterwegs. Polizeisprecher Toralf Reinhardt rät zu erhöhter Wachsamkeit. Wer einen Einbruch

oder Verdächtiges beobachtet, wird gebeten, auf jeden Fall die Polizei zu rufen. Hinweise zur Sicherheit von Häusern gibt unter anderem die Polizeidirektion Oberhavel, Bereich Prävention.

► INFO

Tel. 03301 / 85 10 oder
Notruf 110

K & S Metallbau GbR
Metallbau · Edelstahl · Industrieanlagen · Wartungen
Schweißfachbetrieb nach DIN 18800/7



Herstellung und Einbau

- Zaunanlagen
- Torantriebe
- Gitter
- Türen und Tore
- Einbruchschutz
- Treppen
- sämtl. Schlosserarbeiten und Reparaturen

Am Borsigturm 100 · 13507 Berlin
Tel.: 030.3250 2365 · Fax: 030.3250 2366 · kilper.schulz@berlin.de

© Fotolia.com: Tobias Gassner, Jode Johnson, Michael, Robert Fuchs



Steffi
MODE & ACCESSOIRES
(Änderungsschneiderei)

Inhaberin:
Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
Telefon 030/4031537
steffimoden@t-online.de

ZAHNARZT PRAXIS



Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie

Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen

für ein sonniges Lächeln



Transparente Zahnpangen

Wir sind eine zertifizierte Invisalign-Praxis. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Bleaching

Hellere Zähne dank ZOOM! Zahnaufhellung. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Gut versorgt mit Implantaten!

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Ihre Zahnärzte:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen

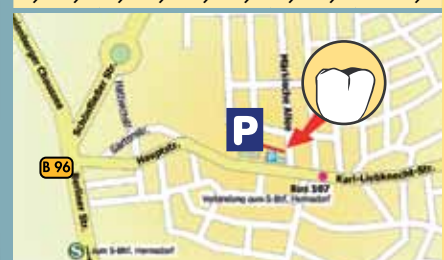
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter

wir sind für Sie da:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



Das Ordnungsamt informiert

Neue Straßenmarkierung in der Märkischen Allee

(GK) In unserer Juli/August-Ausgabe haben wir berichtet, dass Anfang Juni die Straßenmarkierung in der Märkischen Allee zwischen Hauptstraße und der Einfahrt zum Einkaufszentrum erneuert wurde. In diesem Zuge haben wir darauf hin-

gewiesen, dass der Fahrverkehr die durchgezogene Linie nicht queren oder überfahren darf. Ein uneingeschränktes Haltverbot ist die Folge, da der Mindestabstand von drei Metern zwischen einem parkenden Fahrzeug und der durchgezogenen

Linie nicht gewährleistet ist.

Um die Verkehrssituation noch eindeutiger zu machen, hat die Gemeinde beim Straßenverkehrsamt beantragt, das Haltverbot, das mittwochs zwischen 8 Uhr und 12 Uhr galt, im betreffenden Bereich abzuordnen. Inzwischen ist diese Abordnung erteilt und auch vollzogen.

Wie das Ordnungsamt bemerkte, meinen nun einige Autofahrer, dass man dort jetzt uneingeschränkt halten darf. Doch dies ist nicht der Fall. Das Halteverbot gilt – aufgrund der durchgezogenen Linie – nun generell! Für Fahrzeugführer heißt das also, dass das Halten am rechten Fahrbahnrand im Bereich der Märkischen Allee zwischen Hauptstraße und der Zufahrt zum Einkaufszentrum zu keiner Zeit gestattet ist.



Hier gilt generelles Haltverbot!

Foto: Archiv

TAKE OFF 

World of TUI

Reiseberatung ganz nach Ihren Wünschen

Ich lasse Ihre Urlaubswünsche in Erfüllung gehen: Ohne beschwerliche Wege durch den Internet-Dschungel, individuelle persönliche Beratungszeiten. Gerne auch abends

Flexibel und mobil

Ich bin persönliche Reiseberaterin und berate Sie, wo immer Sie möchten. Zu Hause, im Büro oder am Telefon. Mein Motto: Individuelle Beratung ohne Zeitlimit in entspannter und ungestörter Atmosphäre.

Erfahrung und Kompetenz

Ob Familienurlaub, Kreuzfahrt, Wellness oder Last Minute-Schnäppchen – die Welt der Reisen ist seit Jahren mein Beruf und meine Leidenschaft.

TAKE OFF

- ✓ Ein Unternehmen der World of TUI
- ✓ Wir buchen alle namhaften Veranstalter
- ✓ modernste EDV für Beratung und Preisvergleich



Ihre Persönliche Reiseberatung

Beate Aust
16548 Glienicke
033056 / 94 138
beate.aust@takeoff-reisen.de
www.takeoff-reisen.de/2089



alles kann gleich getestet und ge „TASTEit“ werden.

☎ 033056 - 78 78 88

Veranstaltungen

15.10.	Zigarrenschulung Herr Klaus Kadler, aus dem Hause Arnod Andre macht uns mit den Grundsätzlichkeiten der Zigarre, dem Handling etc. vertraut.	kostenfrei* 18-20 Uhr
20.10.	Deutscher Whisky - TASTING ja das gibt es ! Sie werden überrascht sein - wie lecker. Es gibt eine Vielzahl! Wir verkosten gemeinsam 6x 2cl der Besten und Interessantesten !	39,90€ 19-22 Uhr
24.10.	TEE-Seminar - Schwarzer Tee Frau Ulrike Sonnemann, aus dem Hause RONNEFELDT, präsentiert uns die „besten“ Tees der Welt. Sie zeigt uns die Unterschiede und zelebriert die Zubereitung.	kostenfrei 18-20 Uhr
25.10.	AfterWorkSmoke Wir präsentieren Ihnen eine Zigarre aus dem Hause „Brick House“ und ein passendes Getränk dazu.	kostenfrei* 18-22 Uhr

Bitte beachten Sie unser begrenztes Platzangebot - um rechtzeitige Reservierungen wird gebeten.

* gilt nur für Clubmitglieder- Nicht-Mitglieder zahlen 10,-€

Hauptstr.70 - 1. OG
16548 Glienicke

Info@TASTE-it-Glienicke.de
www.TASTE-it-Glienicke.de

Laubbeseitigung

Bunt sind schon die Wälder... – bitte das Laub beseitigen!

(GK) Die ersten Blätter fallen von den Bäumen. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist wie in jedem Jahr die Beseitigung des Laubs. Hier nämlich gibt es in Glienicke ganz spezielle Reinigungspflichten.

Rutschgefahr

Auch wenn nur wenige Blätter am Boden liegen, kann die Rutschgefahr erheblich sein. Daher gilt für Fahrbahnen und Gehwege, dass hier das Laub laut Straßenreinigungssatzung *regelmäßig* beseitigt werden muss. Sobald es eine Gefährdung des Verkehrs (Rutsch-/ Stolpergefahr) darstellt, ist darüber hinaus *unverzüglich* zu reinigen.

Verstopfungsgefahr

Vielen ist nicht klar, dass durch nicht beseitigtes Laub und andere Abfälle Straßenrinnen, Einflussöffnungen, Entwässerungsmulden, Gräben

und Durchlässe verstopfen können. Daher sind diese ständig für einen ungehinderten Wasserablauf freizuhalten. Auch Ablagerungen und Wildwuchs müssen regelmäßig entfernt



Bei Überschwemmungen wie hier am 20. Juli in Glienicke hilft nur noch die Feuerwehr. Doch auch Bürger können durch Freihalten der Entwässerungsmulden am Straßenrand für einen besseren Abfluss von Regenwasser sorgen.

Foto: Archiv/Schrape

werden. Die Leidtragenden sind jene Anwohner, die am tiefsten Punkt der Straße wohnen. Vor allem bei Starkregenfällen kann das Wasser dann nicht ausreichend ablaufen und zu Überschwemmungen bis in die Häuser führen. Das möchte sicher niemand.

Reinigung durch Dritte

Bitte denken Sie ebenso daran, dass die Reinigungspflicht und damit die Verantwortung – insbesondere in Haftungsfragen – selbst bei einer Übertragung der Reinigungstätigkeit auf Dritte beim Grundstückseigentümer verbleibt.

Satzung

Den gesamten Inhalt der derzeit gültigen Glienicker Straßenreinigungssatzung können Sie auf der Internetseite der Gemeindeverwaltung unter www.glienicke.eu finden oder bei der Gemeindeverwaltung anfordern.

Herzlich Willkommen im süßen Paradies!

NEU IN GLIENICKE

Brause

Lakritz

Bonbons

Nougat

Candy

GESCHENKE DIE EIN LÄCHELN ZAUBERN!

Glienicker Spitze, Oranienburger Chaussee 17
 Telefon.: 033056 / 400 660
www.gummibaerchenladen-glienicke.de

Fütterungszeiten:
 Montag-Freitag 09.30 - 18.30 Uhr
 Samstag 09.00 - 13.30 Uhr

Copy Shop Glienicke

in der Glienicker Spitze

Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck

Oranienburger Chaussee 13
 16548 Glienicke / Nordbahn
 Tel.: 033056 / 20924
www.facebook.com/copyshop-glienicke

Wir haben viele neue Fotogeschenke für Sie!

Schutzhülle für ihr iPad

Wanduhren aus Glas

Schutzhülle für ihr Galaxy

verschieden Varianten

Schutzhülle für ihr iPhone

10%

auf alles (außer Druckerpatronen) bei Vorlage dieser Anzeige.

Laubsäcke – erst anmelden, dann rausstellen!

(GK) Nicht erst seitdem der Herbst Einzug hält, sondern im gesamten Jahresverlauf stellt das Ordnungsamt immer wieder fest, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Laubsäcke an den Straßenrand stellen in der Vermutung, dass diese sicher irgendwann abgeholt werden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Denn die Abholung Ihrer Laubsäcke müssen Sie vorab bei der AWU anmelden. Ohne vorherige telefonische Anmeldung erfolgt keine Abholung!

Dabei entsorgt die AWU ausschließlich die angemeldete Anzahl an Laubsäcken. Werden an der jeweiligen Stelle mehr Säcke abgestellt, bleiben diese dort zurück. Denn bei der Planung ihrer Touren berücksichtigt die AWU nicht zuletzt die Anzahl der abzuholenden Säcke.

Bitte bedenken Sie, dass liegengebliebene Säcke auch durch Tiere



aufgerissen werden. Sie durchwühlen und verbreiten den Abfall, der dann durch den Grundstückseigentümer beseitigt werden muss. Dem und den davon ausgehenden Geruchsbelästigungen kann vorgebeugt werden.

Für die Anmeldung der Laubsäcke ist das Callcenter der AWU in der Zeit von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 03304 / 37 60 zu erreichen. Dort erhalten Sie auch Auskunft über den nächstmög-

lichen Abholtag. Die zugebundenen Säcke stellen Sie dann bitte frühestens am Vorabend oder am Abholtag spätestens bis 6 Uhr morgens vor Ihrem Grundstück am Straßenrand bereit. Die Abfuhr der Laubsäcke erfolgt von Seiten der AWU in der Zeit zwischen 6.00 und 21.30 Uhr.

Vertriebsstellen für Laubsäcke in Gliencke:

Änderungsschneiderei Pächtnatz ,
Am Kindelfließ 14
Zeitschriften/Getränke „Kiekrin“,
Karl-Liebnecht-Straße 134
Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk, Lessingstraße 6-7

**Die Gemeindeverwaltung
verkauft keine Laubsäcke
oder -marken!**

Miniermotte bekämpfen: Säcke für Kastanienlaub verwenden

Zur Bekämpfung der Miniermotte wird auch in diesem Jahr in Gliencke eine Laubsammel- und Laubvernichtungsaktion durchgeführt. Zu erkennen ist das befallene Kastanienlaub an seiner braunfleckigen oder braunen Färbung. Das herabgefallene Laub sollte möglichst bald nach dem Abfallen aufgesammelt und anschließend in die durchsichtigen Plastiksäcke gefüllt und dicht verschlossen werden.

Die Säcke für das Kastanienlaub können seit September zu den Sprechzeiten der Gemeindeverwaltung (dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 sowie von 14 bis 16 Uhr) im Rathaus in der Hauptstraße 21 am Empfang abgeholt werden.

Abgeben können Sie die gefüllten Säcke auf der Lagerfläche des Bauhofes der Gemeindeverwaltung in der Hattwichstraße 15 (hinter der Feuerwehr) an den folgenden Tagen:

19. und 20. Oktober / 2. und 3. November / 16. und 17. November
immer freitags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr

In begründeten Härtefällen, z.B. bei sehr großen Laubmengen, wird die Gemeinde auch eine Abholung der Laubsäcke ermöglichen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an die Gemeindeverwaltung, Tel.: 033056 / 69-228.



Foto: Zobel



Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung führt die AWU

am Dienstag, den 6. November von 14.30 bis 18 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie in der Hattwichstraße 15 an der Feuerwehr.
Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt.

Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.



Sondernutzung

Big Bag – Ein Sack für alle (Ab)-Fälle

(GK) Eine Möglichkeit für Müll- und Abfallentsorgung sind die so genannten „Big Bags“ (große Säcke). Die Säcke sind flexible Transporteinheiten und faltbar. Mit ihnen können Kleinmengen an Abfällen und Müll entsorgt werden. Derzeit nutzen viele Anwohner die Säcke, um das gefallene Laub oder die Gartenabfälle zu entsorgen, die anfallen, wenn der Garten winterfest gemacht wird.

Dabei beobachten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes immer wieder, dass die Big Bags im Bereich des öffentlichen Straßenlandes abgestellt werden. Nach und nach befüllen die Anwohner die Säcke, sodass diese über längere Zeit vor dem Gartenzaun verbleiben. Das Glienicker Ordnungsamt weist darauf hin, dass das Aufstellen der Big Bags über einen längeren Zeitraum auf öffentlichem

Straßenland genehmigungspflichtig ist. Lediglich wenn die Säcke, wie andere Abfallsäcke oder Mülltonnen, zur Abholung auf die Straße gestellt werden, dürfen sie dort maximal zwei Tage verbleiben. Sollen die Big Bags länger stehen bleiben – und damit eine Nutzung der Straße über den Gemeindegebrauch hinaus vorliegen – bedarf dies laut Sondernutzungssatzung der Gemeinde Glienicke einer Erlaubnis.

Die erlaubnis- und gebührenpflichtige Sondernutzung im Sinne der Satzung wird auf Antrag genehmigt. Dieser muss schriftlich 14 Tage vor der beabsichtigten Nutzung mit Angaben über Ort, Art, Umfang



Das Aufstellen von Big Bags über einen längeren Zeitraum auf öffentlichem Straßenland bedarf einer Sondernutzungsgenehmigung.
Foto: Ordnungsamt

und Dauer bei der Gemeindeverwaltung Glienicke, Fachbereich III/ Ordnungswesen, Hauptstraße 19 gestellt werden.

Bitte beachten Sie, dass das ungenehmigte Aufstellen der Säcke eine Ordnungswidrigkeit darstellt und ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet werden kann.

AWU-Container mit neuem Platz



Foto: Verwaltung

(ip) Einen neuen Standort haben kürzlich die Abfallcontainer am Rathaus erhalten. Kein schöner Anblick und zudem von der AWU nur mit mühevoller Hin- und Her-Rangieren zu erreichen waren diese an ihrem alten Platz hinter dem historischen Verwaltungsgebäude. Nun sind sie hinter dem Rathausneubau an der Niederstraße aufgestellt. Das hatte Hausmeister Olaf Herzog angeregt. So kann die AWU die Behälter deutlich unkomplizierter entleeren. Das freut den Bürgermeister ebenso wie die AWU-Mitarbeiter. Positiver Nebeneffekt: Aus dem alten Containerstellplatz sind nun zusätzliche Stellplätze für Zweiräder entstanden.

Denkmal geworden

(ip) Unter Denkmalschutz steht demnächst die Friedhofskapelle auf dem hiesigen Waldfriedhof. Dieses Ergebnis teilte das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege der Verwaltung mit, nachdem Mitarbeiter des Amtes das Gebäude inspiziert hatten. Wegen „ihrer geschichtlichen und städtebaulichen Bedeutung“ erfülle die Friedhofskapelle die Kriterien eines Denkmals. Die Eintragung in die Denkmalliste wird vorbereitet.



Foto: Archiv

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Dem Seniorenbeirat... sind wir einen Schritt näher. Der Sozialausschuss hat die Senioren-AG beauftragt, eine entsprechende Vorlage zu erarbeiten. Dabei war sich der Ausschuss einig: Ein künftiger Seniorenbeirat muss überparteilich sein. Vor allem aber, dass ist unser Hauptanliegen als Fraktion, muss er die Glienicker Seniorinnen und Senioren vertreten und nicht einfach ein weiteres Forum für professionelle Verbändevertreter liefern. Sonst bringt das Gremium nicht das erwünschte Mehr an Bürgerbeteiligung. Übrigens: Auch bis dahin bleiben die Belange der Senioren in unserer Gemeindevertretung auch weiterhin nicht unbeachtet: keine andere Gruppe ist dort nämlich so stark vertreten wie die über 55-Jährigen.

Einen Schildbürgerstreich...

gerade noch verhindern konnten wir in der GVT. Die Beratung des Nachtragshaushaltes brachte es ans Licht: Er enthielt auch Mehrkosten für die Hausalarmanlage der Schule, die aber nicht alle Gebäude unseres

wie Haupt- und Finanzausschuss noch einmal ran – leider erst nach Redaktionsschluss.

Die Friedhofssatzung...

ist ein sensibles Thema, das viel Fingerspitzengefühl verlangt und das niemand gerne anpackt. Das dem Sozialausschuss vorgelegte Expertengutachten wirft viele Fragen auf. Eine ist, ob es künftig noch Reihengräber auf unserem Friedhof geben soll. Wir meinen ja: Es ist an den Bestattungsunternehmen, hier wie überall in Deutschland, die trauernden Hinterbliebenen über Vor- und Nachteile zu beraten. Die eigene Erfahrung nach zwei Trauerfällen zeigt, dass sie das tun. Viel spricht dafür, dieses kostengünstigere Angebot beizubehalten trotz mancher Nachteile (Nutzungsrecht kann nicht verlängert werden, die angrenzenden Grabstätten können nicht für andere Familienmitglieder reserviert werden).

Und es wird um die kostendeckenden Sätze für die Gemeinde gehen. Bisher arbeitet Glienicke extrem unterschüssig in diesem Bereich. So



Eine glückliche Hand...

wünschen wir den von der GVT gewählten Jury-Mitgliedern für den städtebaulichen Wettbewerb „Ortskerngestaltung“ (siehe S. 13). Wir gratulieren! Mit Ihren Entscheidungen gestalten Sie ein wesentliches Stück Glienicker Zukunft mit.

Wir gratulieren...

ebenfalls der Fußballabteilung des SV Glienicke zum „Stern des Sports“ in Bronze des Deutschen Olympischen Sportbunds, überreicht am 24. September in Potsdam. „Sterne des Sports“ würdigen vor allem das soziale Engagement im Breitensport. Eine verdiente Anerkennung für die jetzt buchstäblich ausgezeichnete Jugendarbeit der Abteilung. Bravo!

Wir danken...

dem Gewerbeverein für das schöne Herbst- und Weinfest, für das nach anfänglichem Zögern Petrus die Sonne scheinen ließ. Gutes Wetter zu diesem hat schon Tradition. Die Vielfalt des Angebots der Stände war dieses Jahr wieder besser, die Modenschau hinreißend. Sogar die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger informierte über ihre besonders unterstützungswürdige Arbeit. Und auch das Ordnungsamt war festlich nachsichtig: Schlimme Parksünder bekamen die Möglichkeit, ihr Fahrzeug umzustellen.



Keine Sicherheit zweiter Klasse in Gebäuden unserer Schule!

Foto: CDU Glienicke

Schulcampus umfasst. Diese Auskunft überraschte und irritierte alle Gemeindevertreter.

Für unsere Fraktion steht fest: In der größten Grundschule Oberhavel darf es keine Sicherheit erster und zweiter Klasse geben, je nachdem, in welchem Gebäude man sich befindet. Die Ausgabe trägt nun einen Sperrvermerk, die Verwaltung soll bei den Bietfirmen um Aufschub nachsuchen. Denn hier müssen Sozialausschuss

günstig, dass es viele Anfragen aus Nachbargemeinden gibt, wo die Friedhofsgebühren deutlich höher sind. Glienicke/Nordbahn wird um eine Anhebung nicht herum kommen. Oder um eine Minderung der Dienstleistungen bei der Grabpflege. Die vom Gutachter vorgeschlagene Begrenzung der Zeit für Trauerfeiern in der Kapelle dagegen scheint uns überflüssig – und, gelinde gesagt, pietätlos. Es geht schließlich um den letzten Abschied.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender



Konstruktive Zusammenarbeit ja oder nein?

Die vergangenen Sitzungen der Gemeindevertretung waren von zum Teil recht kontroversen und emotionalen Diskussionen geprägt. Das kann den gemeinsamen Erkenntnis- und Entscheidungsprozess befördern. Leider zeigte sich aber, dass es in der Konsequenz eher um Geschlossenheit der Fraktionen als um die Suche nach einer tragfähigen gemeinsamen Lösung ging. Es scheint gegenwärtig so, als ob gleich abstimmen und sich lieber dem Fraktionszwang unterwerfen, gewollt ist.

Nur so ist zu erklären, warum im „Glienicker Kurier“ die Rede davon ist, dass „Fraktionen den bisherigen Konsens zum betreuten Wohnen aufgeben“, dass „die Parteien sich nicht um das Altersgerechte Wohnen kümmern“. Sind es wirklich die Parteien oder nur einzelne Angeordnete?

Wie kann es sein, dass dann in der AG Senioren – in die jede Fraktion einen Vertreter entsandte – das betreute Wohnen ein zentrales Thema ist und die AG gemeinsam darauf drängt, dass endlich etwas geschieht? Sollte nicht lieber gemeinsam nach Lösungen für Probleme gesucht werden?

Nachtragshaushalt

Die Verwaltung hat in Anbetracht der höher ausfallenden Einnahmen des Jahres 2012 einen Nachtragshaushalt vorgelegt, mit dem unter anderem Maßnahmen zur Regenentwässerung vorgezogen und die Mehrkosten für die Alarmanlage der Schule in Höhe von 50.000 Euro abgedeckt werden sollen. Über die Verwendung der Mehreinnahmen mit einem Nachtragshaushalt zu entscheiden, ist der richtige Weg. Er ermöglicht, dass alle Gemeindevertreter gemeinsam diskutieren und nicht nur jeweils die Fachausschüsse oder der Hauptausschuss. Diese grundsätzliche Haltung will unsere Fraktion auch in der Hauptsatzung der Gemeindevertretung verankern. Wir haben vorgeschlagen, dass die Gemeindevertretung das Recht bekommt, über Rechtsstreitigkeiten, die Vergabe von

Lieferungen und Leistungen, die einen Wert von 25.000 Euro übersteigen, zu entscheiden. Bisher kann über Beträge bis 50.000 Euro auch der Hauptausschuss verfügen.

Haushaltsberatung 2013 beginnt

In den Ausschüssen beginnt die Beratung des Haushalts 2013. Diesmal lag der Planentwurf der Verwaltung schon im August vor. Das gibt Zeit für entspannte Diskussion und ermöglicht es, auch den Fachausschüssen sachkundige Entscheidungen zu fällen. So kann sicher auch ein Problem, wie es bei der Behandlung des Nachtragshaushalts hochkam, vermieden werden: Für die Schularmanlage war im Haushalt 2012 ein Betrag von 250.000 Euro eingestellt. Der erwies sich im Ergebnis der Ausschreibung als zu gering. Es müssen nun weitere 50.000 Euro über den Nachtragshaushalt genehmigt werden. Überrascht waren auch einige Ausschussmitglieder, dass trotz der hohen Kosten noch nicht alle Gebäude der Schule an die Alarmanlage angeschlossen werden. So müssen jetzt Sozial- und Hauptausschuss die versäumte Diskussion aus dem vergangenen Jahr nachholen.

Lebens- und lebenswertes Glienicke

Gerhard Niederhageböck und Judith Paeper haben auf der Sitzung des Planungsausschusses, der ja auch der Umweltausschuss ist, ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2012 vorgelegt. Seit 2009 arbeiten beide eh-

renamtlich als Schutzgebietsbetreuer für das Glienicker Naturschutzgebiets Kindelsee-Springluch. Der vogelkundliche Spaziergang mit dem ehemaligen Ausschussmitglied Derk Ehlert im April, die Aufstellung von Nistkästen für Fledermäuse gehören genauso dazu wie die vorgesehenen Pflegemaßnahmen auf der Orchideenwiese. Unsere Gemeinde muss die Naturschützer in ihrer Tätigkeit unterstützen und dazu gehört mehr als eine Informationstafel. In den Haushaltsberatungen sollte auch das eine Rolle spielen. Erhalt und Pflege dieses Naturschutzgebietes machen unsere Gemeinde lebens- und liebenswert.

Volksbegehren Nachflugverbot unterstützen

Das Volksbegehren zum Nachtflugverbot läuft noch bis zum 3. Dezember 2012. Üben Sie Solidarität mit den Gemeinden, die unter dem Lärm der Nachtflüge leiden müssen. Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift im Einwohnermeldeamt das Volksbegehren. Bitte vergessen Sie Ihren Personalausweis nicht.

► INFO

Fraktion DIE LINKE
in der Gemeindevertretung
Bürgertelefon: 033056-ABISOX
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
CC: BY-ND



Fraktionsmitteilungen GBL

von Andreas Elepfandt (GBL)



600 Jahre und kein Ende

von Tanja Seyboldt (GBL)

Viel ist bereits über die 600 Jahr-Feier im letzten Kurier berichtet worden. Wenn man bedenkt, wie viel Zeit und Energie engagierte Mitbürger in den Komitees und insbesondere Susanne Kübler aus der Verwaltung aufgewendet haben, um dieses Fest und den Umzug auf die Beine zu stellen, kann man nur den Hut ziehen. Es war toll zu sehen, wie sich die Glienicker Geschichte und aktu-

Tourismus in Glienicke

von Gabi Roth (GBL)

Glienicke ist ein schöner Ort, umgeben von Wiesen und Wäldern. Viele Neuglienicker sind gerade wegen der schönen Umgebung hierher gezogen. Auch das Ortszentrum bietet ein paar Attraktionen, angefangen vom idyllischen Dorfteich über das Kuriosum „Entenschnabel“ bis hin zu den Erinnerungstafeln zum Gedenken an die Mauertoten und die Fluchttunnel.

Seltsam aber, dass Glienicke dieses Potential kaum nutzt. Ausgeschilderte Wanderwege im Grünen oder zu den Mauertafeln? Gibt es nicht. Gekennzeichnete Radwege? Fehlanzeige! Ist Ihnen das aufgefallen – wenn im Ort oder an der Ortsgrenze überhaupt Informationstafeln stehen, sind sie meist durch die Nachbargemeinden aufgestellt.

Wir haben daher einen Antrag gestellt, in Absprache mit den Nachbargemeinden Rad- und Wanderwegepläne zu erstellen, wobei es erst einmal nicht um den Bau neuer Wege und Straßen gehen soll, sondern darum, interessante Touren zu entwerfen, die bestehenden Wege zu beschildern und in kleinen Flyern zu veröffentlichen. Warum nicht einen „Radrundweg Glienicke“ schaffen oder einen „Mauerwanderweg“? Unsere Nachbargemeinden sind da sehr viel weiter; einige haben bereits in die Tourismusförderung investiert, zum Beispiel mit Hinweistafeln, Schaffung von Wanderwegen und Wanderkarten, Bau eines Barfußpfades usw. Glienicke hat hier ein großes Potential, einmal durch die einmalige Lage an der Grenze zu Berlin, zum anderen natürlich aufgrund der abwechslungsreichen umgebenen Natur. Dies gilt es zu nutzen, in erster Linie für die Glienicker Bürger, aber auch für mögliche auswärtige Besucher.

Beerdigungen bald wohl deutlich teurer

von Andreas Elepfandt (GBL)

Seit längerem musste die Friedhofssatzung überarbeitet werden. Die schließlich von einem Spezialisten überarbeitete Fassung wurde in der Augustsitzung des Sozialausschusses vorgelegt. Die Satzung selbst bot nichts Besonderes. Der bisher eingestrickte Aufbau wurde an die übliche Form angepasst und die aktuelle Rechtsprechung eingearbeitet. Der Knall kam mit der Gebührensatzung: Die bisher in Glienicke erhobenen Friedhofsgebühren decken lediglich zwanzig Prozent der tatsächlichen Kosten. Achtzig Prozent schießt die Gemeinde bei jeder Beerdigung zu, nicht aus Absicht, sondern weil sie die Arbeitskosten der Gemeinde nicht bedacht hat. Durchkalkuliert kostet zum Beispiel eine Erdreihengrabstätte für 25 Jahre rund 2.100 Euro, eine vierstellige Urnengrabstätte für den gleichen Zeitraum 1.300 Euro. Gebühren in dieser Höhe erhebt Berlin seit langem, es hatte schon früher genau gerechnet und könnte sich eine Subventionierung von Beerdigungskosten gar nicht leisten. Die Differenz der Gebühren führt dazu, dass immer wieder Berliner in Glienicke wegen der unglaublich niedrigen Gebühren nachfragen. Wäre der Waldfriedhof nicht per Satzung nur für Glienicker im weitesten Sinne vorbehalten, er wäre binnen eines Jahres überfüllt.

Die Fortsetzung des Artikels sowie die Entwürfe von Friedhofssatzung nebst Gebührensatzung finden Sie unter <http://www.glienicker-buergerliste.de/index.php/gblaktuell>.



Das Bürgerfest: ein toller Erfolg für Glienicke. Foto: Archiv

elle Vereine, Schulen und Gewerbe präsentiert haben. Das hat als Zuschauer Spaß gemacht und den Mitwirkenden hoffentlich auch. Die Konzerte auf den Bühnen begeisterten jung und alt und mir persönlich gefiel die Abba-Cover-Band am besten. Und schön war auch, dass das Wetter so mitspielte.

Kaum hatte man sich von dieser wunderbaren Feier erholt, kam schon die nächste: das fast schon traditionelle Herbst- und Weinfest. Hier hat der sehr aktive Gewerbeverein von Glienicke den Hut auf. Auch dieses Fest war entspannt und am Ende doch wieder ziemlich feucht-fröhlich. Danke auch hier an die Organisatoren vom Gewerbeverein.

Wie fanden Sie denn das Bürgerfest und den Umzug? Oder das Herbst- und Weinfest? Nutzen Sie die Möglichkeit und kommentieren Sie bei uns auf der Internetseite www.glienicker-buergerliste.de.

► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am **Dienstag, 23. Oktober um 19 Uhr** im Vereinszimmer in der Dreifeldhalle mit dem Thema: Straßenbaumerneuerung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit zu diskutieren.

Fraktionsmitteilungen der SPD

Gemeinsam für Glienicke

Homepage: www.spd-glienicke.de



Ein herzliches Dankeschön...

von Tim Pommeränig

... an den Gewerbeverein und die Mitglieder des Organisationsteams des Herbst- und Weinfestes! Wie seit neun Jahren schon zur Tradition geworden, hat der Glienicker Gewerbeverein wieder einmal ein tolles Herbst- und Weinfest auf die Beine gestellt.

Sie, liebe Mitglieder des Gewerbevereins und Mitglieder des Organisationsteams, sind mit Ihrer Arbeit ein Aushängeschild für ein sehr positives Engagement in Glienicke! Die Gemeinde kann stolz sein, dass sie einen Gewerbeverein hat, der in der Lage und willens ist, sich so beispielhaft für Glienicke einzubringen.

Die SPD-Fraktion dankt Ihnen allen für das gelungene neunte Herbst- und Weinfest und die geleistete Arbeit. Wir freuen uns schon auf das Jubiläumsfest im nächsten Jahr.

Glückwünsche...

von Uwe Klein

... an die Fußballabteilung des SV Glienicke/Nordbahn. Die Abteilung Fußball des SV Glienicke/Nordbahn (SVG) erhält in diesem Jahr die Auszeichnung „Stern des Sports“ vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Seit 2004 vergeben der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken die „Sterne des Sports“, verbunden mit einer Geldprämie auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Mit ihrer Initiative „Sterne des Sports“ haben sich der DOSB und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken zum Ziel gesetzt, auf die Verdienste des Breitensports aufmerksam zu machen und diese entsprechend zu würdigen. Die Auszeichnung wurde am 24. September während einer Festgala des DOSB in Potsdam an die Vertreter der Fußballabteilung des SVG verliehen.

Diese Auszeichnung ist besonders hervorzuheben, denn die „Sterne des

Sports“ sind eine Auszeichnung, die an Sportvereine für ihr soziales Engagement vergeben wird. Der gesellschaftliche Einsatz innerhalb des Breitensports wird mit diesem Preis belohnt, nicht die sportliche Höchstleistung. Den „Sternen des Sports“ geht es um die B-Note und nicht um die A-Note. Dieser Wettbewerb würdigt kreative, innovative Maßnahmen in Bereichen wie Gesundheit, Jugendarbeit, Integration oder Gleichstellung. Die SPD-Fraktion freut sich mit dem SV Glienicke/Nordbahn und gratuliert zu der aus unserer Sicht hoch verdienten Auszeichnung.

Mehr Mitbestimmung durch

Bürgerbeteiligung von Jens Bohl

War es nicht der ureigenste Gedanke der Gründer der repräsentativen Demokratie, Wahlen abzuhalten, um die Repräsentanten in Bund, Ländern und Kommunen zu beauftragen, im Sinne der Bürger Entscheidungen zu fällen und auch durchzusetzen? Jeder Demokrat kann, so möchten wir einmal behaupten, „Ja“ zu der vorangestellten Frage sagen.

Aber: Soll das alles sein? Reicht uns das auch für die Zukunft? Wir Glienicker Sozialdemokraten sagen „Nein“ – uns reicht das nicht! Wir wollen mehr Mitbestimmung vor Ort für die Bürger! Um notwendige Entscheidungen transparenter und nachvollziehbarer zu machen, sind mehr Bürgerinformationsveranstaltungen und die stärkere Einbeziehung der unmittelbar Betroffenen das geeignete Mittel.

Dem sind auch die Mitglieder der SPD-Fraktion im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 22. August gefolgt: Sie haben einen Antrag zur konkreten Beteiligung der Anwohner der Rosa-Luxemburg-Straße bezüglich einer Infrastrukturmaßnahme eingebracht. Hintergrund ist die komplette Fällung der Straßenbäume aufgrund des großen Schädlingsbefalls und des hohen Alters des dort vorhandenen Baumbestandes. Nach einer folgenden Ruhephase steht dann eine Neupflanzung der Straßenbäume an.

Hier möchten wir alle Betroffenen

in der Rosa-Luxemburg-Straße mitentscheiden lassen. Eine Informationsveranstaltung soll über geeignete Baumarten für die Neupflanzung und die Pflanzempfehlungen des Sachverständigen informieren. Vor- und Nachteile sind jeweils darzustellen. Die Anwohner sollen dann mitbestimmen können und ein Votum abgeben, wie sie sich mehrheitlich die Bepflanzung in ihrer Straße vorstellen.

Die Diskussion zum SPD-Antrag



am 22. August zeigte wieder einmal deutlich, wer es mit der Bürgerbeteiligung ernst nimmt. Eines der Gegenargumente: Das können die Anwohner nicht entscheiden, weil sie nicht kompetent sind! Schlimmer noch, dass von den bürgerlichen Ausschussmitgliedern zu hören war, mehr Mitbestimmung der Anlieger sei nicht gewünscht, schließlich gebe es gewählte Gemeindevertreter.

Sind wir denn so viel schlauer? Sind die Kritiker alle Landschaftsgärtner? Es ist die Aufgabe der von uns geforderten Informationsveranstaltung, hier bildhaft und verständlich zu informieren und die Anwohner in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen!

Im Ergebnis konnten wir uns mit

► Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion

am 25. Oktober um 18.30 Uhr
Bürgerhaus Moskauer Straße 20

► SPD vor Ort

Sonntag, 7. Oktober von 9.30 bis 12 Uhr Infostand an der Zufahrt zur Grundschule / Dreifeldsportthalle

Naturschutzgebiet Eichwerder

Die Arbeiten gehen in die nächste Runde

von Dirk Steichele (SPD)

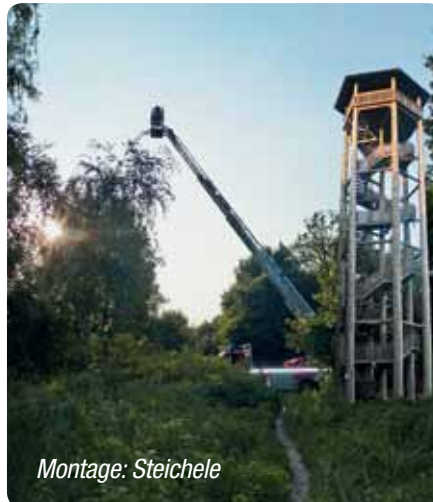
Wie berichtet, wird sich der Eichwerder, unser größtes Naturschutzgebiet im Südosten der Gemeinde, in den nächsten Jahren verändern. Der neue Eigentümer des Areals, die Stiftung Naturschutzfond Brandenburg, plant die Wiederherstellung des Zustandes von vor rund einhundert Jahren mit dem damals vorhandenen Niedermoor.

Dafür werden bereits in diesem Winter die ersten Flächen mit großen Maschinen gemäht und wild gewachsene Bäume zu einem gewissen Teil gefällt. Damit soll Platz geschaffen werden, um den Wasserstand durch Regulierungsbauwerke dann ganzjährig konstant halten zu können und dem Moor dadurch in seiner ursprünglichen Entwicklung Rechnung zu tragen.

Aber auch die Gemeinde ist nicht untätig. Um das Areal besser für Spaziergänger zugänglich zu machen, wird der erste Bauabschnitt eines Wanderweges, nach intensiven und erfolgreichen Bemühungen der SPD, vom Naturlehrpfad in Lübars bis zur Jungbornstraße, nach derzeit noch laufenden Abstimmungen mit der Naturschutzbehörde, dann im Herbst dieses Jahres fertiggestellt. Diese zwei Meter breite Wegführung wird voraussichtlich im Herbst nächsten Jahres vom Naturschutzfond durch das Naturschutzgebiet bis zur Alten Schildower Straße weitergebaut (wir berichteten).

Im Rahmen der Investitionspla-

nungen für die kommenden Jahre haben der Infrastrukturausschuss am 5. September und die Gemeindevertretung am 17. September nunmehr auch den Bau des rund 700 Meter langen dritten Bauabschnittes im nächsten Jahr empfohlen. Bei diesem Teil des Gesamtwegekonzeptes wird dann der Wanderweg parallel zur Alten Schildower Straße bis nach Schildow fortgesetzt. Das Gesamtwegekonzept sieht länderübergreifend vor, dass Spaziergänger dann den rund 6,5 Kilometer langen Rundweg von Glienicke über Schildow und Lübars trockenen Fußes nutzen können. Die



...so könnte es aussehen.

Schildower Nachbarn müssen dann lediglich noch ein rund 150 Meter langes Zwischenstück von der Glienicker Gemeindegrenze bis zur Kurzen Stra-

ße in Schildow realisieren. Ebenso gehen die Überlegungen zu einem Aussichtsturm am Rande des Naturschutzgebietes weiter.

Die SPD setzt sich nicht nur für den notwendigen Wanderweg, sondern auch für eine, nicht nur in Glienicke dann einzigartige touristische Idee ein, die Naturlandschaft Eichwerder durch einen Aussichtsturm im wahrsten Sinne des Wortes überschaubar zu machen.

Zu diesem Zweck haben sich die Mitglieder des Infrastrukturausschusses am 22. August an der Alten Schildower Straße/Ecke Eichhornstraße getroffen. Mit freundlicher Unterstützung unserer Feuerwehr war es uns möglich, eine realistische Höhe für den geplanten Turm zu ermitteln. Die Mehrheit empfahl eine Höhe von 18 Meter zu planen, auch wenn der angedachte Standort rund einhundert Meter weiter westlich liegen wird. Wir setzen uns jedenfalls dafür ein, dass im nächsten Jahr Planungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Nach ersten Vorgesprächen mit Berlin kann dieses Projekt möglicherweise auch gemeinsam und mit Hilfe von Fördermitteln dargestellt werden. Wir werden Sie über die weiteren Fortschritte dieses überaus sehenswerten Projektes auf dem Laufenden halten.



**Klaus Merten
Rechtsanwalt**

Ihr Job
Ihr Haus

Ihr Auto
Ihr Recht

Meine Kompetenz

www.merten-berlin.de ☎ 030/414 01 9-0



Wellness-
massagen



Nageldesign



Fußpflege

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767

Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Trauriges Baumgutachten für die Rosa-Luxemburg-Straße

Melancholie in der Allee von Dr. Ulrich Strempel (Anwohner und CDU-Gemeindevertreter)

„Mein Freund der Baum ist tot“ – so klagte einst die noch immer beliebte Chansonnière Alexandra. Uns in der Rosa-Luxemburg-Straße wird es bald ähnlich melancholisch zumute sein. Denn so traurig es ist: Die herrlichen Alleeebäume an unserer schönen Straße werden fallen!

Das ist leider das Ergebnis der Untersuchung von 16 Bäumen durch einen auf unser Betreiben beauftragten unabhängigen, unparteiischen Gutachter. Sogar die am wenigsten geschädigten, teils schon achtzigjährigen Bäume dürften ihre natürliche Lebenserwartung von gut einhundert Jahren nicht mehr erreichen. Von einer Entnahme einzelner Bäume rät der Gutachter ab: Das wäre nicht im Sinne des Alleecharakters der Straße. Vor allem aber hätten die Neu-

pflanzungen dann denkbar schlechte Ausgangsbedingungen (siehe Bericht in diesem Kurier, S. 19).

Ich hatte – wie wohl alle Anwohner – auf ein anderes Ergebnis gehofft. Umso mehr, als neun Bäume bedauerlicherweise bereits in den kommenden Wochen fallen – sie sind so stark geschädigt, dass sie eine Gefährdung darstellen. Die Gemeinde steht hier in der Verkehrssicherungspflicht und muss handeln. Wie nun damit umgehen?

Jetzt Bürgerbeteiligung!

Seitens der Gemeinde und der Kommunalpolitik ist hier Fingerspitzengefühl gefordert. Denn die Aussicht auf eine kahle Rosa-Luxemburg-Straße geht allen Anliegern nahe. Darum habe ich in der

GVT die Notwendigkeit einer Informationsveranstaltung für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger betont. Wie der Bürgermeister auf meine Anfrage mitteilte, wird er dazu voraussichtlich im November einladen.

Das gibt Gelegenheit, die Ergebnisse des Gutachtens zu besprechen – vor allem die sich daraus ergebenden Konsequenzen wie Zeitpunkt der Fällung oder Auswahl der Neubepflanzung. Es muss darum gehen, den Alleecharakter unserer Straße mittelfristig wieder herzustellen. Ich setze auf einen konstruktiven Meinungsaustausch mit der Verwaltung, und anerkenne den Willen, die Betroffenen „mitnehmen“ zu wollen.

Lassen Sie uns diese Gelegenheit echter Bürgerbeteiligung nutzen!



Als Groß- und Einzelhändler sind wir die Spezialisten für:

- | | |
|---|---------------------------------|
| ▼ Tondachziegel | ▼ Innenausbau |
| ▼ Betondachsteine | ▼ Eternit Well- und Dachplatten |
| ▼ VELUX-Dachflächenfenster | ▼ Vollwärmeschutz |
| ▼ VELUX-Sonnenschutz | ▼ Riemchen / Klinker |
| ▼ Zink - und Kupferrinne | ▼ Verzinkte Dachfenster |
| ▼ Metalldächer | ▼ Schneefanggitter |
| ▼ Schalungen, Dachlatten | ▼ Naturschiefer |
| ▼ Bitumenschindeln/-bahnen | ▼ Werkzeuge / Arbeitskleidung |
| ▼ Dämmstoffe | |
| ▼ Hochbau | |
| ▼ Dörken-Abdeckplanen hochwertig, UV-stabilisiert | |

13507 Berlin-Tegel, Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

16727 Velten, Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

www.borchert-berlin.de

Die Erneuerung unserer Straßenbäume beginnt

von Tanja Seyboldt (GBL)

Glienicke ist zu Recht stolz auf seine baumgesäumten Straßen. In den vergangenen Jahren wurden an den bisher baumlosen Straßen erstmals Bäume gepflanzt. Jetzt steht der straßenweise Austausch des alten Bestands an.

Wenn wir Aspekte wie Verkehrssicherheit einmal außen vor lassen, stellt sich dabei die Frage, welches Bild wir in den Straßen haben wollen. Große und kleine Bäume nebeneinander. Oder doch lieber einen Alleecharakter,

das heißt alle Straßenbäume etwa in demselben Alter. Tatsache ist, dass Straßenbäume ein kürzeres Leben haben als Bäume im Wald. Und wir müssen uns, wenn wir weiterhin durch grüne Straßenzüge spazieren möchten, überlegen, wie wir dies auch für kommende Generationen sicherstellen können. Wenn sich Glienicke auch noch in 20 und mehr Jahren seiner Straßenbäume erfreuen will, dann müssen wir jetzt die Erneuerung beginnen und sie in einen regelmäßigen Turnus überführen. Bei circa einhundert Straßen und einem durchschnittlich erreichbaren Alter der Bäume von rund sechzig Jahren sind jährlich in zwei Straßen die Bäume zu erneuern.

Für die betroffenen Anwohner ist das einschneidend. Aber es ist unser aller Aufgabe, unseren Baumbestand nachhaltig zu sichern. Und dazu gehört auch die Erneuerung von Bäumen.

Nach der Wahl des neuen Bürgermeisters wurde das Thema endlich angegangen. Die Gemeindevertreter

stimmten der Erneuerung zu. Begonnen wird in Straßen mit einem hohen Anteil kranker Bäume. Vor gut einem Jahr schlug die Verwaltung vor, als erstes 2012 die Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße zu fällen. Es folgen Jungbornstraße (2013), Schwenckenstraße (2014), Frankfurter Straße (2015), Breitscheidstraße (2016) und

Niederbarnimstraße (2017). Jeweils zwei bis drei Jahre später wird neu gepflanzt. Angesichts der für Glienickes Selbstverständnis tief greifenden Maßnahme setzten wir uns dafür ein, dieses Vorgehen durch ein unabhängiges Gutachten absichern zu lassen und unbedingt die Bürger zu beteiligen.

Fortsetzung auf unserer Internetseite <http://www.glienicker-buergerliste.de/index.php/gblaktuell>. Die Prioritätenliste der Baumfällungen und das Gutachten zur Rosa-Luxemburg-Straße finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite.

Ein Seniorenbeirat soll her!

von Dr. Barbara Giessmann, für die AG Senioren

Arbeitsgruppen werden allgemein immer dann gegründet, wenn es ein akutes Problem gibt. Sie sind meist befristet und auf die Lösung einer konkreten Fragestellung orientiert. Man geht auseinander, wenn die Aufgabe gelöst ist. Das ist bei der AG Senioren irgendwie anders. Sie hat in der Zeit ihrer Existenz eine Art „Eigenleben“ entfaltet.

Als wir Anfang 2010 zu unserer ersten Sitzung zusammenkamen, kannten wir uns untereinander kaum. Jeder von uns war von einer Fraktion der Gemeindevertretung entsandt worden, um zu erkunden, wie es den Senioren im Ort geht, wo sie sich aktiv beteiligen und einbringen und ob es Wünsche und Vorstellungen von Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde gibt, für deren Verwirklichung die Rahmenbedingungen noch nicht geschaffen waren.

Sehr schnell zeigte sich, dass uns diese Analyse nicht genügte. Wir fanden Mitstreiter und begannen, für die älteren Menschen unseres Ortes selbst etwas auf die Beine zu stellen. Ich erinnere hier nur an die Seniorenmesse, an das Seniorentelefon, an den PC-Kurs für Senioren. Immer wieder treffen wir uns, weil etwas zu initiieren, zu unterstützen oder für die Belange unserer Senioren zu koordinieren ist. Und wir haben gemeinsam Freude an dem, was wir tun. Unsere Arbeit wird geachtet, wir werden in der Gemeindevertretung gehört, die Senioren wenden sich an uns.

Nun meinen wir, dass es an der Zeit ist, der Interessenvertretung der Senioren in unserem Ort, der Vernetzung der für Senioren aktiven Kräfte und interessierten Bürgern unseres Ortes eine feste Struktur zu verleihen, sie direkt in das po-

litische Geschehen zu integrieren. Ein Seniorenbeirat sollte gegründet werden.

Der Sozialausschuss hat sich auf seiner 47. Sitzung grundsätzlich dazu bekannt. In der AG haben wir schon ganz konkrete Vorstellungen, was der Beirat tun soll, wie er sich selbst organisiert, wie er sich das Netz der Seniorenbeiräte einfügt und wo seine wichtigsten Aufgaben liegen. Das würden wir gern allen, die für und mit älteren Menschen unserer Gemeinde aktiv sind, vorstellen. Wir brauchen Ihre Meinung, Ihre Ideen und Ihre Mitwirkung.

Wir laden alle interessierten Glienickerinnen und Glienicker recht herzlich zu unserer Zusammenkunft **am 23. Oktober um 19 Uhr** in den Seniorenklub, Märkische Allee, ein.

BMX-Bahn ja, aber nicht mit SC Empor von Uwe Klein

In der Sitzung des Sozialausschusses am 18. September hat die SPD-Fraktion klar Position bezogen. Wir möchten, dass das Projekt „BMX-Bahn“ Wirklichkeit wird (siehe Seite 15).

Die SPD-Fraktion hat im Sozialausschuss deutlich gemacht, dass sie nicht bereit ist, dieses Projekt in Kooperation mit dem antragstellenden Verein SC Empor zu realisieren. Der SC Empor hat aus unserer Sicht in den letzten Jahren mehrfach seine Unzuverlässigkeit unter Beweis gestellt.

Völlig unverständlich ist uns des-

halb, dass die CDU/FDP, die GBL wie auch die Linke keine grundsätzlichen Bedenken haben, das Projekt „BMX-Bahn“ mit dem SC Empor zu verwirklichen. Sie sind grundsätzlich bereit, diesen Verein für den Bau mit finanziellen Mitteln der Gemeinde Glienicke zu unterstützen.

Die SPD-Fraktion will ausdrücklich, dass die BMX-Bahn gebaut wird, aber angesichts der Vorgeschichte nicht mit dem SC Empor. Hier müssen andere Lösungen gefunden werden. Gangbare Alternativen sind von der SPD-Fraktion in der Sozialausschusssitzung schon aufgezeigt worden.



Uwe Klein: „Das Projekt BMX-Bahn ist uns wichtig! Man darf es nicht gefährden!“

Welche Vorteile brächte den Senioren ein Seniorenbeirat? von Andreas Elepfandt

Vor ein paar Jahren hatte der Sozialausschuss zur Verbesserung der Seniorenarbeit eine AG Senioren eingesetzt. Anfangs paritätisch besetzt – ein Mitglied pro Fraktion – hat sie sich inzwischen um ein paar Mitglieder erweitert. Sie leistet sehr gute Arbeit mit Eigeninitiative, im Vorjahr zum Beispiel initiierte und organisierte sie die Seniorenmesse in Glienicke. Kürzlich schlug die AG vor, die Einrichtung eines Seniorenbeirats zu überlegen. Ein Beirat ist eine offizielle Vertretung der betreffenden Gruppe, er hat Anspruch auf Gehör in der Gemeindevertretung. Die Fraktionen zeigten sich offen dafür, wenn er sachliche Verbesserungen für die Senioren bringt. Im August wurde das Thema erstmals im Sozialausschuss beraten. Die AG Senioren wollte eine Vorlage erarbeiten.

Was kam, war enttäuschend. Von einem unabhängigen Seniorenbeirat war nicht die Rede, ebenso wenig von Verbesserungen für die Senioren. Stattdessen ging es der AG um ihre eigene Aufwertung, sprich: Sie selbst wollte Seniorenbeirat werden. Doch die AG Senioren ist von der Politik eingesetzt. Ihre Effektivität zeigt, wie gut und sachorientiert die Fraktionen ihre Vertreter ausgewählt haben. Und jetzt soll diese von der Politik eingesetzte AG zum Beirat werden, weil die Politik ohne ihn die Senioren zu wenig be-

denkt? Ein Widerspruch in sich.

Die weiteren Argumente waren von bestürzender Dürftigkeit. Die Einrichtung von Seniorenbeiräten liege im Trend, hieß es. Doch die Einrichtung eines Beirates sollte ernsthafter überlegt werden als Modifarben. In Glienicke wurde von der Politik mit der AG Senioren ein Instrument geschaffen, das mehr als das, was einem Seniorenbeirat an Rechten zusteht, flexibler und mit mehr Mitsprache durchführen kann.

Seniorenbeiräte seien Bürgerbeteiligung. Aber nur, wenn sie aus einem unabhängigen Seniorengremium vorgeschlagen werden. Eine Umwidmung einer von der Politik eingesetzten AG zum Beirat hat mit Bürgerbeteiligung nichts zu tun.

Ein Beirat hat weniger Mitwirkungsmöglichkeiten als die AG Senioren

Die Kommunalverfassung hat den Beirat (bzw. Beauftragten) als rein reaktives Element vorgesehen. Er hat das Recht, „gegenüber der Gemeindevertretung zu Maßnahmen und Beschlüssen, die Auswirkungen auf [seinem] Bereich haben, Stellung zu nehmen“. Das heißt, nachdem die Politik etwas entwickelt hat und es beschließen will, darf der Beirat dazu Stellung nehmen, mehr nicht. Eigene Initiativ-

ven, gar so hervorragende Dinge wie die Erstellung einer Seniorenmesse, sind nicht Sache eines Beirates. Da würde vieles entfallen, was unsere AG Senioren auszeichnet.

Einig waren sich die Fraktionen, dass ein Beirat unpolitisch sein müsse. Das ist gut und richtig. Doch bei einem amtlich zu wählenden Beirat braucht man dafür formale niedergeschriebene Kriterien. Würde man die AG zum Beirat machen, könnte das zur Folge haben, dass drei sehr aktive Mitglieder der AG nicht mehr dabei sein können. Ob das sinnvoll ist?

Wenn ein eigenständiges Seniorengremium einen Beirat oder Beauftragten wünscht, wird sich dem kaum einer widersetzen. Doch die von der Politik eingesetzte AG Senioren nur umzuflaggen und dann als autonome Vertretung der Senioren zu verkaufen, vor solcher Taschenspielererei sollte die Politik sich hüten. Erfahrungsgemäß stärken solche Pseudoververtretungen nur den Frust über die Politik und schwächen die Bereitschaft der Betroffenen, sich zu engagieren.

Am Schluss sprachen sich alle für einen Seniorenbeirat aus, wobei offenkundig Verschiedenes damit gemeint war. Da ist noch erheblich gedankliche Arbeit und sachliche Vorarbeit zu leisten. Der Ball ist jetzt wieder bei der AG Senioren.

Kommt endlich die BMX-Bahn?

von Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender der CDU/FDP-Fraktion

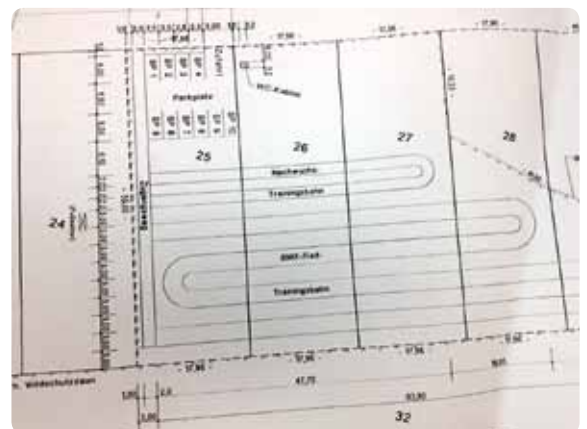
Die BMX-Bahn soll auf einem Terrain nahe dem Gartenbetrieb in Schönfließ kommen. Darüber waren sich alle Fraktionen im letzten Sozialausschuss einig (siehe S. 15). Uns freut diese Zustimmung zu einem Projekt, das unsere Fraktion vor bald anderthalb Jahren angeschoben hat. Dass es nicht schneller voranging, lag nicht zuletzt an den Wirren im SC Empor, der das Projekt verwirklichen möchte.

Wir sehen in der Anlage nach wie vor ein wichtiges weiteres Freizeitangebot gerade für Jugendliche und junge Erwachsene. Da gibt es Nachholbedarf. BMX ist auch keineswegs die Randsportart, als die sie Gegner

der Anlage abstempeln möchten. Zudem gehören dem Verein echte „Cracks“ an, die ihr sportliches Können weitergeben möchten. Kurz: Ein zusätzliches Sportangebot also mit deutlich überregionaler Bedeutung, was für uns auch eine Beteiligung des Mühlenbecker Lands nahe legt.

Die Zeit drängt

Freilich muss bis spätestens Anfang Oktober ein ordentlicher Antrag vorliegen. Ohne den ist eine finanzielle Förderung durch unsere Gemeinde für uns nicht darstellbar. Und wir



Die Planungen sind weit fortgeschritten.

wollen einen Antragsteller, der über jeden Zweifel erhaben ist. Anders als die SPD sagen wir: Das kann der SC Empor sein, wenn dort alles seine Ordnung hat. Für uns stehen dahingehend viele Fragen im Raum – vom Ver-

einsregister bis zu den Finanzen. Sie müssen zuvor alle zufriedenstellend beantwortet sein.

Aber wir sagen auch: Die BMX-Gruppe des Vereins hat viel Herzblut investiert und alle notwendigen Vorarbeiten geleistet. Sogar einen Sponsor aus der Wirtschaft hat sie gewonnen. Es wäre nicht fair, sie für ihren ehemaligen Vereinspräsidenten in

Mithaftung zu nehmen. Mit dem „ehemalig“ ist es uns allerdings sehr ernst! Die Sache ist selbst jedoch zu wichtig, als dass sie sich zum öffentlichen Waschen schmutziger Wäsche in Form von persönlichen Animositäten und Ressentiments eignet.

Auch ohne SC Empor?

Was, wenn es der SC Empor bis

Anfang Oktober nicht packen sollte? Kein Beinbruch. Der Sponsor hat uns versichert, seine Unterstützung gelte dem Projekt, nicht dem Verein. Für die engagierten BMX-ler eröffnen sich dann mehrere Alternativen, die zu erraten es wenig Phantasie bedarf. Jedoch ist eine Verwirklichung des Projekts noch 2013 dann eher unwahrscheinlich. Das wäre schade.

Schulwegsicherung: Ein Glienicker Trauerspiel

von Dr. Ulrich Stempel (Vorsitzender, CDU/FDP-Fraktion)

Wieder nichts: Die geplante Ausbildung für Schülerlotsen (jetzt Verkehrshelfer genannt) sagt die Grundschule mit zwei dünnen Zeilen auf ihrer Homepage ab. Ohne Bedauern und Erklärung. Ein Trauerspiel.

Mehrmals in den vergangenen zwei Wahlperioden hat unsere Fraktion die Einführung von Schülerlotsen angestoßen. Mitglieder unserer Fraktion haben sich sogar bereit erklärt, mit zu machen. Das wäre nämlich ein aktiver Beitrag zur Schulwegsicherung. Sachdienlicher, als sich mit dem Landkreis zu verkämpfen über Ampeln und Zebrastreifen – leider aussichtslos angesichts unseres derzeitigen Verkehrsaufkommens.

Schlechtes Zeugnis

Dass nach anfänglichem guten Start dieser neuerliche Anlauf nun scheitert, ist ein schlechtes Zeugnis für Schulleitung und Lehrkörper: Ihnen gelang es nicht, genügend Eltern für diesen ehrenamtlichen Dienst für

die Sicherheit ihrer Kinder zu gewinnen. Schade auch, dass die meisten Eltern zwar zu Recht Schulwegsicherung erwarten, sich zu diesem aktiven Engagement (oder dem ihrer Kinder) aber noch nicht durchringen.

Traurig außerdem, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht genügend Kinder motivieren konnten, nämlich acht. In Brandenburg beträgt das Mindestalter nur elf Jahre, das sind rund 200 Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule. Schülerlotse zu sein war stets eine Auszeichnung für besonders verantwortungsvolle, zuverlässige Schülerinnen und Schüler. Sie beweisen damit soziales Engagement und tun etwas für die Kleineren. Soll das wirklich nicht mehr zu vermitteln sein?

Bitte melden als Verkehrshelfer/Schülerlotse!

Wir geben jedenfalls nicht auf, sondern appellieren nochmals an Eltern wie Schülerinnen und Schüler: Bitte bei Gemeindeverwaltung oder

Grundschule melden mit der Bereitschaft, Verkehrshelfer/Schülerlotse zu werden!

Hoffnung macht uns, dass es diesmal mehr Freiwillige waren als in der Vergangenheit – und neue Elternstimmen aus Förderverein sowie Schulkonferenz.

Vielerorts erkennen übrigens auch Rentnerinnen und Rentner, wie sinnvoll das ehrenamtliche Engagement als Verkehrshelfer ist. Selbst wenn sie nicht selbst Oma und Opa von schulpflichtigen Kindern sind. Auch eine Möglichkeit für Glienicke/Nordbahn?

Wer mehr wissen möchte

Wer mehr wissen möchte über Verkehrshelfer und wie man's wird, findet nützliche Links auf unserer Homepage www.cdu-glienicke.de. Oder wendet sich an die Landesverkehrswacht Brandenburg: Verkehrshof 11, 14478 Potsdam, Telefon 0331 / 50 40 23.



Zeichen
356 StVO
Foto: privat

Wildschweinparadies Glienicke – das muss sich ändern!

von Stefanie Julier (SPD)

Zahlreiche Bewohner aus dem „Sonnengarten“ erschienen bei der letzten Gemeindevertretertagung, um zum wiederholten Male auf die Wildschweinproblematik in Glienicke allgemein und besonders im Wohngebiet „Sonnengarten“ aufmerksam zu machen. Die Gemeindevertreter und die Verwaltung wurden aufgefordert, kurzfristig eine Lösung herbeizuführen.

Die Tiere, die hier ihren Lebensraum gefunden haben, zeigen keinerlei Scheu, sie wandern in Rot-



Blick vom Balkon Ahornalle auf die Grünfläche.

Foto: privat

ten durch den Bürgerpark und die Straßen, sie „pflügen“ Gärten um und ängstigen ganze Familien. Nach Einbruch der Dunkelheit trauen sich viele Anwohner nicht mehr auf die Straße. Bürger, die morgens früh das Haus verlassen und zur Arbeit müssen, werden durch Wildschweine öfters daran gehindert. Schwierigkeiten am Arbeitsplatz bleiben da unter Umständen nicht aus.

Die Problematik ist seit Jahren hinlänglich bekannt, die Situation spitzt sich immer weiter zu. Doch eine Lösung scheint nicht in Sicht zu sein. Jetzt will der Bürgermeister zu einer Gesprächsrunde mit Bürgern einladen, bei der das The-

ma diskutiert werden soll – doch reden allein genügt nicht, es besteht dringender Handlungsbedarf. Das Auslegen von Vergrämungsmitteln nützt nicht viel, die bestens angepassten Wildtiere machen darum einen Bogen und sollen sogar – und das gegen alle Verbote – von „tierlieben“ Mitbürgern gefüttert werden.

Laut Verwaltung ist der Abschuss nur zur Gefahrenabwehr möglich und gefährlich seien die Schwarzkittel ohnehin nicht. Die Gefahr, auf der Schönflieger Straße von einem Auto angefahren zu werden, sei größer, als von einem Wildschwein angegriffen zu werden, ließ uns die Verwaltung weiterhin wissen. Stellt

sich die Frage, ob ein Bürger, der plötzlich einer Wildschweinrotte gegenüber steht, das genauso sieht.

Man muss auch nach unkonventionellen Lösungsansätzen suchen. Wäre das Aufstellen von Lebendfallen und die Umsiedlung unserer tierischen Mitbewohner möglich? Besteht vielleicht doch die Chance, eine Abschussgenehmigung zu erwirken und einen Jäger zu finden, der nachts schießt?

Wir sind gespannt auf die Diskussionsveranstaltung und die Vorschläge der Verwaltung zur Lösung des Problems. Wir informieren Sie weiter.

Mitgliederversammlung der GBL

von Jan Holthusen, Vorstandsvorsitzender der GBL

Ende August kam die Glienicker Bürgerliste zu ihrer alljährlichen Mitgliederversammlung zusammen. Nachdem die Mitglieder die Berichte des Vorstands und der Fraktion zustimmend zu Kenntnis genommen hatten, wurden drei Themen noch intensiver diskutiert.

Zunächst ging es um unsere neue Internetpräsenz www.glienicker-buergerliste.de, die neben einer neuen Struktur und einer redaktionellen Auffrischung mehr Interaktion und Diskussion ermöglicht. Wir möchten Ihnen eine zeitgemäße Plattform bieten, auf der Sie sich aktiv einbringen können. Sie sind somit herzlich eingeladen, sich über die aktuellen politischen Themen der Gemeinde bei uns zu informieren und mitzudiskutieren!

Auf Vorschlag des Vorstands gaben sich die „Bürgerlistigen“ durch Beschluss der Mitgliederversammlung selbst die Möglichkeit, langjährige Mitglieder, die sich besondere verdient um die Bürgerlistigen gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Entstehung der GBL liegt nunmehr über zwanzig Jahre zurück, es gibt mittlerweile mehrere Generationen bei uns. Daher ist es von großer Bedeutung,

dass wir uns auch über die Ernennung von Ehrenmitgliedern gemeinsam daran erinnern können, unter



Annette Friedrich ist zurück: Jan Holthusen freut's!
Foto: privat

welch schwierigen Umständen gerade die erste Generation der GBL sich für Eigenständigkeit, Selbstverantwortung und eine freiheitliche Lebensgestaltung vor 23 Jahren eingesetzt hat. Welch' besseren historischen Ausgangspunkt könnte es für Bürgerbeteiligung frei von parteipolitischen Direktiven geben?

Aus aktuellem Anlass wurden die geplanten Baumfällmaßnahmen in der Rosa Luxemburg-Straße diskutiert. Die GBL-Fraktion hatte seinerzeit durchgesetzt, dass zur Begutachtung des Alleebaumbestandes

externer Sachverstand herangezogen wird, der im Ergebnis nunmehr durchaus Interpretationsspielraum, aber auch Handlungsbedarf erkennen lässt. Das Gutachten ist im ALLRISS-System auf der Homepage der Gemeinde einzusehen. Den betroffenen Bürgern in der Rosa-Luxemburg-Straße sei die Lektüre empfohlen, erinnert sei aber auch daran, dass bis 2017 noch weitere Straßen (Jungbornstraße, Schwedenstraße, Frankfurter Straße, Niederbarnimstraße, Breitscheidstraße) von ähnlichen Maßnahmen betroffen sein werden. Wir werden die Aktivitäten sehr kritisch begleiten und haben zu diesem Thema einen Gesprächsabend in Planung.

Besonders gefreut hat uns die Rückkehr des langjährigen Mitglieds Annette Friedrichs nach vier Jahren aus dem „Brüsseler Exil“. Sie wird das Bürgerlistigen-Team wieder aktiv verstärken. Hierauf und auf die kommenden Aufgaben freuen sich die Bürgerlistigen. Nehmen auch Sie ihr Herz in die Hand und besuchen Sie uns einmal auf einem unserer nächsten Gesprächsabende!

Prominente Politiker gratulieren Dirk Hornig zum 15-jährigen Jubiläum

**15%
RABATT
FÜR SIE!**



Bundtags-Abgeordnete sind sich einig und gratulieren begeistert: Die Firmenpolitik, die Dirk Hornig betreibt, sei überaus löblich und vorbildlich! Erfahren Sie, was Mitglieder des Deutschen Bundestages über HORNIG sagen – unter: www.hornig-hoeren.de oder direkt bei uns im Geschäft.

Übrigens – freuen sie sich neben einem Premium-Service bis 30.11.2012 auch auf **Vorzugspreise der Extraklasse: 15 % Rabatt*** erhalten Sie bei Vorlage dieser Anzeige für Ihren Einkauf! Unabhängig davon, ob Sie sich z. B. für ein **neues Hörgerät** oder **Batteriepackchen** entscheiden.



*Angebot pro Person einmalig gültig. **TÜV-SÜD-geprüftes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008, 05/2012

HORNIG · Hörgeräte-Akustik Meisterbetrieb Dirk Hornig

Waidmannsluster Damm 177 · 13469 Berlin · Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de



Hinter dem Haus!

Elektromobilität zum zweiten

Der Fortschritt ist auch in Glienicke nicht aufzuhalten

von Dr. Ulrich Strempel (CDU)

Es stand im Kurier: Ein Dentallabor im Ort hat sein erstes Elektroauto als Botenfahrzeug übernommen. Und das örtliche Autohaus hat die Zertifizierung als Händler für Verkauf und Wartung von Elektrofahrzeugen erhalten.

Heißt: Der automobiler Fortschritt für umwelt- und klimafreundliches Fahren erreicht längst Glienicke/Nordbahn. Und das trotz SPD und DIE LINKE, ist man versucht zu sagen.

Der geneigte Leser erinnert sich: Die CDU hatte sich schon vor zwei Jahren dafür eingesetzt, die Möglichkeit einer „Stromtankstelle“ für Elektromobile – zwei- wie vierrädrige – auf einem zentralen Parkplatz im Ort wenigstens zu prüfen. Ein von der CDU/FDP-Fraktion eingebrachter Antrag, die Verwaltung damit zu beauftragen, scheiterte an den Gegenstimmen der Linksparteien – und leider an dem entschuldigenden Fehlen eines unserer eigenen Gemeindevertreter.

Glienicke/Nordbahn prädestiniert für Elektromobilität

Mittlerweile „stromern“ Elektrofahrzeuge längst über Europas Straßen, rennen auf dem Nürburgring – und fahren eben auch in unserem Glienicke. Wir haben außerdem das



Foto: Kurt F. Domnik/pixelio.de

Elektromobilität: Ohne geht's künftig nicht mehr!

Glück, im Ort einen Händler des derzeit führenden Herstellers von Elektroautos zu haben. Fakten, die alle jene Argumente für Elektromobilität verstärken, die bereits 2010/2011 richtig waren (Vgl. u.a. Glienicker Kurier, Februar 2011, S. 16).

Bei allen offenen Fragen bestätigt nämlich jeder Fachmann: Elektrofahrzeuge werden künftig unumgängliche Bausteine unserer hohen Lebensqualität, wenn wir uns unsere individuelle Mobilität erhalten wollen. Glienicke als Pendlergemeinde vor den Toren Berlins ist zudem prädestiniert für diese Zukunftstechnologie. Wer es also ernst meint, muss jetzt als Anreiz zur Nutzung die notwendige Infrastruktur – eben auch Stromtankstellen (Ladestationen) – im öffentlichen Raum schaffen.

Ortskerngestaltung neue Chance

Im Rahmen der Ortskerngestaltung werden wir daher weiterhin für Umwelt und Nachhaltigkeit, somit auch für die Elektromobilität in Glienicke/Nordbahn eintreten. Denn wie heißt es so treffend bei dem libanesischen Philosophen und Dichter Khalil Gibran: „Fortschritt besteht nicht in der Verbesserung dessen, was war, sondern in der Ausrichtung auf das, was sein wird.“

HBG

Hochbau Berlin GmbH

Kurfürstendamm 115c
10711 Berlin

Tel: (030) - 40 63 24 51
Fax: (030) - 40 63 24 52
Mobil: 0172 - 399 399 9

✉ info@hbgberlin.de
🌐 www.hbgberlin.de

Egal ob schlüsselfertige Ein-, Mehrfamilienhäuser, Stadtvillen oder Sanierungsarbeiten die „HBG Hochbau Berlin GmbH“ ist in der Lage jedes Bauvorhaben fachkundig in hoher Qualität herzustellen.



Zu unseren Leistungen gehören:

- Individuelle Betreuung und Begleitung jedes Bauvorhabens
- Persönlicher und umfangreicher Service
- Beratung und Beschaffung von Finanzierungen
- Erstellung von schlüsselfertigen Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern und Stadtvillen
- Erstellung von erweiterten Rohbauten für jedes Bauvorhaben
- Sanierung von Gebäuden aller Art
- Dachgeschossaufstockungen
- Erstellung der kompletten Architektenleistungen
- Erstellung der kompletten Bauantragsunterlagen
- Erstellung der kompletten Ingenieurleistungen
- Absolute Zuverlässigkeit und Einhaltung von zeitlichen Vorgaben

Die „HBG Hochbau Berlin GmbH“ bietet optimale Leistung und professionelle Lösungen im Bereich Hochbau und Ausbaugewerke.

Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

Zum 10. Geburtstag der Kita „Kleine Strolche“

Kleine Strolche in großen Schuhen

von Susanne Dembour

Am ersten September haben wir Kleinen Strolche im Kornblumenweg sechs Stunden lang unser großes zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Auf der extra abgesperrten Straße tummelten sich kleine und große Strolche samt Großeltern und Geschwistern sowie Eltern und Kinder, die uns inzwischen in Richtung Schule verlassen haben. Eingeladen hatten wir auf Flyern und Postern aber eigentlich sogar ganz Glienicke. Anscheinend sind wir aber so klein, dass uns kaum jemand anderes wahrgenommen hat. So haben wir dann zu eher wenigen, aber dafür im ganz großen Rahmen gefeiert: Immerhin waren mit dem Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack und seiner Frau zwei unserer Gründungsmitglieder, also „alte Strolche“ erschienen, die unsere Veranstaltung mit netten, lustigen Worten eröffneten, und auch GVT-Vorsitzender Martin Beyer und Uwe Klein als „Nicht-Strolche“ waren zu Besuch gekommen.

Vor allem aber hatte sich unser Organisationskomitee aus Kathrin, Regine, Claudia und Birgit wirklich mächtig für die Kinder ins Zeug gelegt: Es gab eine riesige gelbe Hüpfburg, einen stets eng umlagerten Formel-1-Simulator, Elektroautos, auf denen schon die Kleineren fahren konnten, Kinderschminken, das den Mädels viel Spaß bereitete und Kutschfahrten, die vor allem die Kleinsten und deren Großeltern stark

frequentierten. Es wurden Buttons angefertigt und auf die Torwand geschossen, Dosen geworfen sowie ein Glücksrad mit tollen Gewinnen veranstaltet. An hübschen Marktständen wurde zudem jede Menge bester



Beim Geburtstagsfest hatten unsere Kleinen Strolche viel Spaß.

Foto: privat

Kuchen feilgeboten, wirklich jede Mutter hatte vor dem Fest zwei ganze gebacken. Dazu gab es natürlich Kaffee. Beim Verkauf lernten wir sogar ein älteres Ehepaar etwas näher kennen, das oberhalb der Kita wohnt und dem unser Kuchen sehr zusagte.

Unsere Männer hatten sich hingegen eher um den Auf- und Abbau gekümmert. Nur Stefan und Steffen haben sechs Stunden lang in praller Sonne durchgegrillt.

Mit anderen Worten: Es war eine wirklich schöne Veranstaltung mit rundum glücklichen Kindern und dass diese, obwohl wir wesentlich mehr Leute hätten glücklich machen können, in einem übersichtlichen Rahmen blieb, hatte vielleicht auch sein Gutes: So blieb eine gewisse gemütliche Vertrautheit, die ja auch gerade unsere Kita so auszeichnet (sowie einiges an Kuchen und Würsten übrig).

Am Ende packten beim Abbau auch wieder viele Hände an, so dass dieser schnell von staten ging. Übrig vom Fest blieben zuletzt nur ein paar große Mülltüten und eine kleinere, die am Straßenrand lehnte. Schon lange hatte ich mich gefragt, was da wohl drin sei. Vorsichtig lüftete ich das Geheimnis: Es waren die Pferdeäpfel der beiden Ponys, die die Kutsche so brav gezogen hatten! Aber mir wurde versichert, die Gemeinde werde sich um allen Müll kümmern, also auch um diese duftige Hinterlassenschaft.

„Das war ein wirklich schöner Tag, Mama!“ lauteten die letzten Worte meiner Tochter, bevor sie am Abend selig und erschöpft einschlief.

Spätsommerfest in der Kita „Mischka“ von Britta Thiel



Tauziehen beim Spätsommerfest der Mischka-Kinder.
Foto: privat

Am Nachmittag des 7. September wurde der wunderschöne Kita-Außenbereich zur Partymeile für groß und klein. Jedes Jahr wird von den Elternvertretern ein solches Event organisiert und mit der Hilfe möglichst vieler Eltern ausgerichtet.

Dieses Mal sorgten Hüpfburg, Tauziehen, Schwungtuchspiele, Weitsprungwettbewerb, Kinderschminken, Seifenblasen pusten und zum Abschluss ein Bonbonregen für gute Stimmung. Die Kinder hatten einen

Riesenspaß. Außerdem konnten sich alle am bunten Büfett – jeder hatte etwas Leckeres dazu beige-steuert – satt essen. Der Knaller war die Unterstützung, die wir durch den Reichelt-Markt erfahren haben: Mit Grillstand, zwei freundlichen

Mitarbeiterinnen dahinter, Bonbons und Luftballons haben sie unser Fest erst richtig rund gemacht. Große Klasse, vielen Dank! Dankeschön auch an die Kita, die uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand und täglich dazu beiträgt, dass unsere Kinder zu selbstbewussten, kreativen und fröhlichen Menschen werden, die ihr Herz am rechten Fleck haben.



(GK) **Westen mit Logo:** Ein herzliches „Dankeschön“ sagt die Kita Mischka allen Eltern, insbesondere aber Jeremys Mama, Frau Nowicki, dass unsere Westen nun einen tollen Aufdruck mit unserem Kitalogo erhalten haben. Die Westen kommen auch schon fleißig bei unseren Ausflügen zum Einsatz.
Foto: privat

Der Wilde Westen in Glienicke von Bente Schröfel

Wenn „Spitzer Pfeil“, „Schneller Adler“ und „Schöne Blume“ mit wildem Geheul über umgekippte Baumstämme springen, dann ist nicht etwa Winnetou mit seinem Stamm der Apachen nach Glienicke gekommen – nein, dann haben die Kinder der Kita Zwergenland ihre Indianer-Waldwoche!

Schon in Vorbereitung auf die Waldwoche haben die Kinder Indianerbücher verschlungen und erfahren, wie und wo Indianer leben. Und, dass sie wilde Pferde gefangen und gezähmt haben und sich mit Rauchzeichen und Malereien verständigten.

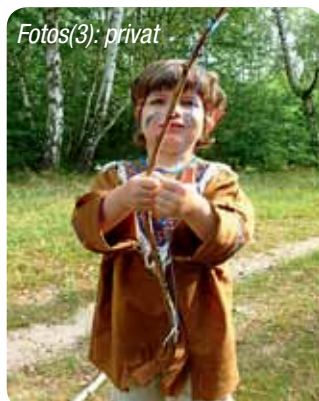
Mit Kopfschmuck, Stammesbemalung und den passenden Indianernamen ausgestattet, zogen die Kinder dann eine Woche lang täglich mit lautem Gesang „Indianer heißen wir, ahu, ahu, ahu“ aus ihrem Indianerdorf im Kornblumenweg in den Wald.

Schon erfüllte sich der ganze Wald mit dem Donner ihrer Trommeln und der Boden bebte unter ihrem Tanz. Voller Begeisterung begann der Stamm, sein Tipi zu bauen. Die Indianer übten ihr Geschick im Federn pusten, Äste-Mikado und Speerwurf. Mit selbstgeschnitztem Pfeil und Bogen bewiesen sie ihre Adleraugen bei der Jagd. Doch da sie ja friedliebend sind, kreiste beim gemeinsamen Indianerfrühstück stets die stammeseigene Friedenspfeife.

Als „Schnelles Pferd“ seine gehei-

me Schatzkarte hervorholte, packte die Zwergenland-Indianer die Abenteuerlust. Sofort machten sie sich mit ihren geschnitzten und bemalten Stöcken auf den Weg, auf dem schwierige und aufregende Aufgaben auf „Cooler Jäger“ und seine Stammesbrüder und -schwestern warteten. Beim Fährtenlesen entdeckten sie nebenbei noch wilde Tiere, wie Mistkäfer, Marienkäfer und eine Eidechse. Sie erkundeten einen echten Fuchsbau und fanden sogar Dinosaurierspuren!

Am Ende eines aufregenden Waldtages ließen sich die kleinsten und müdesten Krieger dann gerne von der Squaw „Regenbogen“ mit dem Fahrradanhänger ins Indianerdorf zurückbringen, wo die gute „Feuerfrau“ schon den ganzen Stamm mit echten indianischen Maisküchlein erwartete.



Fotos(3): privat



Immer diese Rechtschreibung!



- Ist das Schreiben ein schwieriges Thema für ihr Kind?
- Möchte es sich nicht mehr von ihnen helfen lassen?
- Geht es eigentlich gern zur Schule, wenn nur das Schreiben nicht wäre?
- Wird ihr Kind wütend oder traurig, wenn es schreiben soll?

Wenn Sie sich in diesen Fragen wiederfinden, ist es an der Zeit, effektive, professionelle und die Familie entlastende Unterstützung zu suchen.

Im **lehrreich-Rechtschreibtraining** wiederholen die Kinder noch einmal alle für sie relevanten Rechtschreibregeln, unabhängig von der Klassenstufe. Sie erhalten maßgeschneiderte **Hausaufgaben**, die die Regeln vertiefen, das **Wortbildgedächtnis** trainieren und die **Handschrift** verbessern. Holen Sie sich einen unverbindlichen Beratungstermin: Wir helfen Ihrem Kind, den Weg aus dem „Rechtschreibdschunzel“ zu finden!

So lerne ich!

lehrreich

fördern und begleiten



lehrreich-Rechtschreibtraining

celeco®-Richtig Lesen Lernen

Nachhilfe & Lerntherapie
- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -
Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208
www.lehrreich.net

Wir beraten, wir bewerten, wir verkaufen!

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Gabriele Gries

Immobilienwirtin (Diplom E.I.A.)

Telefon: 030 / 40 50 88 88

Telefax: 030 / 40 50 888 99

Mobil: 0171 / 192 90 11

email: gg@nordstadt.com

Internet: www.nordstadt.com

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Heinz Krüger

Telefon: 030 / 40 50 88 88

Telefax: 030 / 40 50 888 99

Mobil: 0170 / 916 37 01

email: hk@nordstadt.com

Internet: www.nordstadt.com



Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR. 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 14 Uhr • Di. + Fr. 10 - 16 Uhr

EJF-KinderGarten feiert das islamische Zuckerfest – Seker Bayrami

von Friederike Kötz und Susan Steinmetz

Unsere Kita besuchen islamische, konfessionslose und christliche Kinder gemeinsam. Ein zentrales Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, unseren Kindern Offenheit, Achtung und Wertschätzung für andere Kulturen und Religionen zu vermitteln. Entsprechend feiern wir wichtige religiöse Feste. Ende August fand für unsere islamischen Kinder ein ganz wichtiges Fest – das Zuckerfest – statt. An diesen drei Tagen wird das Ende des Fastenmonats Ramadan gefeiert. Die ganze

Familie feiert das Fastenbrechen und isst gemeinsam viele leckere Speisen, nicht nur aus Zucker.

Aus diesem Anlass veranstaltete unser „KinderGarten“ auch ein eigenes, kleines Zuckerfest. Unsere Eltern brachten typische Zuckerfestspeisen wie Datteln, Halva und Rosengelee in den „KinderGarten“ mit. Bevor wir davon naschten, tanzten wir einen Bauchtanz. Dazu trugen wir wunderschöne Bauchtanztücher, die mit ihren goldenen Münzen toll klimperten.



*Naschkatzen kamen beim Zuckerfest nicht zu kurz.
Foto: privat*

Grundschule

Neue Tennis AG an der Glienicker Grundschule erfolgreich gestartet!

von Britta Fiedler



Foto: privat

Durch Finanzierung des Schulfördervereins wurde nach den Sommerferien erstmalig eine Tennis AG unter der Leitung von Sonja Roßkopf als Kurs angeboten. Zweimal wöchentlich gilt es jetzt, mit Geschick und Fleiß den Ball mit dem Schläger über

das Netz bzw. vorerst noch über die Schnur zu heben.

Dieses Angebot fand riesigen Anklang – fast sechzig Schüler der 3. und 4. Klassen wollten einen Platz in den zwei Kursen. Leider ist bei maximal 16 Schülern die Kapazitätsobergrenze je Kurs erreicht, so dass zur Zeit 32 Kinder Bekanntschaft mit dem „weißen Sport“ machen.

Spielerisch wird ihnen durch die langjährige Tennisspielerin Sonja Roßkopf vermittelt, wie der Schläger zu handhaben ist, was Vorhandspiel bedeutet und dass Tennis nicht nur „stehen und warten auf den Ball“ heißt, sondern auch schnelle Fußarbeit gefragt

ist. Alle Kinder sind mit Eifer und Freude bei der Sache. Schön, dass die Tennis AG zustande gekommen ist. Der Schulförderverein hat hier die komplette Ausstattung des Kursmaterials (u.a. Tennisschläger, Tennisbälle, große weiche Bälle, Netz) besorgt und die spezielle Fortbildung der Kursleiterin finanziert. Ein Zeichen dafür, dass mit Engagement und finanzieller Unterstützung Gutes, nämlich das Kursangebot der Glienicker Grundschule, noch besser gemacht werden kann. Für die Zukunft unserer Kinder!

► INFO

Vorsitz: Jeannette Enßlin
Tel.: 033056 / 42 89 65
Mail: info@schulfoerderverein-grundschule-glienicke.de
Homepage: www.SFV-Glienicke.de



Hilfe! Mein Kind wird gemobbt!

ein Info-Abend für Eltern mit Kindern ab dem Grundschulalter

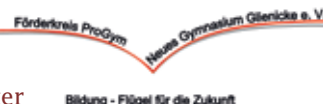
mit dem Schulpsychologen des Neuen Gymnasium Glienicke,
Diplom-Psychologe Frank Dengel, mit anschließender Diskussion

Dienstag, den 16. Oktober um 19 Uhr

Neues Gymnasium Glienicke, Schönfließer Straße 14-16, Raum 113, Eintritt frei

Wie erkenne ich, dass mein Kind gemobbt wird? Was machen wir als Eltern, wenn wir feststellen, dass unser Kind in der Schule oder andernorts gemobbt wird? Spreche ich mit den mobbenden Kindern/Lehrern/sonstigen Personen? Hole ich mir externe Hilfe und wenn ja, wo? Wer sind meine Ansprechpartner?

Antworten auf diese Fragen erhalten Sie auf unserem Info-Abend.



Zirkusprojekt – das wird toll! von Antje Burmeister

Es ist so weit – in diesem Schuljahr findet unser Zirkusprojekt statt! Zu einem großen Ereignis gehört natürlich auch immer eine große Portion Vorfreude. Gemeinsam berieten wir in der Elternkonferenz, wie alle Eltern angemessen über das Zirkusprojekt und die Möglichkeiten der Beteiligung informiert werden können. Schnell fiel die Wahl auf eine zentrale Auftaktveranstaltung. Gesagt – getan: Die Schule lud für Anfang September alle Eltern zu einer großen Infoveranstaltung ein.

Mehr als 450 Eltern folgten der Einladung und schnupperten in lockerer Atmosphäre gedanklich bereits ein kleines bisschen Zirkusluft. Zu Beginn der Zusammenkunft zogen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6e mit gekonnten akrobatischen Übungen schnell alle Blicke auf sich. Spaß und Freude waren den Kindern beim gemeinsamen Tun deutlich anzumerken, kräftiger Applaus war ihr Lohn.

Danach informierten wir die El-

tern über den Zirkusanbieter „Tausendtraum“ und den Ablauf der Projektwochen. Es war zu erfahren, dass der Zirkus bereits im Vorfeld die Schule und jede Klasse besuchen wird. Jedes Kind darf dabei Wünsche äußern, in welchem Bereich es später trainieren und auftreten möchte. Und – ganz klar – jedes Kind darf auftreten. Auftreten in einem großen Zirkuszelt, vor 300 bis 400 Zuschauern, angestrahlt von bunten Scheinwerfern, in einem Zirkuskostüm... das wird mit Sicherheit sehr aufregend. Dabei werden die Kinder ein ganzes Stück wachsen. Ein Stück, das nicht in Zentimetern zu messen sein wird.

Fotos und Videoaufnahmen, angefangen vom Aufbau des Zirkuszeltes bis hin zur großen Abschlussschau, rundeten die Infoveranstaltung ab und machten schnell Lust auf mehr. Und als während der Präsentation bei „Das wird toll“ plötzlich das „t“ in der Hintergrundfarbe verschwand, konnten darüber alle nur herzlich lachen...



Foto: privat

Viele Eltern trugen sich die direkt vor den Osterferien liegenden Projektwochen sofort ganz dick im Kalender ein und nutzten auch gleich die Möglichkeit, sich als Helfer für den Auf- und Abbau oder während des Trainings anzumelden. Haben auch Sie Lust dazu? Termine und Informationen zum Zirkusprojekt finden Sie auf unserer Homepage: www.grundschule-glienicke.de

Übrigens: Fotos und Videoaufnahmen – zum Beispiel vom Zirkusprojekt – wird es künftig vielleicht auch aus „eigener Produktion“ geben. Der Schulförderverein kündigte an, ein interessantes Medienprojekt ins Leben zu rufen. Wir freuen uns!

Neues Gymnasium

„Grenzreporter“ berichten in der Hauptstadt

(ip) Drei Tage lang hatten sich im Juni Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums auf Spurensuche der deutschen Teilungsgeschichte begeben. Als „Grenzreporter“ suchten sie nach Orten und Geschichten, die direkt vor ihrer Haustür, in Glienicke, zu finden sind. Dafür hatten sie nicht nur Zeitzeugen be-



In Berlin stellten die „Grenzreporter“ ihre Rechercheergebnisse vor. Foto: Fitzkow

fragt und in der Ortschronik gestöbert, sondern schließlich auf einer großen Übersichtskarte alle Orte und Ereignisse eingetragen.

Parallel haben in fünf weiteren Brandenburger Gemeinden mehr als 70 Jugendliche an dem Projekt teilgenommen, das das Institut für angewandte Geschichte

initiiert hatte. Nun präsentierten sie die Ergebnisse ihrer Arbeit in der Gedenkstätte Berliner Mauer in der Hauptstadt. „Ihr habt Geschichte gemacht“, freute sich Stephan Felsberg, Geschäftsführer des Vereins, über das Resultat. Denn entstanden ist eine große interaktive Karte, die etwa zeigt, wo Fluchttunnel verliefen, Gedenkstätten zu finden sind oder wo sich der Konziliare Gesprächskreis traf. Auch historische Bilder und Berichte sind in die Karte eingebunden.



Leseratten aufgepasst!



In den Herbstferien hat Eure Kinderbibliothek veränderte Öffnungszeiten:

Bücher und Co. könnt ihr vom 1. bis zum 12. Oktober nur montags und mittwochs von 13 bis 17 Uhr ausleihen.

Am Donnerstag und auch am Feiertag, dem 3. Oktober, hat die Bibliothek zu.

Aus dem Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V.

Neuer Vorstand gewählt *von Dagmar Crasemann*



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Andrea Friedrich, Kathrin Kröger, Michaela Reitschuster, Dagmar Crasemann, Hans-Joachim Bork und Rainer Klahold. Foto: privat

Am 6. September fand die fünfte ordentliche Mitgliederversammlung des Förderkreises ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V. seit Gründung statt. Die Mitgliederversammlung hat nach Entlastung des alten Vorstandes einstimmig folgenden neuen Vorstand gewählt: Erste Vorsitzende ist Dagmar Crasemann, zweiter Vorsitzender ist Rainer Klahold. Als Kassenwartin ist Michaela Reitschuster bestimmt worden und als Protokollführerin Andrea Friedrich. Kathrin Kröger wählten die Mitglieder

als Beirätin. Als Kassenprüferin für das künftige Geschäftsjahr wurde Sabina Eder einstimmig wieder gewählt. Und auch Schulleiter Hans-Joachim Bork gehört laut Satzung kraft Amtes zum Vorstand.

Aus dem Vorstand ausgeschieden sind mithin Martina Bollhorn-Siebert und Dr. Hubert Schäfer. Beide sind Gründungsmitglieder des Förderkreises. Dr. Schäfer war seit Gründung des Vereins in 2007 für diesen als Kassenwart tätig. Auch Martina Bollhorn-Siebert war Vorstandsmitglied seit Gründung des Vereins. Sie war als Protokollführerin und zuletzt als Beirätin im Vorstand tätig. Sie scheidet aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus. Der Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V. dankt Beiden nochmals für die in den letzten Jahren geleistete, verantwortungsvolle, mitunter zeitintensive, ehrenamtliche Tätigkeit. Beide wollen dem neuen Vorstand weiterhin beratend zur Seite stehen. Mit Michaela Reitschuster konnte der Förderkreis eine Bank- und Finanzexpertin für das Ehrenamt der Kassenwartin gewinnen. Der neue Vorstand

wird auch durch unsere neue Beirätin Kathrin Kröger ergänzt, die durch ihre Tätigkeit als Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss der Gemeindevertretung Glienicke Einigen bereits bekannt ist.

Auch künftig wird sich der Vorstand des Förderkreises ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V. darum bemühen, bei der Umsetzung auch des letzten noch ausstehenden Bauabschnittes (Sporthalle) auf allen Ebenen unterstützend tätig zu werden. Selbstverständlich sind auch noch weitere Projekte und Kooperationen für das NGG geplant. Informieren Sie sich hierüber auch auf unserer Webseite.

► KONTAKT

Vereinsadresse:
Heinrich-Heine-Straße 10 a
in Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 94 911
E-Mail: foerderkreis@neues-gymnasium-glienicke
Homepage:
www.neues-gymnasium-glienicke.de/f_rderverein.html

Hort

Der Hort ist 10 Jahre alt

Cooler Geburtstagsfest

(ip) Ein tolles Programm hatte Hortleiterin Monika Spur mit ihrem Team auf die Beine gestellt. Dabei drehte sich alles um die Hippie-Zeit: Bunte Kostüme, Brillen und Perü-

cken machten den 70er-Jahre-Look perfekt. Das Motto war bewusst gewählt, schließlich ging es damals darum, die festgelegten Gefüge aufzubrechen und zu hinterfragen, so Spur.

Die Hortleiterin nutzte die Gelegenheit, Rückschau auf die vergangenen zehn Jahre zu halten. Mit fünfzig Kindern hatte die Arbeit im Jahr 2002 begonnen. Heute sind es immerhin über 300 Kinder, die täglich das Angebot nach der Schule für sich entdecken. Deshalb war der Anbau, den die Gemeinde im vergangenen Jahr fertigstellen konnte, auch so wichtig für die Einrichtung. Ein besonderer Dank ging zudem an



Auch die Kinder aus der Grundschule sangen ein Geburtstagslied. Foto: Hort



Hortleiterin Monika Spur freute sich über die Geburtstagsfeier.

alle ehrenamtlichen Mitarbeiter des Hortes.

Vielen Gratulanten hatte das Hort-Team am Geburtstag die Hände zu schütteln, darunter waren GVT-Vorsitzender Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack ebenso wie Seniorenclubchefin Karin Kohn, mit deren Einrichtung der Hort eng zusammenarbeitet. Auch die Kinder aus der Kita „Mischka“ kamen mit einem kleinen Programm zum Fest. Schon am Vormittag brachte die Kita „Burattino“ ein Ständchen. Fröh-



Die Trommelgruppe „HitKids“ mit ihrem Leiter Lutz Schuhmacher brachte ihr Können lautstark zu Gehör. Fotos (2): Bentz

liche Lieder hatten auch die Chöre vom Hort und der Schule vorbereitet, bevor das Sockentheater der Erzieherinnen das Publikum zum Lachen brachte. Durch das Programm führten die Hortkinder Estelle Tabatt und Jolina Jade als hätten sie nie etwas anderes getan. „Lecker“ hieß es schließlich, als die von der Firma Apetito spendierten 400 Eis von den Kindern aufgeschleckt wurden. Zum Ende wurde das neue Logo des Hortes enthüllt, das Lutz Schumacher entworfen hat.

Dankeschön

...sagt das Hortteam für die Unterstützung beim Fest an Jolina Jade und Estelle Tabatt für die Moderation, an Marlene Form für das Geburtstagslied, an Andreas Brandt für die Arbeit als DJ, den Eltern für die vielen Spenden und die Mitarbeit, der Glienicker Feuerwehr für die Präsentation ihrer Technik, den Hallenwarten für den Auf- und Abbau der Bühne, dem Bauhof für die Anlieferung der Tontechnik und der Tische und Bänke, Frau Schmolke für die unkomplizierte Anmeldung der Veranstaltung, den Lehrerinnen für die Betreuung der Kinder, Frau Melzer für dreistündiges Grillen und der Firma apetito für die Eisspende.

Außerdem bedanken wir uns sehr für die vielen Darbietungen, Glückwünsche und Geschenke. Stellvertretend sollen genannt sein: der Bürgermeister und Herr Beyer, die Kita Burattino, die Kita Mischka, Kita Sonnenschein, die Kinder der Grundschule mit Frau Kuckuck, Frau Jahnke, Frau Thielicke und Frau Burmeister, Frau Plücker (stellvertretende Gesamtelternsprecherin der Schule), Frau Weiß (Kita-Ausschussvorsitzende), Frau Kohn vom Seniorenklub, die Kita der EJE, Artifex e.V. und Frau Tiepelmann vom Landkreis Oberhavel.

Von „Hans im Glück“ und dem Donnerwetter in der Bibliothek

von Maike Eckert

Lautes Schnarchen, leises Schnarchen, wetzende Messer, Pferdegetrappel, Schmiedehämmern – Mitte September wurde es laut in der Kinder- und Jugendbibliothek. Der Grund war der Besuch des Geräuschemachers Christian Neugebauer mit seiner Geräusche-Werkstatt. 25 Kinder einer dritten Klasse waren eingeladen, den verschiedensten Gegenständen ein Geräusch zu entlocken. Besonders spannend war es dabei zu erraten, wie man ein gescheites Geräusch aus den verschiedenen Dingen herausbekommt.

Muss man es drehen oder schütteln? Hinein pusten oder drauftreten? Wie klingt eigentlich die Sonne? Und welches Geräusch macht wohl eine Schnecke? Und wer von den Kindern hätte schon gedacht, dass man mit einem Gürtel die Pferdepeitsche knallen und mit einem mit Wasser gefüllten Handschuh die Sprunggeräusche eines Frosches nachmachen kann?



Foto: Bibliothek

Etwa eine Stunde lang ließen die Schüler und Schülerinnen es zusammen mit dem erfahrenen Geräuschemacher donnern, regnen, krachen, plätschern und quietschen. Zum Schluss bekam dann jedes Kind ein Geräusch zugewiesen und Christian

Neugebauer nahm mit ihnen das verkürzte Hörspiel „Hans im Glück“ auf.

Eine besondere Überraschung gab es am Ende der Veranstaltung: Alle Kinder bekamen das selbstgestaltete Hörspiel als mp3-Datei mit nach Hause.

Jugendforum

Jugendforum wollte Meer

von Josephin Bär, Vorsitzende Jugendforum

Einige Zeit ist es her, dass das Jugendforum sich gemeldet hat. Denn das Jugendforum wollte Meer. Nach der langen Sommerpause will es nun mehr. Mehr Mitmach-Aktionen. Mehr Mitbestimmung. Mehr Partizipation und mehr Teilnehmer. Bei der jüngsten Sitzung am 23. August im Nordbahn-Treff war die Tagesordnung vielseitig. Nach einer kurzen Begrüßung gingen wir in die produktive Phase über. Neue Workshops zum Thema Rassismus, 600 Jahre Glienicke und Kinderrechte wollen wir planen. Auch das Thema „Wahlen ab 16“ beschlossen wir aufzugreifen und dazu Veranstaltungen zu planen. Gemeinsam mit einigen erfahrenen Erwachsenen aus

der Jugendarbeit und der Kommunalpolitik haben wir überlegt, wie man noch mehr Werbung für uns machen kann und mehr Engagierte gewinnen könnte. Mancher Jugendliche scheint noch nicht zu wissen, dass man beim Jugendforum viele seiner Hobbies umsetzen kann. So zum Beispiel auch am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, wo wir gemeinsam mit dem Verein „Nordbahngemeinden mit Courage“ ein Konzert planen. Musiker aus der Umgebung können dort spielen und ihre Fans begeistern! Das Anti-Rassismus Musical war auch ein großes Thema. Das Jugendforum möchte ein Musical mit Jugendlichen planen, umsetzen und aufführen, das

sich mit Inhalten wie Rassismus, Extremismus und jugendlicher Meinung beschäftigt. Keine langweiligen Vorträge, keine Predigten, sondern etwas zum Mitmachen, Verändern und Mitgestalten soll es sein. Die neue Internetseite www.jugendforum-glienicke.de.tc ist gerade im Aufbau und informiert über alle neuen Projekte und Vorhaben, über unsere Arbeit und wer wir sind. Du hast also ein Anliegen oder eine Idee? Findest unsere Arbeit interessant? Dann schau einfach mal vorbei! Ob virtuell oder bei unserem nächsten Forum am 18. Oktober um 17.30 Uhr im Nordbahn-Treff Glienicke.

Warum in die Ferne schweifen?

Wenn das Gute liegt so nah!

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

Direkt im Herzen von Glienicke erwartet Sie unser junges und kompetentes Team, um Sie für gutes Hören und mehr Lebensfreude zu begeistern.

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83, Telefon 033056/409 214
oder im Web unter www.akustik-sb.de

in der Glienicker Spitze

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Oktober 2012

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

- ab 14.00 Uhr Gedanken Austausch beim Kaffeepausch und Treff der Canasta-Spieler
- ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
- v. 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV, am 8. und am 22.10. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 5.11.) von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II, nur noch montags, dieses Mal am 1., 15. und 29.10. in Glienicke (Vorinfo: 12.11. in Glienicke)



Dienstags:

- v. 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang.
- v. 15 bis 17 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 2. und am 30.10. auf der Kegelbahn Glienicke und am 16.10. auf der Bowlingbahn Glienicke, Schönfließer Str. (Vorinfo: 13.11. auf der Bowlingbahn)



Mittwochs:

- v. 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe
- v. 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 10. und am 24.10. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 7.11. in Glienicke)

Donnerstags:

- v. 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Klub

Freitags:

- v. 14 bis 19.30 Uhr sind alle Rommeespieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeepauschrunde bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

- Mittwoch, 10. Oktober** Wir laden um 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 7.11.)
- Mittwoch, 17. Oktober** Um 14 Uhr laden wir herzlich zum gemütlichen Beisammensein unter dem Motto: „Musik zur Herbstzeit“ in den Club ein. (Vorinfo: 21.11.)
- Montag, 22. Oktober** Ein Vertreter des „Weißen Ring“ steht für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen.
- Mittwoch, 24. Oktober** Zum Geburtstag des Monats Oktober laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein (Vorinfo: 28.11.)



Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten vor dem Seniorenclub.

**Seniorenfahrdienst unter
033056 / 96 053
oder im Club zu erfragen**

**PuJa-Fahrdienst unter
033056 / 41 57 31 oder
Handy 0173 / 73 00 453**

Jeden ersten und dritten Dienstag des Monats ist von 10 bis 12 Uhr im Club ein Telefondienst für Senioren für Ihre Fragen erreichbar.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Herbstzeit der Clubrat und Karin Kohn

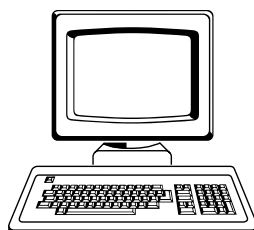
Treff im Angerhof



Am 6. September fand ein gemütliches Zusammentreffen zwischen den Bewohnern des Angerhofes und einigen Mitgliedern des Seniorenclubs statt. Nach kleinen Startschwierigkeiten haben die Seniorinnen und Senioren einen schönen Nachmittag verbracht. Ziel dieses Treffens war es, dass die beiden Gruppen sich einmal kennenlernen können. Da viele Senioren aus dem Club jetzt hier ihr neues Zuhause haben, wird es sicher auch weitere Kontakte zwischen beiden Einrichtungen geben. Foto: privat

Senioren: Ran an den PC

Ab **Dienstag, 16. Oktober** findet wieder der PC-Kurs am Neuen Gymnasium statt. Von 10.45 bis 12.30 Uhr wird gelernt und alle Fragen rund um den PC werden beantwortet.



Mehr Infos gibt
Renate Gruhle,
Tel.: 033056 / 77 063.
Die Senioren-AG

Reisebericht von der „Dankeschön-Fahrt“

von Willy Horn

Bei herrlichstem Sonnenschein fuhren wir Seniorinnen und Senioren von Glienicke nach Berlin. Den Bus für unsere „Dankeschön-Fahrt“ hatten Bürgermeister Dr. Oberlack sowie Marianne Räther und Karin Kohn organisiert.

Das, was wir auf unserer Fahrt sahen, bekommen wir wohl so schnell nicht wieder zu sehen. Wir wurden überrascht, indem wir mit dem Dampfer vier Stunden durch die Mitte Berlins fahren durften.



Foto: privat

Bus durch den Grunewald an den Wannsee. Hier bekamen wir Kaffee und Kuchen und durften die schönen Stunden noch einmal an uns vorüber ziehen lassen. Denn wir waren sehr beeindruckt. Die Heimfahrt rückte schließlich immer näher und so fuhren wir wieder in Richtung Heimat. Dabei fielen uns viele alte Sprüche ein, etwa dieser: „Wenn Fremde auseinander gehen, dann sagen sie ‚Auf ein Wiedersehen‘ und tausendfach ‚Dankeschön!‘“ Es war eine gelungene, herrliche Fahrt.

Mittagessen. Nach dieser schönen Dampferfahrt fuhren wir mit dem Zu Wasser gab es dann auch das

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

„Ich komme so gerne ins TUI ReiseCenter, weil ich mich dann schon auf den nächsten Urlaub freue. Am besten gefällt mir im TUI ReiseCenter die Freundlichkeit & das gesamte Ambiente. Es ist freundlich und hell. Sobald wir ins Reisebüro gehen, wissen wir auch schon, das wir gleich was buchen & wir buchen nicht im Internet, weil's hier genauso preiswert ist. Wir haben hier schon mehrere Reisen gebucht und sind immer zufrieden gewesen, also gehen wir nicht woanders hin, wir wohnen ja hier in Glienicke. Geht dahin und bucht: in dem TUI ReiseCenter.“

Wir sind immer ZUFRIEDEN

Nadine & Andreas Holetzek
aus Glienicke



Ihr Reisebüro ist Gewinner des TUI inside Awards & des Goldenen Q.



TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Reisebüro Classic, Manja Morawetz, Hauptstraße 67, 16548 Glienicke, Tel. (03 30 56) 9 54 44, Fax (03 30 56) 9 54 77, e-mail: glienicke1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/glienicke1



DER REISECLUB für junge Leute 50+
GEMEINSAM – NICHT EINSAM
 Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2012

22. Oktober: FRIEDERISIKO Potsdam
 12. November: Therme Bad Wilsnack
 26. November: Fahrt ins Blaue
 01. Dezember: Adventsfahrt nach Quedlinburg
 15. Dezember: Wintermärchen auf Schloss Königsstein
 22. Dezember: Weihnachtsmarkt auf Schloss Liebenberg

Mehrtagesfahrten 2012:

01. bis 07.10.: Busfahrt nach Breslau und Krakau
 07. bis 09.12.: Weihnachtsmarktexpress zum
 Gut Steinwehr, Kiel
 28.12. bis 01.01.: Jahresfinale im Harz

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77 0 18 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 20 98 48.

Kunst und Kultur

Treffpunkt Bibliothek

Information hat viele Gesichter

von Andrea Polster, Leiterin der Gemeindebibliothek

Waren Sie schon einmal in der Gemeindebibliothek unseres Ortes? Wirklich nicht? Es lohnt sich ganz bestimmt! Vielleicht nutzen Sie die bundesweite Aktionswoche „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“ vom 24. bis 31. Oktober für einen ersten Bibliotheksbesuch. Die Woche der Bibliotheken steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck und wird im Herbst zum fünften Mal durchgeführt. Sie stellt Bibliotheken in ganz Deutschland, die am stärksten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen, in den Mittelpunkt.

Die Bibliothek in Glienicke/Nordbahn hat einen sehr aktuellen Bestand von circa 19.300 Medien unterschiedlicher Art für Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ist der bundesweiten Fernleihe an-

geschlossen. Zur Aktionswoche der Bibliotheken finden verschiedene kostenfreie Veranstaltungen statt, zu denen Sie und Ihre Kinder sehr herzlich eingeladen sind!

Mittwoch, 24. Oktober um 19 Uhr „Literarischer Abend“

Vorstellung lesenswerter Bücher aus dem Bestand der Bibliothek in der Erwachsenenbibliothek, Hauptstraße 19

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 033056 / 69 230.

Montag, 29. Oktober um 19 Uhr „Homöopathie – Was ist dran an den weißen Kügelchen?“

Möglichkeiten und Grenzen – Vortrag der Heilpraktikerin Silvia Szelies

Silvia Szelies ist Heilpraktikerin,

TREFFPUNKT BIBLIOTHEK

Information hat viele Gesichter

Traumatherapeutin und Einzelfallhelferin. Sie arbeitet seit 25 Jahren in einer eigenen homöopathischen Praxis.

Erwachsenenbibliothek, Hauptstraße 19.

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 033056 / 69 230.

Dienstag, 30. Oktober um 10 Uhr und um 15 Uhr Bilderbuchkino

Jujja Wieslander: „Mama Muh liest“ und Al MacCuish „Operation Alphabet“

Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren

in der Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstraße 62.

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 033056 / 69 230.





Lesung

**mit der Glienicker Autorin Gabriele Rose
am Freitag, 26. Oktober um 18 Uhr
im Foyer des Rathauses, Hauptstraße 21**

Wie kommt eine Hausfrau ins Universum? Diese Frage kann Ihnen vielleicht Gabriele Rose bei der Vorstellung ihres Science Fiction Romans „Im Zickzack durchs Universum“ beantworten: Jane Hell, Mutter von zwei fast erwachsenen Söhnen und Besitzerin eines noch nicht abbezahlten Reihenhauses, gerät durch unglaubliche Umstände in ein Raumschiff namens „Gänseblümchen“, dessen unfreiwillig zusammengewürfelte Besatzung alles andere als Einigkeit vermittelt. Jane möchte am liebsten wieder nach Hause, aber die absurde Reisegesellschaft hat andere Pläne. Und ehe Jane sich darüber richtig Gedanken machen kann, steckt sie schon mitten drin in den „Spielen“, dem größten Universumsspektakel aller Zeiten.

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherecke, Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Camille de Peretti:

Wir werden zusammen alt

Ein Sonntag in einer Seniorenresidenz: Die Autorin beschreibt in diesem Roman wunderbar die Bewohner und deren Besucher mit all ihren Schwächen, Problemen und Liebesswürdigkeiten. In 64 Kapiteln, die die je-

weiligen Zimmer widerspiegeln, wird der Tagesablauf dort beschrieben, z.B. von der Großmutter, die auf ihre Enkelin wartet oder von dem streitsüchtigen Ehepaar, das unbedingt die Schwiegermutter besuchen muss. Ein toller, feinfühler und gleichwohl unterhaltsamer Roman, auch wenn einem manchmal schon das Lachen im Halse stecken bleibt. Das Alter ist, wie es ist! (Rowohlt, 8,99 €)

*Gelesen und empfohlen
von Christiane Schulz-Rother*

Ursula Poznanski: Fünf

In Abtenau, südlich von Salzburg, wird auf einer Weide zwischen grasenden Kühen eine Frauenleiche gefunden. Sie liegt unterhalb eines Felsens und eigentlich sieht alles nach einem Kletterunfall aus. Aber in diesem Buch ist nichts wie es zunächst scheint und

so finden sich auf den schmutzigen Fußsohlen der Toten Zahlenkombinationen, die die Ermittler alsbald als Koordinaten entziffern können. An der bezeichneten Stelle finden sie einen Schatz, eine Dose mit einem Brief, der sie zum Fund beglückwünscht, eine in Folie eingeschweißte Hand, die definitiv nicht zu der bereits gefundenen Leiche gehört – und ein Rätsel. Das ist der Beginn einer rasanten und spannenden Geocaching – Schnitzeljagd, während der die Ermittler unentwegt versuchen, aus der von einem Serienmörder gelegten Zeitschiene auszubringen, um weitere Opfer zu verhindern. Der Täter hat ein unglaubliches Gespinnst konstruiert und Ermittler und Leser gehen ihm immer wieder auf den Leim. Genial. (Wunderlich, 14,95 €)

*Gelesen und empfohlen
von Maren Wust*



Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck
Dies und mehr haben wir für Sie im Oktober



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75
Öffnungszeiten MO - FR 9³⁰ - 18 Uhr SA 9³⁰ - 14 Uhr
Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Kulturverein Glienicke e. V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke

www.kulturverein-glienicke.de,

E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan Oktober 2012

Samstag, 20. Oktober um 19 Uhr Duo „Crapshooters“

Die „Crapshooters“ spielen eine fröhliche Mischung traditioneller amerikanischer, irischer und deutscher Musik. Instrumentale Vielfalt, zwei Stimmen, Spaß und Spielfreude stehen an erster Stelle, auf dass der Funke auch zu Euch und Ihnen überspringt!

Milan Augustiani: Gesang, Banjo, Gitarre, Harmonica, Whistle, Konzertina

Thomas Strauch: Kontrabass,



Bodhrán, Percussion, Gesang
Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Schüler und Studenten 5 Euro

Samstag, 27. Oktober um 19 Uhr „Goldene Zeilen“

Konzert mit dem Liedermacher
Fabian Fiedler

Wenn sich Worte in Melodien verfangen und in die Herzen der Zuhörer wühlen, wenn auf weiße Gedanken Farbexplosionen hernieder stürzen und jeden einzelnen zum Maler werden lassen, wenn zwischen Aufregung und Ruhe tief empfundene Traurigkeit in Freude umschlägt, dann braucht es nur einen Flügel und eine Stimme.

Die deutschen Pop-Chansons des Berliner Künstlers Fabian spinnen goldene Fäden und kreieren eine Sprache, in der sich jeder einzelne wieder finden kann. Sie geben Raum für Déjà-vus, für unentdeckte Emotionen, für vergessen geglaubte Erinnerungen. Fabian sitzt am Flügel und singt von Dingen, die ihm auf seinem Weg begegnen. Tiefsin-

nig und voller Erfahrung, dass es schwer fällt zu glauben, er sei erst Anfang dreißig. Doch die Inhalte seiner Lieder wirken keineswegs aufgesetzt. Geschichten über den Berliner Berufsverkehr, die deutsche Urlaubermentalität in fernen Ländern, von Großvätern die in Kriege zogen, der wahren Liebe, von dem Altwerden und der damit oft verbundenen Einsamkeit. Nach zehn Jahren Musikersdasein hat er viele Worte niedergeschrieben und in Melodien verpackt. Am 27. Oktober vereint er die schönsten zu „Goldenen Zeilen“.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Schüler und Studenten 5 Euro

Vorschau November

Am 3. November um 16 Uhr wird die Ausstellung des Schildower Künstlers Marcus Winkler eröffnet, die bis zum 17.11. andauert.

Am 4. November um 18 Uhr sind die beiden Pianisten Florian Appel und Franz Klee mit „Nachts 2“ zu Gast beim Kulturverein.

Neue Leselustige gesucht!

Der seit nunmehr über drei Jahren bestehende Glienicker Literaturzirkel sucht neue Mitglieder. Wir treffen uns dienstags um 19.15 Uhr in circa sechswöchigem Abstand in der Erwachsenenbibliothek, Hauptstr. 19. Falls Sie gerne lesen, sowohl

an zeitgenössischer als auch klassischer Literatur interessiert sind in gemütlicher Runde abseits akademischer Trockenheit über Bücher reden möchten, melden Sie sich bei unserer Bibliotheksmitarbeiterin Melanie Kehr unter 033056 / 69 230.

Bisher haben wir schon Bücher von Fontane, Mann, Flaubert und anderen besprochen, aber auch Modernes wie Ortheil, Arjouni oder Proulx. Wir freuen uns auf Sie!

Die Mitarbeiterinnen
der Bibliothek

Grüne Grüße von Hellmuth Henneberg

„Gartenzeit“ – Journalist las in der Bibliothek

Im September überbrachte der Fernsehjournalist Hellmuth Henneberg 40 Besuchern einer Lesung in der Gemeindebibliothek „Schöne grüne Grüße“. Die Gartenliebhaber kennen Henneberg vor allem als „Fernsehgärtner“ der „rbb-Gartenzeit“. Der Journalist führt in seinem Buch mit viel Witz, Charme und Selbstironie hinter die Kulissen eines Fernsehgärtners. Man erfährt etwas über aussichtslose Kämpfe

gegen Schnecken, Wühlmäuse und Maulwürfe, über Tücken bei Dreharbeiten, über die Schwierigkeiten bei der Reinigung eines Gartenteiches und kann über so manch heitere Begebenheit schmunzeln.

Es war ein sehr heiterer, netter Abend und die „Henneberg-Fans“ freuten sich, den beliebten Fernsehmoderator nun einmal persönlich erlebt zu haben.



Foto: Bibliothek

Hellmuth Henneberg las in der Bibliothek.



Neues aus dem
SV Glienicke/Nordbahn e.V.
www.sv-glienicke.de



Der SVG bekommt einen Stern in Bronze! *von Sabine Krüger*

Mit der Maßnahme „Aufbau einer wettkampffähigen Kinder- und Jugend-Fußballabteilung“ bewarb sich der SVG um den Preis „Sterne des Sports“ 2012. Seit 2004 vergeben der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Volksbanken & Raiffeisenbanken den Preis „Sterne des Sports“ auf Landes- und Bundesebene, der mit einer Geldprämie verbunden ist. Mit dieser Initiative soll auf die Verdienste des Breitensports aufmerksam gemacht und entsprechend gewürdigt werden.

Es werden vor allem diejenigen Sportvereine ausgezeichnet, die sich besonders sozial engagieren, zum Beispiel mit kreativen und innovativen Maßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Jugendarbeit, Integra-

tion oder Gleichstellung. Nicht die sportliche Höchstleistung, sondern der gesellschaftliche Einsatz innerhalb des Breitensports steht im Fokus.

Eine fachkundige Jury hat nun für dieses Jahr aus 30 Bewerbungen aus dem Land Brandenburg die sechs Sieger ermittelt. Und tatsächlich wurde der SV Glienicke/Nordbahn e.V. mit einer ausführlichen und anschaulich dokumentierten Bewerbung über die Maßnahme „Aufbau einer wettkampffähigen Kinder- und Jugend-Fußballabteilung“ einer der Preisträger. Der Preis wurde am 24. September (nach Redaktionsschluss) während einer Festgala des DOSB in Potsdam an den SV Glienicke, vertreten durch Trainer und Verantwortliche der Abteilung

Fußball und der Vereinsvorsitzenden, und an die fünf weiteren ausgewählten Vereine verliehen.

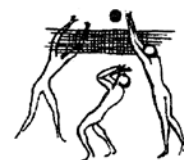
Diese Auszeichnung ist eine würdige Anerkennung der tollen Nachwuchsarbeit der letzten fünf Jahre in der Abteilung Fußball. Wir sind sehr stolz auf das hervorragende Ergebnis und diesen Preis! Wir danken allen, die daran mitgewirkt haben und wünschen unseren Nachwuchskickern, ihren tollen Trainern und der hoch engagierten Abteilungsleitung weiterhin viel Erfolg!!



Aus der Abteilung Volleyball

Saison-Vorbereitung unseres Volleyball-Nachwuchses

von Sabine Krüger



Am 31. August ging es für die Volley-Kids mal wieder ab ins Trainingslager nach Lindow. Die 25 Mädels im Alter von zehn bis 16 Jahren freuten sich schon auf ein gemeinsames Wochenende. Das Sport- und Bildungszentrum in Lindow bot uns einmal mehr die Möglichkeiten für ein konzentriertes Training, Badespaß, ereignisreiche gemeinsame Stunden sowie ausreichende und vielseitige Verpflegung. Es fehlte uns an nichts. Die Trainer nutzten die Gelegenheit für intensives und spezielles Training.

Für die Älteren stand die Vorbereitung auf die Landesmeisterschaft beziehungsweise das erste Punktspiel und für die Kleinen das Zusammenwachsen zum Team im Mittelpunkt.

Am Sonntag ging es zwar müde, aber zufrieden nach Hause. Einige wären gern noch länger geblieben. Aber alle waren sich einig, dass es

unbedingt eine Wiederholung in 2013 geben muss. Vergessen möchten wir

nicht, uns bei den Eltern für ihre Unterstützung zu bedanken.



Foto: privat

Das Volleyball-Trainingslager hat allen viel Spaß gemacht.

Saison-Start der Volleyball-Mannschaften *von Sophie Haustein*

Die Saison 2012/2013 hat nun auch für die Abteilung Volleyball wieder begonnen. Das erste Punktspiel der Männermannschaft fand am 12. September gegen eine neu zusammengestellte Mannschaft von electronic Hohen Neuendorf statt.

Die ehemalige erste Frauenmannschaft hat sich wegen personeller Engpässe zu einer Mixedmannschaft

umgebaut und startete am 17. September mit dem ersten Punktspiel in Sachsenhausen. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit in der neuen Mannschaftsstruktur bleibt noch abzuwarten, wie die Saison für die Mixedmannschaft verlaufen wird.

Die ehemalige zweite Frauenmannschaft ist nun die einzige des SV Glienicke und spielt weiterhin

in der 2. Kreisklasse Oberhavel. Im Laufe der letzten Saison hat man schon von Mal zu Mal Fortschritte in der jungen Mannschaft sehen können, auf die nun weiter aufgebaut werden soll. Das erste Punktspiel fand in Oranienburg ebenfalls am 17. September statt.

Aus der Fußball-Abteilung

D-Junioren des SV Glienicke *von Brendan Broszat und Marian Lösel*



Wir engagierten uns für das Projekt „Kinder stark machen“, in dem es um Suchtvorbeugung, um den Umgang mit Medien und PC-Spielen, um Gewaltprävention, Fairplay, Ernährung und Bewegung geht.

Wir starteten unsere Aktion während eines Pokalspiels der Männermannschaft, wobei zwei F-Juniorenteams ein Vorspiel absolvierten. Mit einer schönen Geste wurden hier aus einem erhaltenen Servicepaket Minibälle unterschrieben und ausgetauscht. Weiterhin gaben wir Kindern der Minis Luftballons, Fadenspiele, Malhefte sowie Stundenpläne aus. Broschüren und Ratgeber gab es für Eltern und Erwachsene.



Wir als Trainer veranstalteten eine Diskussionsrunde über Suchtprävention, die Wichtigkeit des Vereinslebens, Fairness und Gemeinschaft im Sport und Leben. Angesprochen wurden unter anderem die Themen Alkohol, Tabak und Drogen.

Da wir Jugendliche zwischen elf

und 13 Jahre in der Mannschaft haben, gingen wir intensiver auf gesunde Ernährung und Medien ein. Insbesondere der Umgang mit dem Computer, Videospielen aller Art und dessen Abhängigkeitsgefahren. Hier sollten wirklich die Eltern Zeitabschnitte festlegen und die Kinder zu Bewegung und Sport, ob im Verein oder anderswo, ermutigen.

Vielen Dank möchten wir dem „Kinder stark machen“-Team für seine Unterstützung sagen. Vielleicht bekommt ja das Banner, das im Hintergrund unseres Fotos zu sehen ist, in unserem schönen Stadion in der Bieselheide einen festen Platz.

Kicker treffen auf Senioren *von Julia Sieber*

Am 3. September war viel los im großen Saal des Casa-Reha Seniorenpflegeheims in der Hauptstraße: Die jüngsten Fußballer des SV Glienicke besuchten in ihren Mannschaftstrikots die Senioren. Anlass war das Vorführen der vom Pflegeheim gesponserten Trikots. So freute sich Heimleiterin Julia Sieber über den Trainer und einen Teil der jungen Kicker, die in Begleitung ihrer Eltern gekommen waren: „Es ist immer schön, wenn jung und alt zusammenkommen.“



Auch der Bürgermeister, Dr. Hans Günther Oberlack ließ es sich nicht nehmen, das Treiben zu beobachten. Die Kinder tobten durch den Saal und

es ergab sich ein ungewöhnliches Bild. Die Senioren freuten sich sichtlich über die jungen Besucher und die Mannschaft zeigte stolz die neuen Trikots.

Der Erfolg gibt der jungen Mannschaft unter den G1-Jugendtrainern Claus Pohl und Thomas Rackwitz recht, denn die letzten beiden Spiele waren siegreich. Zu den Spielen werden die Senioren selbstverständlich eingeladen. Schließlich hoffen alle Beteiligten auf weitere Erfolge der Mannschaft und freuen sich auf ein weiteres Zusammenkommen.



**Schönfließer Straße 83
16548 Glienicke**

Tel. 033056/95464

www.bowlingcenter-glienicke.de



Kindergeburtstagsangebote
z.B. 2 Spiele, Schuhe, 1 Getränk 7,50 €

Kindermoonlightbowling
jeden Freitag 15 - 18 Uhr

Kindertraining
Mittwochs & Donnerstags



Schulklassenbowling
(auch Vormittags)

2 Stunden Bowling & 1 Getränk
6,50 € pro Schüler

Wechselnde Veranstaltungen

Cuba Libre Abend / Jackpotbowling
Folgingbowling / Valentinsbowling usw.

Brunchbowling

jeden Sonntag
3 Std. Bowling & Brunch
17,- pro Person

Kaffeklatsch

Donnerstags 15-18 Uhr
3 Spiele, Schuhe & 1 Pott Kaffee
8,50 € pro Person



Weihnachtsfeier

2 bzw. 3 Stunden Bowling
mit 3 Gänge-Weihnachtsmenü
für 30,- / 35,- € pro Person

Büfettangebote zu jedem Anlass

für Vereinsfeiern, Familiengeburtstage
und Firmenfeiern



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



BSC Fortuna Glienicke auf dem Herbst- und Weinfest

von Frank Ribak



Für den 8. September war das nunmehr schon legendäre Herbst- und Weinfest in Glienicke terminiert und auch der BSC Fortuna Glienicke e.V. war mit einem Stand vertreten. Obwohl es der Wettergott anfangs nicht ganz so gut mit den Gästen meinte, war unser Torwandschießen bei Jung und Alt den ganzen Nachmittag über sehr beliebt. Ein ganz großes „Dankeschön“ geht an das gesamte Organisationsteam um Sven Miram und Harald Wolfbauer, die den ganzen Tag und die ganze Nacht unermüdlich unterwegs waren, stets gut gelaunt und die für alle Anliegen ein offenes Ohr hatten!

Leichtathletik in Weißensee von Maurice Ribak

Am 9. September machten wir uns mit 16 Athleten auf den Weg zum WSV Rot-Weiß e.V. Neben dem Gastgeber waren wir damit der am stärksten vertretende Verein. Diesmal galt es die 50 bzw. 75 m, 800 m und den Weitsprung zu bestehen. Herausragend waren die Leistungen von Leonie Kilbert, die es in allen drei Disziplinen auf das Treppchen schaffte. Im Sprung mit 3,52 m auf Platz 3, die 800 m in 2:48,47 auf Platz 2 und Platz 1 in 8,11 sec für die 50 m. Marie-Luise Rackwitz lief die 50 m in 8,26 sec und schaffte damit Platz 3. Obwohl es für viele der erste Wettkampf war, zeigten alle sehr gute Leistungen. Nach einem langen Tag mussten bei den anstehenden Staffelläufen noch einmal die Kräfte mobilisiert werden und es hat sich gelohnt: Platz 2 der Altersklasse (AK) männl. U 10 mit Alexander, Aaron, Sebastian und Linus, Platz 1 der AK weibl. U 12 mit Marie-Luise, Ferial, Valeska und Clara und ebenfalls Platz 1 der AK weibl. U 10 mit Leonie, Lena, Laura und Clara. Herzlichen Glückwunsch!



EMB-Cup in Birkenwerder

von Maurice Ribak

Ebenfalls am 9. September hatte der SV Grün-Weiß Birkenwerder zum Wertungslauf des EMB-Cups eingeladen. Hoch motiviert ging Selina Pileur in AK U14 an den Start und konnte in einem engagierten Lauf über 1,6 km mehr als 40 Läuferinnen hinter sich lassen. In der Gesamtwertung lief sie mit 5:56 min als Dritte über die Ziellinie, in ihrer Altersklasse war es der 1. Platz. Glückwunsch zu diesem erfolgreichen Lauf!

Herbst-Cross in Hennigsdorf

von Ulrike Ribak

Mit fünf Sportlerinnen gingen wir beim Herbst-Cross, dem vorletzten Wertungslauf der EMB-Serie, am 15.09.2012 in Hennigsdorf an den Start und die Ergebnisse in den jeweiligen Altersklassen waren wieder beeindruckend: 11. Platz Clara Handschug, 7. Platz Valeska Müßig, 2. Platz Leonie Kilbert, 1. Platz Emilia Kilbert, 1. Platz Selina Pileur! Weiter so, Mädels!



Vier-Länder-Turnier um den polytan-Cup von Kathrin Nicklas

Die Brandenburger U17-Auswahl gewinnt den polytan-Cup 2012. Es war schon am frühen Morgen sehr heiß, als zunächst die Organisatoren und Helfer das schöne Glienicker Stadion Bieselheide in Beschlag nahmen, bevor ab elf Uhr die teilnehmenden Mannschaften des polytan-Frauen-Länder-Cups 2012 aktiv wurden.

Die jeweiligen Pokalgewinner ihres Landesverbandes, Hallescher FC (Sachsen-Anhalt), 1. FC Neubrandenburg 04 (Mecklenburg-Vorpommern), BW Hohen Neuendorf (Berlin) und die für den Brandenburger Pokalgewinner Brandenburg 04 eingesprungene U17-Landesauswahl Brandenburgs spielten



Offizielle Eröffnung polytan-Cup 2012, u.a. mit Bürgermeister Oberlack und GVT-Vorsitzendem Beyer Foto: privat

bei hohen Temperaturen zum zweiten Mal den Pokalgewinner aus. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ und einer Spielzeit von zweimal zwanzig Minuten wurde die U 17-Auswahl vom Fuß-

ball-Landesverband Brandenburg mit 8:1 Toren und neun Punkten souverän und ungeschlagen Turniersieger. Der Hallesche FC kam auf den Silberplatz auf Grund des besseren Torverhältnisses (3:4 Tore), vor dem Berliner Pokalgewinner BW Hohen Neuendorf (1:3 Tore) und dem 1. FC Neubrandenburg 04 (2:6 Tore).

Vor circa 150 Zuschauern nutzten die Mannschaften dieses Turnier auch als Standortbestimmung für die 1. Pokalrunde des DFBs-Pokal der Frauen. Ein besonderer Dank gilt dem Team des Vereins BSC Fortuna Glienicke, das für die Versorgung der Mannschaften und Ehrengäste verantwortlich zeichnete und dies hervorragend machte.

Basketball in Glienicke

Start in die neue Saison von René Bolcz



Unser Neuzugang: Tom Schepers. Foto: privat

Am 1. September startete mit einem Heimspieltag die neue Saison 2012/13 für die Jugendmannschaft des B.V. StarWings Glienicke. Etwas geschwächt durch die Verletzung des Centers Gerome Podoloff und dem altersbedingten Ausfall des Stammspielers Clemens Motzkus gingen sechs hoch motivierte Spieler an den Start.

Das erste Spiel gegen die Mannschaft von der BG Lauchhammer war hart umkämpft. Die beiden ersten Viertel gewannen zwar die Glienicker, doch konnten die Gäste im dritten Viertel Punkte gutmachen und lagen am Ende mit drei Zählern vorn. Der Einbruch für das Gastteam kam dann im letzten Viertel, da drei ihrer Spieler aufgrund von jeweils fünf Fouls den Platz verlassen mussten. Gegen drei Spieler konnten und mussten die Glienicker das Blatt noch einmal drehen und gewannen das Viertel mit 19:9 und am Ende das gesamte Spiel mit 61:54.



Im zweiten Spiel des Tages ging es gegen das Team aus Mahlow, die bereits ihr erstes Spiel gegen Lauchhammer deutlich mit 102:37 gewinnen konnten. Um es vorwegzunehmen: Die Glienicker konnten hier auch nicht gegenhalten und verloren ebenso deutlich mit 95:47. Nachdem sich Gregor Friedrich im ersten Spiel verletzt hatte, konnte er im zweiten Spiel nicht mehr antreten, so dass die Glienicker hier nur mit fünf Mann am Start waren. Das zehrt gewaltig an den Kräften und so gingen alle vier Viertel klar an die Mahlower.

Topscorer bei den Glienickern waren im ersten Spiel Timor Saidoglu mit 23 Punkten und Franz Motzkus (20). Auch im zweiten Spiel konnte Timor mit 20 Punkten überzeugen. Ihm folgte hier Anton Zucker mit 12 Punkten.

Tipps und Tricks für den Oktober

von Wolfgang Loechel



Nun ist er vorbei, der Sommer 2012 und selbst die standhaftesten sommerblühenden Pflanzen lassen in ihrer Farbenpracht nach.

Das bedeutet aber noch lange nicht, dass der Garten nun in eine eintönige winterliche Farbmonotonie verfallen muss. Viele Laubgehölze bringen mit ihren herbstlichen Blattfarben eine richtig tolle Optik in den Garten. Fast unerreichbar in seiner herbstlichen Farbenvielfalt ist der Fächerahorn (*Acer palmatum*). Aber auch andere Pflanzen wie zum Beispiel der wilde Wein (*Parthenocissus cinquefolia* und *P. tricuspidata*) bringen farbliche Akzente in die trübe Jahreszeit. Seit ein paar Jahren nehmen außerdem Ziergräser einen immer größeren Anteil an der herbstlich-farblichen Gestaltung des Gartens ein. Auch hier ist heute dank moderner Züchtung ein Farbspiel im Angebot, das von grün über gelb bis knallig-rot reicht. Als zusätzliche „Farbbringer“ für die Bepflanzung im Herbst sind winterharte Erika und Chrysanthemen (auch winterharte) in

einer breiten Farbpalette im Angebot.

Die klassischen Zimmerpflanzen wie der *Ficus benjamina*, die den Sommer auf der Terrasse gestanden haben, sollten spätestens jetzt wieder



Foto: GMH/GBV

in ein gut temperiertes Winterquartier umziehen. Auch wenn die Nachttemperaturen noch nicht im frostigen Bereich liegen, so nehmen doch viele Zimmerpflanzen Temperaturen unter fünf Grad recht übel. Vor dem Einräumen noch einmal auf Schädlingsbefall überprüfen. Auch eine präventive Schädlingsbekämpfung ist recht sinnvoll.

Bei den blühenden Kübelpflanzen (zum Beispiel Geranien, Lantanen, Fuchsien usw.) sollte die Krone um circa die Hälfte zurück geschnitten werden. Dabei bitte trockene und kranke Pflanzenteile vor dem Einräumen ins Winterquartier entfernen.

Die erste Oktoberhälfte ist übrigens der späteste Termin, um Tulpenzwiebeln und Co. in die Erde zu bringen. Und „last but not least“ wieder mal mein Hinweis, trotz kühler Temperaturen und etwas Nieselregen die Bewässerung von Koniferen und anderen immergrünen Pflanzen im Garten nicht zu vergessen. Denn das ist die grundlegende Voraussetzung für eine gute Überwinterung.

Historisches

Historisches aus sechs Jahrhunderten (Teil 8)

Der 1. und 2. Weltkrieg

von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Im vorigen Teil 7 dieser Reihe reichten die ausgewählten Kapitel aus 600 Jahren Glienicke bis ins 20. Jahrhundert. Nicht nur ortsweit sondern auch weltweit prägende Ereignisse waren die beiden Weltkriege.

Ohne hier auf Ursachen und Anlass einzugehen, begann der 1. Weltkrieg am 1. August 1914. In den ersten Mobilmachungstagen werden 30 Glienicker eingezogen. Glienicke hatte zu diesem Zeitpunkt etwa 1200 Einwohner. Nicht nur an der kämpfenden Front wird gelitten, es trifft auch die Zivilbevölkerung. An die Glienicker werden ab März 1915 Brotkarten ausgegeben. Der Rohstoffmangel in der Rüstungsindustrie führt zu drastischen Maßnahmen. Im Juni 1917 müssen die drei Kirchenglocken Glienickes abgeliefert werden – friedlicher Glockenklang mutiert zu Kanonen-

donner und explodierenden Granaten.

Schließlich endete der 1. Weltkrieg mit der Unterzeichnung eines Waffenstillstandes am 11. November 1918. Das grausame Ende: insgesamt etwa 17 Millionen Tote. Glienicke bezahlte diesen sinnlosen Waffengang mit 42 Opfern. 1922 errichtete man auf der Dorfau, wie in fast allen deutschen Orten ein Denkmal für die toten Soldaten – in damaliger Lesart ein „Heldengedenkstein“ beziehungsweise „Kriegerdenkmal“. Die Namen sind heute leider kaum noch erkennbar, aber in einer Akte der Orts-Chronik für immer festgehalten. Das

Denkmal sollte man daher zum 100. Jahrestag des Kriegsbeginns 2014 als würdige Mahn- und Gedenkstätte restaurieren.

Der verhängnisvolle Verlauf der Geschichte und der Ausgang des 1. Weltkrieges bereiteten die Grundlagen



Der „Heldengedenkstein“ am Dorfanger (Ansichtspostkarte etwa 1930).
Quelle: Orts-Chronik

für den 2. Weltkrieg. Der Machtantritt der Nationalsozialisten hinterlässt auch in Glienicke verhängnisvolle Spuren. Im Februar 1933 findet die letzte legale Sitzung der KPD-Ortsgruppe statt, im Mai 1933 geben die SPD-Gemeindevertreter ihre Mandate ab. Im Mai 1935 erfolgt in Glienicke die erste Luftschutz-Verdunkelungsübung. Das Menetekel weitreichender, feindlicher Luftangriffe auf die Zivilbevölkerung



Gedenkstätte auf dem Friedhof Hauptstraße für die Glienicker Bombenopfer des 2. Weltkrieges.

Foto: Joachim Kullmann

wird offenbar – eine neue Kriegsvariante, die im 1. Weltkrieg ohne Bedeutung war.

Schließlich heulen am 1. September 1939 in Glienicke die Sirenen, der 2. Weltkrieg beginnt mit dem Überfall der Hitlertruppen auf Polen. Bei einem Luftangriff der Westalliierten auf Ber-

lin fallen im September 1940 zufällig die ersten Bomben auf Glienicke in der Nähe der Jungbornstraße. 1942 wird im Ortsteil Schulzenhöhe eine Wehrmachtseinheit für Rommels Afrikafeldzug vorbereitet.

Das Kriegsgeschehen in Glienicke wird durch den Bau einer Flakstellung auf dem Glienicker Feld (heute Wohn- und Geschäftsgebiet „Sonnengarten“) und einer Flakscheinwerferstellung im Bereich der heutigen Kindelfließ-Siedlung immer

mehr spürbar. Nicht nur nachts, sondern auch am Tage werden Bombenangriffe auf Berlin geflogen, wobei immer wieder Kollateralschäden in Glienicke auftreten. Die ersten beiden Todesopfer sind am 23. November 1943 bei einem Bombenfall in der Gartenstraße zu beklagen. Die höchst-

te Opferzahl erforderte mit sechs Toten ein Bombenabwurf am 22. März 1944. Wie sich erst vor einigen Jahren herausstellte, handelte es sich dabei – wie bislang angenommen – nicht um einen verfehlten Angriff auf die Flakstellung, sondern um den Notabwurf eines notlandenden beziehungsweise abstürzenden Bombers.

Insgesamt kamen durch Bombenabwürfe in Glienicke zwölf Menschen ums Leben. Während der Kriegszeit setzte man zehn der Opfer in einer zentralen Grabstätte auf dem Friedhof in der Hauptstraße bei, die 1994 durch die Aufstellung eines Gedenksteins Ergänzung fand, der an die Opfer beider Weltkriege erinnert. Der 2. Weltkrieg forderte insgesamt etwa 62 Millionen Tote.

Schließlich endete der 2. Weltkrieg für Glienicke in der Nacht vom 21. zum 22. April 1945 ohne Kampfhandlungen mit dem Einmarsch der Roten Armee – die faschistische Nacht fand damit ihr Ende.

Das Buch (Teil 4 und Schluss) von Anselm Fitzkow

Also, der Faden von Teil 1 bis Teil 3 fing mit einer gefundenen Bibel an, lief als Transport über Waldwege und endete im heimischen Bücherregal neben dem Koran. Als interaktives Hörbuch hätte ich sie fragen können, ob sie sich da wohlfühle. Sie war leider nur ein Buch im klassischen Sinne. Also habe ich mich entschlossen, sie nachträglich zu aktivieren. Ich steckte sie zusammen mit glänzendem Tand, Porzellan, Schmuck u.a. in eine Kiste.

Nach dem Verschließen sah sie einer Schatztruhe verblüffend ähnlich. Und die wurde auf Eichwerder vergraben. Eine entsprechende Schatzkarte wurde dann „rein zufällig“ von unserer kleinen Enkelin, Luise (6), gefunden. Und los. Vorher gab es natürlich eine rahmengebende Story: „Böse Soldaten hatten vor vielen Jahren die Menschen von Eichwerder vertrieben, alle Eichen gefällt und die Häuser zerstört.“ Insider wissen: Da ist etwas Wahres dran. Reine Dichtung ist das Vergraben des Schatzes und die Hinterlegung der Schatzkarte

bei Luises Ur-Großvater. Kurzum – die Schatztruhe wurde mittels Bandmaß und Metall-Detektor geortet. Ausgrabung und Öffnung der Kiste brachte mehr Freude bei den Großeltern als bei der Enkelin selbst. Was sollte sie schließlich mit einem Buch, was sie noch nicht einmal lesen kann? Resümee von Oma und Opa: „Na, wollen wir mal sehen...“. Während der Aktion konnten wir zumindest die abgestorbenen Zeitzeugen in Form von 28 vermoderten Eichenstümpfen vorzeigen. Relikte einer „Säuberungsaktion“ zur Schussfeld-Freimachung im Grenzgebiet Eichwerder.

Leider sind unsere „Grenzreporter“ vom Neuen Gymnasium Glienicke nicht bis dorthin vorgedrungen. Vielleicht liegt es am Verlust des ideellen Wertes alter Bäume. Wer mehr über das Projekt unserer jugendlichen Hobby-Historiker wissen will, schau bitte im Internet unter www.institut.net/de/projekte/die-grenzreporter/

nach. Baumstümpfe kann man also auch mal ignorieren. Aber Mauer-Tote? Bei uns gab es vom Entenschnabel bis zur Invalidensiedlung fünf an der Zahl. Hatten die befragten Zeitzeugen davon nicht berichtet? Jugendliche aus fünf weiteren „Grenzreporter“-

Ortschaften warteten ebenfalls mit dieser Unterlassung auf. Trotzdem, die Beschäftigung mit der Geschichte auf der Basis Laien-Reporter-Aktion

bis zu interaktiven map-results im World Wide Web liegt im Trend der Zeit. Sie kann nicht genug mit Lob bedacht werden. Und „Das Buch“ als Ding an sich? Soll es ja noch geben. Zum Beispiel beim Schrott-Händler in Hohen Neuendorf. Liegt da so ein Exemplar mit neo-klassizistischer Messing-Montierung herum. Eine Bibel. Was sonst? Verlegt 1883. Konnte ich einfach nicht liegenlassen...



In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Glienicke/ Nordbahn – eine Waldgemeinde

...wird immer mehr zu einer Slalom-Gemeinde! Nach dem Zuwachs auf das Dreifache der Glienicker Bevölkerung hat sich vieles zum Guten entwickelt. Um ein Vielfaches ist der Besitz an fahrbaren Untersätzen gestiegen, so dass die Straßen, ob Haupt- oder Nebenstraßen, manchmal sogar auf beiden Seiten beparkt werden. Der Durchgangsverkehr und die Verkehrssicherheit werden dadurch immer ungünstiger und gefährlicher.

Das Slalomfahren birgt nicht nur Gefahren mit sich, sondern kostet auch viel Zeit und Nerven. Da die vor über 100 Jahren katasteramtlich

festgeschriebenen Straßen meistens nicht verbreitert werden können, sollten wir im Interesse der Gemeinschaft nach Möglichkeiten zur Verbesserung dieses Zustandes suchen. Im Wesentlichen denke ich, sollten Kraftfahrer bzw. Fahrzeugbesitzer eine gewisse Bequemlichkeit und rechthaberischen Egoismus selbst überwinden und u.a. die Autos auf den Grundstücken parken (wenn die Vermieter nicht extra Standgebühren verlangen).

Im Wesentlichen sollte man nicht auf beiden Seiten parken, besonders in engen Straßen. Und auch nicht an Bushaltestellen auf der gegenüber lie-



Foto: privat

genden Seite sowie nicht unmittelbar an Straßeneinmündungen und Kreuzungen (wegen der Sichtgefährdung).

Die Gemeinde bitte ich, mehr Parkplätze durch Parkbuchten, besonders auf Busverkehrsstraßen kurzfristig zu schaffen und auf das Parken an besonders gefährdeten Stellen nach §1 der StVO belehrend einzuwirken.

Hans Weinkauff

Ein bisschen Wildnis...

...gibt es auch in Glienicke am Rande der Bundeshauptstadt. Man kann wilde Tiere beobachten und ein Stück mehr Natur als in der Stadt genießen. Man kann sich daran erfreuen: an der Wiese mit Wildblumen (wozu der englische Rasen?), dem unge-

pfligten Gestrüpp (in dem die Kinder so gern spielen), an Rehen (die vorbei ziehen), dem Fuchs (auch wenn er Meerschweinchen frisst – er hat ja auch nur Hunger) und den Wildschweinen (auch wenn sie vielerorts ihr wühlendes Unwesen treiben). Die

Tiere der Heimat gehören zu uns und wir können den Wald nicht komplett mit Maschendraht einzäunen. Leben und leben lassen, liebe Glienicker. Die Natur braucht uns nicht, aber wir brauchen die Natur!

Antje Mazur

Betrifft: Leserbrief zu „Wie einseitig war der Mauerbau“

(„Glienicker Kurier“, September 2012)

Sehr geehrter Herr Hoffmann, Sie haben meinen Beitrag nicht richtig gelesen. Dem, was Sie zur DDR gesagt haben, kann ich weitgehend zustimmen. Diktatur, Unfreiheit, Mangelwirtschaft, das klägliche Scheitern einer Utopie, wie es Thierse jüngst genannt hat, waren wichtig. Aber das war für die Entstehung der Teilung weniger bestimmend als der Kalte Krieg. Durch reine Fokussierung auf die DDR wird vieles ausgeblendet. Der Titel „Wie einseitig ...?“ zeigt, dass es um keine Gegenrechnung ging, sondern um Auflösung von Einseitigkeit. Geschichte ist ganz selten schwarz-weiß, sondern scheckig. Man hätte auch eine andere Politik betrei-

ben können als Adenauer (wie weit, kann man diskutieren). Diejenigen, die später die Entspannungspolitik betrieben haben, waren sich der Zustände in der DDR wohl bewusst, und haben dennoch Entspannungspolitik betrieben, letztlich mit Erfolg. Rudolph Augstein hat 1961 den Mauerbau „das Ergebnis verfehlter westdeutscher Politik“ genannt. So eindeutig würde ich das nicht sehen, „mitverantwortlich“ habe ich nur gesagt. Man muss wohl amerikanische Historiker lesen, um mehr Distanz zu unseren deutschen Befindlichkeiten zu bekommen. Vor allem haben Sie das Ziel meines Beitrags überlesen: „gemeinsam“, „Trauer“, „selbstkritische Refle-

xion“, „Fehler auf beiden Seiten“. Von all dem finde ich in Ihrem Leserbrief nichts, ebenso wenig von Bereitschaft, anders Denkenden ernsthaft zuzuhören statt sie zu beschimpfen. Da ich aus dem Westen komme, fängt Selbstkritik auf der Westseite an. DDR-Kritik kann ich auch, folgt vielleicht später einmal. Aber wir kommen als Deutsche nur zusammen, wenn wir unsere deutsche Geschichte als gemeinsame schwierige Vergangenheit begreifen statt aggressiv anklagend geteilt in „unsere“ und „deren“ Geschichte. Da möchte ich hin, zu zeigen, dass das derzeit herrschende Schwarz-Weiß zu einfach ist.

Andreas Elefant (GBL)

EINTAUSCH-BONUS BEI RENAULT



LIMITIERTE AUFLAGE!

Z. B. der **RENAULT MÉGANE 5-TÜRER** *Je t'aime*
1.6 16V 100

Mit **2.500 €** Eintausch-Bonus*

schon
ab **12.990 €****

statt UPE 15.490 € zzgl. Überführungskosten

Und noch mehr gute Gründe, sich zu verlieben:

- Klimaanlage
- Bluetooth®-Freisprecheinrichtung
- Radio mit CD-MP3
- Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP
- Plug & Music
- Metallic-Lackierung

Wir beraten Sie gerne. Gültig bis 31.12. 2012

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,1, außerorts 5,5, kombiniert 6,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 159 g/km (Werte nach VO (EG) 715/2007).

Z. B. der **RENAULT MÉGANE GRANDTOUR** *Je t'aime*
1.6 16V 100

Mit **2.600 €** Eintausch-Bonus*

schon
ab **13.990 €****

statt UPE 16.590 € zzgl. Überführungskosten



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de



*2.500 Euro für einen RENAULT MÉGANE 5-TÜRER Je t'aime 1.6 16V 100, 2.600 Euro für einen RENAULT MÉGANE GRANDTOUR Je t'aime 1.6 16V 100, jeweils über Händlereinkaufspreis nach DAT/ Schwacke-Schätzwert für Ihren Gebrauchtwagen beim Kauf eines neuen Renault. Nur bei ausgewählten Modellen. **Angebot gültig bis zum 31.12.2012. Abb. zeigen Sonderausstattung.

**WAS SIE UNS FÜR NEUE
WINTERREIFEN GEBEN MÜSSEN?
NUR 30 MINUTEN ZEIT.**

WEIL WIR ES KÖNNEN.

Reifen, verschiedene
Marken und Größen

ab **39,90 €***

www.renault-minute.de

* Preis pro Reifen zzgl. Montage



**RENAULT
MINUTE**



AH GLIENICKE GMBH • LEIPZIGER STR. 6-7 • 16548 GLIENICKE • TELEFON 033056-80171

Bitte blinken!

In der Fahrprüfung lernt man doch so einiges. Zum Beispiel, dass man bei Rot nicht über die Ampel fährt oder man die Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten soll. Doch was ist mit dem Blinken? Haben die Autos heutzutage keine Blinker mehr eingebaut? Viele Einwohner haben sich in der letzten Zeit stark darüber ausgelassen, dass bei dem Abbiegen nicht geblinkt wird. Wir sind eine kinderfreundliche

und ordnungsliebende Gemeinde, wo man sich nicht fürchten muss vor unachtsamen Autofahrern.

Wir vom Jugendforum Glienicke möchten darauf hinweisen, zu überlegen, was passieren kann, wenn ein Auto nicht blinkt. Nicht nur weil wir selber stark betroffen sind, sondern auch die Kinder, Erwachsenen und die älteren Leute. Egal ob auf dem Weg zum Einkaufen, zur Schule, einfach mal mit

Freunden treffen oder auch zur Arbeit, überall wird es wahrgenommen, ob auf den Hauptstraßen oder doch nur in den Nebenstraßen, wo anscheinend viele denken, dort guckt ja keiner. Wir können Ihnen versichern, da wird geguckt, sonst gäbe es keine Beschwerden. Also bitten wir Sie, beachten Sie die Straßenverkehrsordnung und blinken Sie.

Marc Aurel Parnitzke,
Vorsitzender Jugendforum

Vandalismus trübt Herbst und Weinfest

Mit Betroffenheit und Ärger nahmen wir am Morgen nach dem Weinfest den Schaden an der Figur auf unserem Vorplatz zur Kenntnis. Es entstand ein Schaden von rund 400 Euro. Nach dem ersten Schock haben wir es dann mit Galgenhumor genommen und unsere Figur einem Heilungsprozess unterzogen. Es stellt sich trotzdem die Frage, ob das Fest nicht etwas

aus dem Ruder gelaufen ist und ob für ein Bürgerfest der Ausschank von Alkohol nicht *etwas* überrepräsentiert ist. Wir ermuntern die Veranstalter, vor dem nächsten Mal den zivilisatorischen Charakter der ansonsten sehr schönen Veranstaltung mehr hervor zu heben.

Für das Team von Schmelzer
Augenoptik Bernd Schmelzer



Termine



2. Silvesterlauf

Crosslauf: 4 und 8 km

31. Dezember 2012 / Start: 11 Uhr Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide
Anmeldung und alle weiteren Infos: www.fortuna-glienicke.de

Glienicker Künstlerstammtisch

am Donnerstag, den 25. Oktober um 19.30 Uhr
im Vereinszimmer der Dreifeldhalle,
Hauptstraße 64a

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen
und Initiativen vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.
Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen
und Künstler, herzlich ein.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:
Wolfgang Bentz, Kulturkoordinator der
Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 / 692 59

E-Mail: kulturkoordinator@glienicke.eu



Die SPD lädt ein:

Öffentliche
Diskussionsveranstaltung
zum Thema:



„Rechtsradikalismus:
Neue Parolen im braunen Gewand!“
Wie werden moderne Netzwerke missbraucht?

am Donnerstag, 25. Oktober um 19 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20

Unsere Gäste sind das Mobile Beratungsteam
(Regionalbüro Neuruppin) und Vertreter des Aktions-
bündnisses Nordbahngemeinden mit Courage e.V.
Informieren Sie sich und diskutieren Sie mit!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Termine

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 7. Oktober und
am Sonntag, 4. November
jeweils von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen
Erich Schumacher unter
Tel. 033056 / 801 68 oder
0171 / 70 36 954

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im
Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 10. Oktober
jeweils um 19 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt
Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail:
kkapahnke@t-online.de

„Näher dran“

Die Außenstelle der der Sozial-, Arbeitslosen- und
Schuldnerberatung ist das nächste Mal:

**am Donnerstag, den 25. Oktober
zwischen 13 und 17 Uhr** besetzt.

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung und
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminde-
rung, Wohngeld, zur Kinder- und Jugendhilfe sowie
vielen weiteren sozialen Angelegenheiten wird ein
Ansprechpartner der PuR gGmbH im Bürgerhaus,
Moskauer Straße 20, vor Ort sein. Das Beratungs-
und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und
Bürgern kostenlos und selbstverständlich
vertraulich zur Verfügung.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

07.10. 10 Uhr Gottesdienst
14.10. 10 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagener
21.10. 10 Uhr Gemeindefest mit Abendmahl
Pfarrer Leppler
28.10. 10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Leppler
31.10. Regionaler Gottesdienst in Borgsdorf

**Am Samstag, 20. Oktober laden wir ein zu einer
historischen Busfahrt in den Grunewald.**

Abfahrt ist um 13 Uhr an der Glienicker Kirche.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwischstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 - 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumtumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi
und Claudius Teuscher
Gemeindereferenten: Angelika Piniek, Tel.: 030 - 404 44
36, angelika.piniek@erzbistumtumberlin.de
Lucia Kloss, Tel.: 030 - 40 63 76 48, lucia.kloss@erzbis-
tumtumberlin.de
Pastoralreferent: Markus Papenfuß Tel.: 030 - 40 50 15
26, markus.papenfuß@erzbistumtumberlin.de
Pastoralprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr in St. Hildegard
Pfarrbüro: Tel: 030 - 401 22 75, pfarrbuero@st-hildegard-
berlin.de, Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 - 13 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau
Samstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden 2. Sonntag
mit anschließendem Sonntagstreff)
am 17. Juni: 11:15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im
Gemeindesaal
Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner Straße 40,
16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschlie-
ßendem Sonntagstreff
St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats
um 9 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 - 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:
9.30 - 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle
Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 – 40395 123
Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 –
27945
Missionare: Tel. 0178 – 130 26 34

*Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen
und Veranstaltungen herzlich willkommen.*

Voraussichtliche Sitzungstermine im Oktober 2012

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Gemeindevertretung	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt-/Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss
keine Sitzung im Oktober	Dienstag, 30.10.	Donnerstag, 1.11.	Montag, 25. + 16.10.	Mittwoch, 24.10.

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien
werden kostenfrei ins Haus
gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein
Telefon: 03301/208040
Notruf: 0172/3961627
(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13, 16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

Kulturkoordinator

Wolfgang Bentz

Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nb.
Tel. 033056/69-259, E-Mail:
kulturkoordinator@glienicke.eu

In Notfällen

(Mo. - Fr. 18 - 22 Uhr, Sa. + So 8 - 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19

16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nora Schrape (nos), Wolfgang Bentz (wb)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.500

Redaktion:

Joachim Bienert, Eckart Damm,
Dr. Ulrich Stempel, Lena Unfried

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler,
Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Geburtstagskinder im Oktober

01.10. Leontine Müller	11.10. Christa Wyrobek	25.10. Lieselotte Dummann
04.10. Rita Neumann	13.10. Ursula Franosch	25.10. Jürgen Wolff
05.10. Edith Bunar	14.10. Gerhard Grünefeldt	26.10. Erika Kosanke
05.10. Rainer Munk	14.10. Gerhard Mahn	26.10. Karin Maeder
05.10. Margarete Schädlich	14.10. Renate Schmidtke	27.10. Klaus Gatz
05.10. Georg Zepezauer	15.10. Rolf Feller	27.10. Hildegard Gröning
06.10. Brunhilde Bernards	16.10. Elfriede Weit	28.10. Ilse Elge
06.10. Wolfgang Geister	17.10. Hildegard Knoll	28.10. Bruno Linck
06.10. Peter Kastelic	18.10. Klaus- Steffens	28.10. Klaus Rehling
06.10. Waltraut Sagebaum	19.10. Antje Kamieth	28.10. Werner Schwaiberger
07.10. Anneliese Görg	19.10. Waldemar Koczmajewski	29.10. Wolfgang Kuphal
07.10. Irene Kliemchen	22.10. Christiane Anders	29.10. Regine Stahnke-Jungheim
08.10. Liane Kuka	22.10. Helga Markgraf	30.10. Helmut Pinder
08.10. Gerhard Weber	22.10. Waltraud Reichmann	30.10. Tamara Weißenfels
09.10. Lothar Diehr	23.10. Hubert Wachotsch	31.10. Carsten Kreklau
09.10. Karin Griffi	24.10. Bodo Kriegelstein	31.10. Willi Paetow
10.10. Erna Adner	24.10. Helmut Woite	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Stellenanzeige

Jetzt anfangen!

Ihr Job bei uns als

Verkäufer/in

in unseren Filialen
in Glienicke, Bergfelde und Berlin

Sie haben Erfahrung im Verkauf, sind freundlich,
arbeiten selbstständig und zuverlässig.

Bewerbungskarte einfach in einer unserer
Filialen ausfüllen oder schriftlich an:

Auch online bewerben unter:
www.steinecke.info



steinecke

Brotmeisterei

Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG
z.Hd. Herrn Kohls · Flottenstr. 26-27 · 13407 Berlin

Anzeigen

Ganzheitliche Sportkurse Antje Kopp Physiotherapeutin



NEU
ab September
in Glienicke

Nordic Walking
Wirbelsäulengymnastik
Vorträge
Wellnessangebote
Rückenschule

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de
www.juiceplus.com/+kopp6484d

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

Glück im Winkel 5b
16548 Glienicke



Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Tel. 033056 28654
petra.suhr@gmx.net

Hier werden Sie in angenehmer
Atmosphäre individuell behandelt.
Wellness-Behandlungen
auch als Gutscheine.

Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage
Klassische Massage
myofasciale Schmerztherapie
Triggerpoint
Dorn-Therapie
Hot-Stone-Massage
Kinesiologisches Taping
auch Hausbesuche

S. KRÜGER **Gebäude & Gartenservice**

Garten-/Landschaftsbau

Holz-/Bautenschutz
Innenausbau/Trockenbau
Winterdienst
Terrassen-/Wegebau
Gartenpflege/-gestaltung
Objektbetreuung
Hausmeisterservice



16548 Glienicke · Tschaikowskistraße 1
Tel./Fax 033056/82133 · Funk 0176/66690995

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

K & K **Elektro Service**

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Ihre Kiezpflege *in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de



Hausmeisterservice

Erich Schumacher, 16548 Glienicke
Grünanlagen und Gartenpflege
Gehwegreinigung, Winterdienst
Laubentsorgung, Haushütedienst
Kleintransporte

Tel./Fax: 033056 - 801 68
Funk: 0171 - 703 69 54

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
· **Fachärztin für Allgemeinmedizin**
· **Akupunktur · Homöopathie**
· **Naturheilverfahren**

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Öffnungszeiten: Mo. + Do. 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Di. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf
Alle Privatkassen und Selbstzahler.



Kreativ &
meisterhaft
MEISSNER
Ihr Raumausstatter



Mein Konzept für Sie:

- Gardinen • Dekoration
- Gardinenwäsche
- Sonnenschutz
- Pollengaze für Allergiker
- Bodenbeläge • Polsterei
- Tapeten

Hauptstraße 8 • Glienicke

Telefon: 033056 77572

Telefax: 033056 77617

Funk: 0172 3194177



www.meissner-raumausstatter.de
E-Mail: raumausstatter.meissner@t-online.de

KNOP
Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen

Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...



fon 03 30 56-43 76 37 • fax 03 30 56-43 76 90

mobil 0172-306 41 03 • www.knop-info.com

HEINZELMÄNNCHEN @ WORK
HANDWERKER-SERVICE JÜRGEN BÄSKE

INNEN-AUSBAU / TROCKENBAU
BAUSCHLOSSERARBEITEN / KLEINREPARATUREN
HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ / FASSADENARBEITEN
MONTAGE-SERVICE / HOLZ & METALL
HAUSMEISTERDIENSTE / GARTENARBEITEN

16548 GLIENICKE/ NORDB. • WAIDMANNSWEG 14
TEL.: 033056 / 23828 • FAX: 033056 / 23827
FUNK: 0170 / 77 33 445

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

MODEGALERIE



Mode in Größen 34-48

Herbst Fashion – erste Styles neu eingetroffen

in der Glienicker Spitze am Springbrunnen
Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 - 439 152

Geöffnet:

Di.- Fr. 10-18.30 Uhr

Sa. 10-16 Uhr

www.must-have-by-anne.de



WUNDERBAR
Party-, Event- & Cateringservice

Service: Exzellent
Qualität: Frische Koststoffe
Organisation: Kreativste Staffing
Preis-Leistungs-Verhältnis: TOP

kreativ - frisch - exklusiv - einzigartig - flexibel

☎: 033056 / 78 70 87
Fax: 033056 / 43 10 56

Info@WUNDERBAR-glienicke.de
www.WUNDERBAR-glienicke.de

seit 1975

Marmulla

Malermeisterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 • 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Oktober bis Dezember 2012

Jeden Mittwoch*
von 18.00 bis 21.00 Uhr
Tapas & Co.

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Genießen Sie die Vielfalt unserer
erlesenen Kleinigkeiten aus aller Welt!
Sie werden kaum etwas vermissen!



pro Person

nur
9,90€

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

* nicht am 26.12.12

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten



Hotel
Waldschlößchen
Restaurant

IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung.
Persönliche Beratung und unverbindliche Angebote
(auch preiswerte) Pauschalangebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Telefon: 033056/82000

Preise für jeden Geldbeutel



www.waldschloesschen-berlin.de

Oktober bis November 2012

Jeden Freitag*
von 18.00 bis 21.00 Uhr
Waldschlößchens Schlachtefest
...vom Büffet ... so viel Sie mögen...

inkl. Spanferkel

Wurstsuppe mit viel frischem Majoran

ganzer Schweineschinken im Kräutermantel
Eisbein und Haxe
frische Blut- und Leberwurst
Kalsbleser mit Zwiebelringen

Nürnberger Bratwürstchen

mildes Sauerkraut vom Fass
Thüringer Klöße
Stampfkartoffeln und Bratkartoffeln

Schlachtspezialitäten aus eigener Matzgerei
Hackepeter
Sülze in feinsten Remoulade

Salatbuffet

Rote Grütze mit Vanilletunke

...von allem, so viel Sie mögen...

pro Person

nur
9,90€

* nicht am 30.11.12

Nur auf Vorbestellung wegen der großen Nachfrage

Oktober bis November 2012

Jeden Samstag*
von 18.00 bis 21.00 Uhr
Feinste Spezialitäten aus
Brandenburgs Wäldern
...vom Büffet ... so viel Sie mögen...

Vorspeisen

Wildterrinen mit Preiselbeersahne;
Pastete von Hase und Reh;
Gefüllte Feige mit Gänselebermousse
an einer Ahornsirupsauce

Salatbar

Herbstliche Blattsalate der Saison mit
Kräutervinaigrette – dazu Tomaten, Paprika,
Gurke, rote Zwiebeln, geröstete Speckwürfel,
Knoblauch und Croutons,
Brotauswahl, Kräuterquark und Butter

Warme Speisen

Havelländer Hirschkäsepfersuppe mit
Waldpilzen; Die besten Stücke von der Ente
Das Beste aus Brandenburger Jagden
auf Köstritzer Schwarzbiersauce;
Hirschrouladen – gefüllt mit Pilzen;
Saisonales Gemüse vom Markt;
Kartoffelgratin, Kartoffelklöße, Apfelrotkohl

Dessert

Rote Grütze & Grießflammerie

pro Person

nur
14,90€

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

* nicht am 24.11.12

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten

Oktober bis Dezember 2012

Jeden Sonntag
von 18.00 bis 21.00 Uhr
„Tischlein deck dich“
Familienbuffet

Eine kulinarische Rundreise durch Europa

...vom Büffet ... so viel Sie mögen...



pro Person

nur
9,90€

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten

Transport & Curierdienst

Sofort- Preiswert - schnell

Frank Hirsch

Tel: 033056 94063

Fax :033056 94059

ohvzn203@aol.com

Funk: 01629331646

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr

Freitag 9.00 – 19.00 Uhr

Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

Montag geschlossen

und nach Vereinbarung



Nordberlins größter An & Verkauf

Wir suchen ständig:

ob Neu oder Alt (aus Omas Zeiten):

Ölgemälde, Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck,
Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug, Postkarten,
Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen,
Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung !

Wir sind eine alteingesessene Firma mit nunmehr 25-jährige
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars. Wir
bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen
Gebrauchsmöbeln und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken
Nachlass zum Höchstpreis. Im Bereich Dienstleistungen,
Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung von Wohnungen,
Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen Preisvergleich.
Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und
unverbindlichen Hausbesuch.

Firma Knoch An & Verkauf

Zabel-Krüger Damm 79 - 13469 Berlin
Tel. 030-403 96 551 - Mobil 01 77-6440984

www.berlin-an-und-verkauf.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags
von 11.00 bis 17.00 Uhr

wohnissimo®

Malerarbeiten und mehr



Erik Schmall

Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck

Telefon: 033056 - 21 58 40

E-Mail: info@wohnissimo.de

Web: www.wohnissimo.de



Sylvia Rentel Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A

16548 Glienicke

www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108

Fax: 033056 - 21 109

Funk: 0173 - 870 31 28

info@RARentel.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

15 %
Aktions-Rabatt
bis 31. Okt. 2012

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaeudereinigung-Knoll@t-online.de



❄ Glasreinigung

❄ Gehwegreinigung

❄ Teppichreinigung

❄ Dachrinnenreinigung

❄ Polsterreinigung

❄ Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung



div-gmbh
datenverarbeitungs-,
informationssystem- und
vermessungsgesellschaft mbh

gertraudenstraße 10
16540 hohen neuendorf
www.div-gmbh.de

Geschäftsführer: St. Fick

Karl-Liebnecht-Str. 23a
16548 Glienicke

fon 0 33 03 - 21 46 0
fax 0 33 03 - 21 46 61
info@div-gmbh.de



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege
Alkoholservice für Senioren

Salon Monika
Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten:

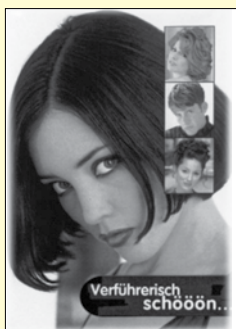
Mo. Hausbesuche • Di. + Fr. 8 - 18 Uhr
Mi. 8 - 19 Uhr • Do. 8 - 20 Uhr • Sa. 9 - 15 Uhr
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Verführerisch
schön...

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebnecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und privat -

Hauptstraße 68 Telefon
16548 Glienicke 033056/407579

Vorsorgeuntersuchungen - Schwangerschaftsberatung
3D-Ultraschall - Brustultraschall - Teenagersprechstunde

www.frauenarzt-glienicke.de

VIP
Behandlung

Peeling mit Jojobaperlen
Diamant Ampulle inkl. Ultraschall
Caviar Vliesmaske
Royal Massage

39,00€



MCosmetic

www.Biomed-Vital.de

Karl-Liebnecht-Str. 42 - 16548 Glienicke-Nb.
Tel.: 03 30 56 - 23 19 46 Frau Chouli-Hübner

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de
info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie

Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerzte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerzte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Glienicke · Tel. 03 30 56/4 14 10

Büro Berlin: 030/40 53 40 70

Firma Grobelny 

Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - Handwerksmeister
- **Kompetent** - aus
- **Ortsansässig** - Verantwortung!!!

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Glienicke

Malermeister
Olaf Völz 

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

im-mobilis

braucht der Mensch

Ausgabe 50/2012 Impressum: "im-mobilis" Herausgeber & Verleger: complace.com Inh. Peter Staritz - Hauptstraße 7a - Postfach 1101 Fon: (033056) 80361 - Fax: (033056) 95019 - Email: info@im-mobilis.com - WebSite: www.im-mobilis.com

Die Installation und Einrichtung des Gebäudes

Keller, Garagen, Außenanlagen und die unteren Geschosse sind bei Hochwasser am stärksten gefährdet. Deshalb sollte von vornherein auf eine hochwertige Ausstattung dieser Räume – wie etwa ein Büro im Souterrain – verzichtet werden. Auch wassergefährdende Stoffe, wie Lacke oder Lösungsmittel, gehören nicht in die unteren Ebenen. Elektrische Versorgungseinrichtungen und Heizungsanlagen sollten in hochwassergefährdeten Gebäuden ebenfalls in höheren Stockwerken installiert werden. An einem sicheren Ort platziert man auch die wichtigsten Dokumente – von der Geburtsurkunde, über die Krankenversicherungskarte, Kaufverträge bis hin zu den Versicherungsunterlagen.

Der Notfallplan

Etwas ruhiger können Sie einem drohenden Hochwasser entgegenstehen, wenn Sie sich gut vorbereitet haben. Ein Notfallplan kann sehr hilfreich sein, um in der Hektik nichts zu vergessen. Dazu gehört eine Liste mit den Telefonnummern und Adressen sowohl von den Rettungsdiensten als auch von den Angehörigen. Um nicht vom Strom aus der Steckdose abhängig zu sein, sollten Sie sich rechtzeitig batteriebetriebene Geräte wie Radio, Taschenlampen und Mobiltelefone anschaffen. Auch Medikamente und Lebensmittel gehören zur „Katastrophen-Grundausstattung“.

Kommt das Wasser, ist die Reihenfolge der Maßnahmen wichtig:

- ✓ Alarmieren und evakuieren Sie gefährdete Personen.
- ✓ Schalten Sie elektrische Geräte in bedrohten Räumen ab.
- ✓ Sichern Sie Wertgegenstände und Dokumente, z. B. Versicherungsunterlagen.
- ✓ Dichten Sie Türen, Fenster und Abflussöffnungen ab und leeren Sie gefährdete Räume.
- ✓ Fahren Sie Ihr Auto aus der Gefahrenzone.

Nach der Überschwemmung

Nach einer Überschwemmung sollten Sie das Ausmaß der Schäden begrenzen und so schnell wie möglich den Normalzustand wiederherstellen. Doch bevor Sie aufräumen, sollten Sie Folgendes tun:



Quelle: GDV e.V.

Das Wetter spielt verrückt – schützen Sie ihr Eigentum

In den letzten Wochen und Monaten kam es mehrfach zu verschiedenen Unwetterextremen.

Der Glienicker Kurier hat auch darüber berichtet.

Aus diesem gegebenen Anlass möchte ich an alle Hausbesitzer appellieren ihren Versicherungsschutz im Bereich der Gebäudeversicherung und Hausratversicherung zu überprüfen.

Schäden wie Überspannung, Hagel und Sturm sind im allgemeinen im Versicherungsumfang enthalten, auch da sollte man genau hinschauen, gerade wenn es sich um Altverträge handelt.

Jedoch Schäden die durch Starkregen oder Überschwemmung hervorgerufen werden können durch die Elementarschadenversicherung abgesichert werden. Gerade in Kellern besteht die Gefahr, dass bei Starkregen Wasser durch Rückstau der Kanalisation oder z. B. durch Lichtschächte eindringt. Der entstandene Schaden an dem Hausrat, das sind die beweglichen Gegenstände, wäre dann Bestandteil der Hausratversicherung. Eine notwendige Trocknung der Räumlichkeiten müsste über die Gebäudeversicherung abgedeckt sein.

Gerade in den letzten Wochen häuften sich bei mit die Schadenmeldungen aus diesen Bereichen, weil es augenscheinlich immer häufiger und vor allem in kürzeren Abständen zu Wetterkapriolen kommt, kann ich nur jedem anraten seine Versicherung auf den Prüfstand zu stellen und natürlich auch sein objektives Risiko selbst zu beurteilen.

Bei Fragen in diesem Bereich können sie sich gern an mich wenden. Sie erreichen mich telefonisch unter (033056) 80281, per Email unter info@iwk-finanzservice.de und im Web unter <http://www.iwk-finanzservice.de>.

Ihr Ingo Klimmek

Suche im Kundenauftrag in 16548 Glienicke Einfamilienhäuser und unbebaute Grundstücke. Für Immobilien in guter Lage sind unsere Kunden auch bereit deutlich über Bodenrichtwert zu bezahlen! Ansprechpartner: Undine Staritz (0171) 4751663 oder (033056) 94800



Finanzierung & Versicherung



FINANZ- & UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer / IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 104
Fon: (033056) 80 281
Fax: (033056) 93 496
Email: info@iwk-finanzservice.de

Steuerberater



Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm./Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 110
Fon: (033056) 6320
Fax: (033056) 63217
Email: kanzlei@rieseberg.com

Verkauf, Vermietung & Verwaltung



Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Staritz - Immobilien
16548 Glienicke, Hauptstr. 7a
Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Email: office@staritz-immobilien.de



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str. 8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bring't's

**WOLFGANG
OECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. vom Fleurop- Service mit Liefersdienst
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03
FAX 033056- 802 90
MOBIL 0172- 391 76 81
E-MAIL wesoli@bossmail.de
www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Olaf Rathmann

Installateurmeister

Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21

13357 Berlin

Telefon 030 - 497 911 87

Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de

www.olaf-rathmann.de



INNUNG
Sanitär · Heizung · Klempner · Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke

Tel: 033056/23 273

Fax: 033056/23 269

Funk: 0174/940 81 05

E-Mail:

Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glas Möbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebnecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



Secvest 2Way
Funk-Alarmanlage



Besuchen Sie unseren Musterraum und
Herr Wilke wird Sie ausführlich beraten.
Bitte Termin vereinbaren!!



Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk

16548 Glienicke Lessingstr. 6-7

Tel: 033056 82141

post@werkmarkt-glienicke.de

www.werkmarkt-direkt24.de

Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00



Salon Melanie

Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung

16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377



Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf Buchumschläge maßgeschneidert

Alle Buchschoner werden für jedes Buch auf Maß angefertigt, kleben aber nicht am Buchdeckel, sondern können leicht entfernt oder ausgetauscht werden, da keine Klebstoffe verwendet werden. Die Schutzumschläge sind weich und absolut schadstofffrei (recyclbar), ideal für Bücher mit hartem sowie weichem Buchdeckel.



Der Drog-Shop benutzt das vielseitig einsetzbare Colibri System. Es ist eine ideale Lösung zum Einbinden von Büchern jeder Art und jeder Größe, und kann auch für den perfekten Schutz von Fotografien und Zeichnungen /Illustrationen sowie für die Versiegelung von Zertifikaten, Dokumenten verwendet werden.

www.pro-scriptum.de

PREISGEKRÖNT

Im Oktober
Laternenstäbe elektrisch
50 cm lang

1,99

statt **3,49 €**
(Preisangabe des Herstellers)

Angebot nur solange Vorrat reicht.
(Verkaufsbewerbungen sind nach dem Gesetz)

Gesundheitskarte

Maria Musterfrau
Musterkrankenkasse
123456789 A123456789 - 0
Versicherung Versichertennummer

Elektronische Gesundheitskarte

Sie brauchen Passbilder, für die Gesundheitskarte, den Personalausweis, Reisepass, Führerschein, usw.? Wir bringen Sie biometrisch korrekt ins Bild. Entweder Sie werden von uns fotografiert oder Sie sind bereits im Besitz eines digitalen Bildes, das Sie gerne verwenden möchten.

Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich beraten.



Achtung Halloween, die Hexen und Monster kommen wieder!



Wenn es am 31.10. dunkel in Glienicke wird, kommen sie wieder, die Hexen und Monster. Sie klingeln und klopfen an den an den Türen ihrer Opfer und schreien „Süßes oder Saures“. Seien Sie also gewarnt und vorbereitet.

Falls Sie noch das eine oder andere für Halloween benötigen, schauen doch bei uns im Drog-Shop vorbei. **HINWEIS:** Der 31.10. ist im Land Brandenburg ein gesetzlicher Feiertag. (Reformationstag)



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de



Winterdienst-Knaller

Wir lassen Sie im Winter nicht im Stich!



Rufen Sie an: 033056 21271



**Jetzt mit neuen
Fahrzeugen!**

**Schnell und
zuverlässig!**

**Sparen Sie bis
zu 25%!**

Leipziger Straße 1
Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B 96
16548 Glienicke/Nordbahn

Fon 033056 / 21271
Fax 033056 / 21838
info@nagai.de

www.nagai.de www.nagai-shop.de

Kommen Sie vorbei, wir beraten gerne!

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08.00 bis 20.00 Uhr